

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement-Preis pränumerando:
Vierteljährlich 3,50 RM, monatlich 1,10 RM.

Vorwärts

Die Insertions-Gebühr
Beträgt für die sechspaltige Anzei-
ge oder deren Raum 50 Pf. für

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1983.

Sonntag, den 13. Mai 1906.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV. Nr. 1984.

Parteigenossen! Demonstriert am Dienstag gegen die Schulverfassung!

Die öffentliche Meinung kann uns sonst was!

Die Herren Regierungsvertreter wissen sehr gut, warum sie sich im Reichstage unter dem fadenstehigen Vorwande von Kompetenzbedenken vor der Beantwortung stülger Interpellationen zu drücken pflegen, um sich dann im preussischen Abgeordnetenhause zu „rechtfertigen“.

Die freisinnige Russenausweisunginterpellation, die am Sonnabend zur Verhandlung gelangte, löste nicht die geringste Stimmung aus. Das nur mäßig besetzte Haus bewies nur bei Begründung der Interpellation durch den Abg. Träger und der Beantwortung durch den Polizeiminister Bethmann-Hollweg Aufmerksamkeit; die allerdings sehr belanglosen Ausführungen des nationalliberalen und des ultramontanen Redners wurden kaum beachtet, und nachdem der konservative Redner Herr von Brandenstein die Interpellanten im Landtag und Reichstag mit echt junkerlicher Arroganz abgetrumpft, leertem sich Rechte und Mitte des Hauses fast vollständig, so daß der einzige Redner, der wirklich kräftige Töne für die Charakterisierung der preussischen Ausweisungsschmach fand, der Abgeordnete Broemel, lediglich für die Stenographen sprach.

Herr Träger, der die Interpellation in einsündiger Rede begründete und das Unwürdige und Sinnlose dieser wahl- und strupellosen Waffenausweisungen von allen Seiten beleuchtete, war so konziliant, nicht eine Anklage gegen den Herrn Minister zu erheben, sondern nur die Anfrage an ihn zu richten, wie er sich zu dem Vorgehen seiner Polizeiorgane stelle und was er zur Verhütung der Mißgriffe derselben zu unternehmen gedenke.

Aber Herr v. Bethmann-Hollweg zeigte sich unempfindlich für solch schonende Liebesswürdigkeit. Mit einer eifigen Miene, in der sich das brutale Machtbewußtsein verkehrender auszudrücken vermag, als in brutaler Provokation, erklärte der Herr Polizeiminister, daß er die Russenaktion der Polizei vollständig decke. Auf seine Anweisung hin seien die Ausweisungen erfolgt. Alle russischen Flüchtlinge, die mittellos seien oder im Verdachte ständen, sich an revolutionären Umtrieben beteiligt zu haben, würden unmissichtlich der Ausweisung verfallen. Höher als alle Rücksichten der sogenannten Humanität ständen die Interessen des eigenen Staates — will sagen: des preussischen Junker- und Polizeistaates. Und gerade in einer Stadt wie Berlin, deren Millionenbevölkerung ohnehin die größte Wachsamkeit erheische, könnten fremde staatsfeindliche Elemente nicht geduldet werden.

Herr Träger hatte natürlich den Minister auch wegen der Landesverratsaffäre des Polizeikommissars Schöne interpelliert. Herr Bethmann-Hollweg gab auch hierauf eine höchst gelassene Antwort — aber was für eine! Der Freiherr v. Brunsowen, erklärte er, habe niemals in Beziehungen zur Polizei gestanden. Das Rätsel zu lösen, wie er alsdann den Mittelmann mit der Polizei zu spielen in der Lage war, überließ er den gutgläubigen Hören! Ferner habe man die beschriebenen Spießdienste nicht unter Ausnutzung der durch die Ausweisungsbedrohung geschaffenen Notlage zu erlangen versucht. Vielmehr „schöne“ die Idee, sich durch Spießdienste vor der Ausweisung zu retten, in dem Sinn des russischen Kaufmanns selbst entstanden zu sein. Die

Frage der Anstiftung und Beihilfe zum Hoch- und Landesverrat gegen Rußland selbst übergang der Herr Polizeiminister mit diplomatischer Vorsicht, ebenso die Ausstellung des wesentlich gefälschten Passes. Vielmehr begnügte er sich mit der Versicherung, daß er, soweit eine Verfehlung des betreffenden Polizeiorgans festzustellen sei, „Remedur“ schaffen werde. Die gleiche Versicherung gab er auch in bezug auf die anderweitigen Inkorrektheiten bei den Ausweisungen, deren Zahl aber sehr übertrieben worden sei. An dem System der Ausweisungen selbst werde jedoch nichts geändert werden.

Das kräftige Bravo, das der Rede des Ministers bei der Rechten und der Mitte des Hauses folgte, gab schon einen Vorgegeschmack des Kommenden. Sowohl der Nationalliberale Friedberg wie der Zentrumsredner Herold erklärten denn auch, daß sie gegen die Grundsätze der Behandlung russischer Flüchtlinge nichts einzuwenden hätten. Herr Herold speziell fand es ganz selbstverständlich, daß Fremden, die sich „politisch erheblich verdächtig gemacht“ hätten, das Gastrecht verweigert werde. Auch erklärte er sich ein Urteil darüber nicht anmaßen zu wollen, ob die Ausweisungen in diesem Umfange notwendig gewesen seien. Seine ganze Kritik beschränkte sich auf die mattherzige Witte, doch die nötige Vorsicht waltete zu lassen, damit das Ansehen Deutschlands durch Mißgriffe nicht bloßgestellt werde. Im Vergleich zu diesem Zentrumsredner war Herr Friedberg beinahe noch rational. Zwar erklärte er sich „hocherfreut“ über die „Aufklärungen“ über den Fall Schöne, doch vermehrte er immerhin jede Keuschung über die Befangenheit. Auch fand er es nicht gerade erbaulich, daß Schöns und Grifens „verdächtiger“ Ausländer sozusagen in die Hand eines beliebigen Polizeiwachmeisters gegeben sei.

Jörnlich erfrischend nach diesen fastlosen Ergüssen wirkte der Konservative v. Brandenstein. Dieser Herr, der sich schon früher einmal durch burleske Dreistigkeit hervorgetan hatte, übertrug das Diplomatendeutsch des Polizeiministers in den unüberblühten Junkerjargon. Man solle doch von den paar Polizeiverfehlen nicht so viel Aufhebens machen. Was sei denn dabei, wenn in Lumpigen zehn oder zwölf Fällen einer solchen „Kategorie von Menschen“ Unrecht geschehen sei! Es sei wirklich ein naives Ansehen, die Schaffung eines Sozialdemokratie nützen könne und nichts sein werde als ein „Freizügigkeitsgesetz für Revolutionäre“. Es sei ja ganz gut, wenn der Minister bei den Ausweisungen für die nötige Vorsicht, andererseits möge er es aber auch nicht an der „unentbehrlichen Rücksichtslosigkeit“ fehlen lassen. Die Rechte jubelte diesem Redner durch ein donnerndes Bravo zu und verließ dann ostentativ den Saal.

Der Abgeordnete Broemel von der Freisinnigen Vereinigung, der einzige Redner, der die gebotene Schärfe des Tons fand, suchte seinerseits wenigstens die Würde des Hauses zu retten, für die die übergroße Mehrheit auch nicht das leiseste Empfinden bewies. Er sorgte nicht mit scharfen und schärfsten Anklagen. Speziell von der Darlegung über den Fall Schöne sei er ganz und gar nicht befriedigt. Die Feststellungen des Ministers seien ihm, weil auf disziplinarischem Wege gemacht, durchaus nicht über Zweifel erhaben. Es sei demgegenüber ein Verdienst, daß der „Vorwärts“ in seiner Nr. 108 so spezifizierte Anschuldigungen erhoben und dadurch die Möglichkeit einer gerichtlichen Klärung der Angelegenheit geboten habe, so traurig es sei, daß in diesem Fall der Redakteur auf der Anklagebank sitze, an Stelle des Beamten, der auf seinen Platz gehöre. Freilich könne sehr wohl auch durch eine parlamentarische Kommission die nötige Klarheit geschaffen werden, allein er stelle einen solchen Antrag gar nicht erst, da er in einem Hause, das auf Grund eines so veralteten und verrotteten Wahlsystems zustande gekommen sei, doch keine Aussicht auf Annahme habe.

In der weiteren Debatte nahm der Polizeiminister nochmals das Wort, um — nichts zu sagen. Er legte dafür mit großartiger Pose „Verwahrung“ ein gegen den Angriff Broemels gegen den Kommissar Schöne, diese verdiente Stütze preussischer Polizei- und Spießwirtschaft. Auch unterstützte er seinen Gefinnungsgenossen Brandenstein durch ein Jitad des braven, zuweilen aber etwas „herrenmenschlich“ tonus sich gebärdenden Säherr, wonach die öffentliche Meinung das Geräuß sei, das durch das Aneinanderklappern der Bretter entstehe, die die Masse vor dem Kopf habe. Freilich war der Herr Minister so vorsichtig, nur „im Eherg“ zu zitieren. Mit gutem Grund. Denn so konfus war auch Säherr nicht, um nicht von ganzem Herzen eine baldigste „Entprehung des Reiches“ zu wünschen und sich über die „Vorniertheit“ „bureaucratischer Altweltlichkeit“ auch nur einen Augenblick zu täuschen. Gleichwohl hat der Minister ein Recht, über das Brett vor dem Kopfe der Masse zu spötteln, solange sich nämlich diese Masse noch die preussische Junkerschmach der Dreiklassennebelung gefallen läßt! —

So verpuffte völlig resultatlos die freisinnige Interpellation. Sie prallte ab an der eisernen Stirn der Regierung, an dem dreisten reaktionären Junkertrotz und der moralischen Rhineroschaut des Zentrums und der Nationalliberalen. Den Freisinn behandelt man ja längst — und nicht unbedient — als quantität negligable. Die Öffentlichkeit vollends — die nach dem zynischen Wort des Abgeordneten Brandenstein aus der „übereinstimmenden Meinung einer Anzahl von Zeitungs-schreibern besteht — kann unserer Reaktion sonst was!

Wieder einmal hat sich so gezeigt, daß die ganze Reaktion geschlossen zusammensteht, wenn sie wähnt, die heilige Ordnung der Polizeiknete gegen — seien es auch nur eingebilte — „revolutionäre Umtriebe“ schützen zu müssen. Alle Rücksichten auf internationale Reputation, Humanität und das Rechtsempfinden werden dann rücksichtslos unter die Füße getreten! Es zeigt sich dann, daß es so etwas wie ein gemeinsames Moral- und Kulturrempfinden in einer kapitalistischen Gesellschaft überhaupt nicht gibt, daß nur ein Faktor existiert: die gemeinsame Anwesenheit aller Herrschenden und Privilegierten, der gemeinsame wütende Haß gegen Volksfortschritt und freisinnige Kulturentwicklung!

Die Revolution in Rußland.

Der Ruf nach Amnestie.

Petersburg, 12. Mai. Nach Eröffnung der heutigen Duma-Sitzung teilte der Präsident mit, daß unter anderen Begrüßungen auch Telegramme von Inassen verschiedener Gefängnisse, so aus Tschita und Kogopol eingelaufen seien. Die Mitteilung wurde mit Beifall aufgenommen und die Telegramme gelangten auf Verlangen und unter erneutem anhaltendem Beifall zur Verlesung. Die ganze Versammlung mit Ausnahme einiger Mitglieder der Rechten erhob sich unter dem Rufe: „Amnestie, Amnestie!“ während der Beifall fortbauerte. Das Haus stimmte dann dem Antrage zweier Mitglieder der Linken zu, den Gefangenen im Namen der Duma zu danken.

Petersburg, 12. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Mitglieder der Reichsduma haben die Einladung der Petersburger Stadtverwaltung, die ihnen zu Ehren ein Fest zu geben beabsichtigte, mit der Begründung abgelehnt, vor dem Erlaß einer Amnestie sei keine Festlichkeit möglich.

Ein Vertrauensvotum.

Petersburg, 11. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die heutige Audienz des Dumapräsidenten Kurumzew beim Kaiser dauerte eine halbe Stunde. Kurumzew trug die Ueberzeugung davon, daß man in hohen Kreisen vollkommen die Stimmung der russischen Gesellschaft und der Duma-Mitglieder kenne und bereit sei, ihr volle Befriedigung zu gewähren.

Konstituierung der Duma.

Petersburg, 12. Mai. Im Verlauf der heutigen Duma-Sitzung verlas der Präsident ein Begrüßungstelegramm des finnländischen Landtags. Die Versammlung nahm dasselbe mit Beifall auf und beauftragte den Präsidenten, dem Landtage den Dank auszusprechen. Hierauf wurde zur Bildung des Bureaus geschritten. Zu Vizepräsidenten wurden Fürst Peter Dolgoroulow mit 382 und Professor Gredeski-Charlow mit 372 von 429 abgegebenen Stimmen gewählt.

Bei der Eröffnung der Duma hat, nach dem nunmehr vorliegenden Stenogramm, der Präsident Kurumzew in seiner Ansprache gesagt: Die Arbeit der Duma werde vor sich gehen auf der Basis der Achtung vor den Prärogativen des konstitutionellen Monarchen und auf dem Boden völliger Vertikalisierung der Volksvertretung und nicht, wie erst gemeldet, auf dem Boden „völliger Erneuerung der Regierung“. Nachdem die Reichsduma ohne Zwischenfall eröffnet war und es bekannt wurde, daß weder die „Kadetten“, noch die Bauern gegen die Redewendungen und die Titulatur des Jaren im Text des Eides Widerspruch erheben werden, erfuhr, wie die „Post“ mitteilt, der vom Jaren mit der Eröffnung des ersten russischen Parlaments betraute Staatssekretär Frisch die Reichsdumamitglieder, den nachfolgenden Eid zu unterzeichnen:

Wir versprechen vor dem allmächtigen Gott, die uns als Mitglieder der Gosudarstwennoj Duma auferlegten Pflichten nach unserem besten Verständnis und unseren Kräften zu erfüllen, indem wir Seiner kaiserlichen Majestät dem Herrn und Kaiser (Gossudarju Imperatoru) und Selbstherrlicher aller Reußen die Treue bewahren und nur auf das Wohl und den Nutzen Rußlands bedacht sein werden, zur Verfertigung dessen wir eigenhändig unterzeichnen.“

Die Amnestie-Vorlage der R.-D.-Partei.

Der von dem Führer Rasolow ausgearbeitete Entwurf enthält die Amnestie für die politischen Verbrecher und außerdem an wichtigsten Bestimmungen die folgenden:

Son der Reichsduma wird eine dreizehngliedrige Kommission gewählt, die das Recht der Kooptation hat und an die alle Eingaben, bezüglich die Amnestie zu richten sind. Bezüglich aller der Amnestiekommission gemeldeten Fälle haben die Gerichtsbehörden genaue Auskunft zu erteilen und die Originalakten vorzulegen. In kriminal- und allen denjenigen Fällen, wo konstatiert ist, daß das Verbrechen politischen Motiven entsprungen ist und diese bejaht werden können, soll Amnestie erteilt werden. Alle Personen, auf die sich die Amnestie erstreckt, werden auf Staatskosten in ihre Heimat befördert. Die Regierung kann der Amnestiekommission Vorstellungen

Vermischtes.

Die Leiche im Koffer. Frankfurt a. M., 12. Mai. Ein Leichenfund, der gestern in einem bei einem Eisenbahnbedienten eingestellten Koffer aus Bildungen gemacht wurde, ist aufgelöst. Es liegt Raubmord vor. Der Mörder heißt Wilhelm Meyer, geboren am 18. Oktober 1875 zu Meschede in Westfalen, der sich mit seiner Geliebten, der aus Bildungen stammenden, 23 Jahre alten Christiane, bereits auf der Fahrt nach Amerika befindet.

Mord und Selbstmord. Frankfurt a. M., 12. Mai. In einem Zimmergefaß erstickte gestern nachmittag der Tagelöhner Altenberg den Zimmerpolier Gropf und durchschnitt sich dann selbst die Pulsadern an der Kehle. Tödtlich verletzt wurde Altenberg in ein Krankenhaus gebracht. Die Tat ist anscheinend in einem Anfälle von Geistesgefahrtheit verübt worden.

Brand der Pariser Lederhalle. In der Pariser Lederhalle brach gestern Nacht ein Miesenbrand aus, der bald das Gebäude einschloß. Die Lederhalle war eigentlich nur ein Lagerhaus, in welchem die Lederhändler, worunter viele Deutsche oder Vertreter deutscher Firmen ihre Vorräte aufbewahrten. Die hier aufgestapelten Waren hatten einen Wert von 10 000 000 Frank. Das Gebäude war 162 Meter lang und 60 Meter breit. Die Flammen, die aus 200 Fenstern nahezu gleichzeitig herausströmten und in ganz Paris sichtbar waren, griffen mit ungeheurer Schnelligkeit um sich, weil in diesem alten Viertel die Häuser dicht aneinander liegen. Während des Brandes hörte man, wie die Ballons mit Gießflüssigkeiten, die dort vorrätig gehalten wurden, explodierten. Einige Personen sind leicht verletzt. Eine ganze Schar Spitzbuben fiel während des Brandes über die Wohnungen in der Nachbarschaft her und schleppte alles, was nicht nagelfest war, fort. Viele Bewohner des Viertels nutzten sich mit Revolvern zur Wehr setzen. Man vermutet Brandstiftung.

Ein Schnelligkeitsrekord. Die schnellste Fahrt zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean machte in diesen Tagen der Eisenbahnkönig Harriman, der in 71 Stunden und 27 Minuten von New York nach Kalifornien fuhr, eine Strecke von 3000 englischen Meilen. Der Zug raste unaufhaltsam dahin und hielt nur an, um die Lokomotive zu wechseln. Gewöhnlich dauerte die Fahrt von New York nach San Francisco wenigstens vier Tage.

Briefkasten der Redaktion.

H. W. 60. Renshengrund, ja, wenn Sie nicht verleben, daß es sich hier um einen Papagei handelt. — S. Hartkopf. Ob Sie mit einem Anspruch auf Rückzahlung und Rücknahme durchbringen werden, hängt wesentlich vom Gutachten des Sachverständigen über den realen Wert des Rades und davon ab, ob der Verkäufer Ihnen das Rad als neu verkauft hat. — Zwei Streitende. Asphaltartige Masse. — R. S. 140. Sie könnten beim Amtsgericht den Antrag auf Teilung stellen.

Die Beerdigung des Schriftstellers Herrn Heinrich Salzmann findet nicht heute um 3 Uhr, sondern erst um 4 Uhr auf dem Dreifaltigkeitskirchhof, Bergmannstraße 30-31, statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann und guter Vater, der Quinmacher

Henning Lund nach kurzem, aber schwerem Leiden am 11. Mai 1906 im 52. Lebensjahre verstorben ist.

Zentralverein für alle in der Hutbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen (Filiale Berlin).

H. Lund am Freitag verstorben ist.

Sozialdemokratisch. Wahlverein des 6. Berliner Wahlkreises.

Henning Lund Reichendorsferstr. 8.

Paul Loescher Reichendorsferstr. 64a.

Paul Löscher im vollendeten 32. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt angezeigt die trauernde Witwe nebst Kind.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin.

Deutscher Buchbinder-Verband (Zustellstelle Berlin.)

Dankfagung. Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme bei der Beerdigung meines dahingeshiedenen Mannes sage ich allen Anwesenden, Kollegen und Genossen innigsten Dank.

Bruno Pabst im 45. Lebensjahre. Dies zeigen betrübt an Die Hinterbliebenen. Berlin, den 13. 5. 06, Trippstr. 28.

Zentral-Verein der Bildhauer Deutschlands. (Verwaltung Berlin.)

Bruno Pabst nach langer Krankheit, 45 Jahre alt, verstorben ist.

Zentralverein für alle in der Hutbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen (Filiale Berlin).

Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands.

Otto Költz verstorben ist.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin.

Hermann Liley plötzlich verstorben ist.

Anna Merkert gestorben ist.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin.

Deutscher Buchbinder-Verband (Zustellstelle Berlin.)

Dankfagung. Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme bei der Beerdigung meines dahingeshiedenen Mannes sage ich allen Anwesenden, Kollegen und Genossen innigsten Dank.

Todes-Anzeige. Am 10. Mai verstarb plötzlich unser Kollege Franz Mühlenschulte.

Dankfagung. Für die herzliche Teilnahme und zahlreichen Krankschreiben bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir allen Beteiligten, insbesondere dem Gesangsverein der Puffer unseren herzlichsten Dank.

Dankfagung. Allen lieben Freunden und Bekannten, welche meinen lieben Mann Otto Kuhlmeier zur letzten Ruhestätte begleiten haben, insbesondere den Mitgliedern des Handels- und Transportarbeiter-Verbandes, sowie den Kollegen der Goldbearbeitungsabteilung König, Weissensee, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Von der Reise zurück: Dr. Salingré, Schmidstr. 18.

Dr. Schünemann Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden, Frauenkrankheiten.

Magnetopath wohnt jetzt Belle-Alliancestr. 5

Hygien. Bedarfsartikel Illustr. Preisl. frei.

Paul Töbs, Schneidermeister u. anständiger Arbeiter.

Möbel-Halle Harry Goldschmidt Moritzplatz 59.

Extra-Abteilung verliehen gewesener Möbel

Willy Reinhard Berlin S. Prinzenstr. 103 Zahnkünstler.

Dr. Simmel, Prinzenstr. 41, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.

Schmerzloses Zahnziehen gratis! Plomben, künstliche Zähne nur gegen Erstattung der Auslagen.

Hygienische Bedarfsartikel, Neuzeit-Katalog.

Krankenfahrräder in allen Systemen.

Roh-Tabak Deli-Decker No. 2 hell, 1 Lge. Vollblatt.

Heinrich Franck, Berlin N. 54, Brunnenstr. 185.

Roh-Tabak Deli-Decke Nr. 5604 a Pfd. M. 2.50, II. Länge Vollblatt.

Eckdestillation, goldschöne Getränke, ist wegen dauernder Reinheit preiswert zu verkaufen.

J. Baer Badstr. 28, Ecke Herren- und Knaben-Medien, Berufs-Kleidung.

Bestes Erzahlungs-Geschäft für Kein Laden. Brennabor-Räder.

Schönbrück!!! Bahnhofsstation Jepernitz, Stellungsbahn.

Stegdecken billig direkt in der Fabrik.

Von jedem empfohlen! Willy Reinhard Berlin S. Prinzenstr. 103 Zahnkünstler.

Singer Nähmaschinen. Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung!

10000 Mark Strafe verpflichtet wir uns an die Namen zu zahlen, wenn unser Angebot in dieser Annonce nicht auf Wahrheit beruht und streng reell ist.

Modehaus Gentleman Englische Herren-Moden Friedrichstr. 131 d, Ecke Karstr., I. Etage.

Galvanophone direkt von der Fabrik viel billiger und besser als im Laden.

Fahrräder, ein Voller, erstklassiges Fabrikat, verkaufe mit Gummi für M. 58.00 per Stück.

A. B. Koch, Kohlen-Groß-Handlung Berlin O. 34, Brombergerstr. 15.

Knaben- und Junglings-Garderobe am billigsten u. reellsten in der Fabrik.

Gswald Scholz, Rixdorf, Krawatten, Handschuhe, Mäße, Regenschirme, Spazierstöcke.

Erstklassige Speisekartoffeln Dabor (rot), Magnum bonum (weiß) mit der Hand zerlegte Ia Ware.

1905er Hühner, fleischigste Leger, Guten Taubenbruten; praktischer u. süßer hocherlebkaffee empfindlich unter Garantie.

Kartoffelhaus Hansa, Großbeerstraße 12, Amt 9, Nr. 6443.

Ecke Wasserthorstr., 120/8, 3 M. an.

6. Wahlkreis!

Montag, den 13. Mai, nachmittags 6 Uhr, im Lokal von Wilke, Brunnenstraße 188:

Versammlung.

Vortrag des Genossen Stürmer über: Arbeiterschaft und Kirche.

Nachher: Gemütliches Beisammensein und Tanz.

Charlottenburg.

Dienstag, den 15. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr,

findet im Volkshaus, Postenstr. 3, und in Schulz' Festsälen, Kaiser Friedrichstr. 24, je eine

Volks-Versammlung

statt. Referenten sind die Reichstagsabgeordneten Karl Egon Frohne und Daniel Stücklen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Einberufer. 250/12

Städtische Arbeiter!

Freitag, den 18. Mai 1906, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, in „Kellers Festsälen“, Koppenstr. 29:

Gr. Protestversammlung

aller in den Betrieben der Stadt Berlin beschäft. Arbeiter, Handwerker usw.

Tages-Ordnung:

Das ablehnende Verhalten der bürgerlichen Stadtverordneten-Mehrheit gegenüber den Arbeiterforderungen.

Referent: Reichstags-Abgeordneter Fritz Zubeil.

Freie Aussprache für jedermann! — Sämtliche Stadtverordneten sind schriftlich eingeladen.

Verband städtischer Arbeiter, Filiale Groß-Berlin.

Emil Dittmer, Alte Jakobstraße 145.

203/17

Auf zur Versammlung am 18. Mai!

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Berlin.

Montag, den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung der Drechsler Berlins und Vororte

im Königsplatz-Kasino, Holzmarktstr. 72.

Tages-Ordnung: 1. Lohn- und Akkordarbeit. Referent: Kollege Pattiolo. 2. Diskussion. 3. Bericht der Kommission. 4. Verbands- und Branchenangelegenheiten.

Kollegen! Wir ersuchen Euch, für guten Besuch der Versammlung zu agieren, denn jeder Kollege hat großes Interesse an den Verhältnissen in unserem Beruf.

Die Versammlung wird pünktlich eröffnet.

Montag, den 14. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung der Laden- und Kontormöbelbranche

im Englischen Garten, Alexanderstr. 27c.)

Tages-Ordnung: 1. Vortrag. 2. Branchenangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Montag, den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Bezirks-Versammlung der Rosenthaler und Schönhauser Vorstadt

bei Schütz, Schönhauser Allee 28.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Vermuth über: Das Koalitionsrecht der deutschen Arbeiter. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten. 4. Verschiedenes.

Da ich die letzte Versammlung verlagern mußte wegen zu schwachem Besuch, so möchte ich die Kollegen ersuchen zahlreich zu erscheinen. Frauen und Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Bezirksleiter.

Montag, den 14. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr:

Bezirks-Versammlung Wedding - Gesundbrunnen

bei Wiltbrodt, Müllerstraße 7.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Friedländer über: Rußland in Not. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten. Die Baumfäller werden ersucht vom 19. bis 27. Mai sämtliche Differenzen bei dem Kollegen Vojtsch, Vorkämpferstr. 15, zu melden.

Achtung! Einseher! Achtung!

Die Kollegen, welche für die Großenhainer Firma Kirchner (Vertreter Zimmermann) arbeiten, haben sich am Montagabend zur Kommissionssitzung im Gewerkschaftshaus, Saal 5, einzufinden.

Der Obmann.

Parkettbodenleger!

Donnerstag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15 (Saal 5):

Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Obmannes. 2. Branchenangelegenheiten. 3. Verschiedenes. Hierzu sind die Kollegen Nau und Prüfer und die Kommission der Bohner geladen.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Die Kommission.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Arbeitsnachweis: Zimmer 34, Amt IV, 3353.

Verwaltungsstelle Berlin. Engel-Ufer 15.

Haupt-Bureau: Zimmer 1-5, Amt IV, 0670.

Achtung! Maiausgesperrte der Metallindustrie.

Diejenigen Kollegen, welche noch nicht wieder in Arbeit sind, ersuchen wir behufs Entgegennahme einer wichtigen Mitteilung am Dienstag, den 15. Mai, vor-mittags, nach einer der nachfolgenden Auskunftsstellen zu gehen:

1. Ober-Schöneweide, Wühmenhof. 2. Swinemünderstr. 42. 3. Gewerkschaftshaus, Saal V. Die Ortsverwaltung.

Achtung! Buchbinder! Achtung!

Mittwoch, den 16. Mai, abends 6 Uhr, im „Gesellschaftshaus Wedding“, Müllerstr. 7:

Oeffentliche Versammlung

aller in Buchbindereien, Buchdruckereien, Kontobuch-, Luxuspapier- und Kartonfabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Gewerkschaftssekretärs Adolf Ritter. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

Kollegen und Kolleginnen! Agitiere ein jeder recht rege für starken Besuch der Versammlung, speziell dürfen die im Norden beschäftigten Kollegen und Kolleginnen nicht fehlen!

Der Vorstand. J. A.: Hugo Lemser.

Nach der Versammlung: Gemütliches Beisammensein.

Allgemeine Orts-Krankenkasse für Rixdorf.

Der Jahresbericht 1905 ist erschienen und wird den Arbeitgebern und Mitgliedern im Kassenlokal auf Wunsch verabreicht.

29

Carolinenshaus Bernhard Schwarz Badstr. 29 Blum-Ging.

Charlottenburg.

Mittwoch, den 16. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

des hiesigen Frauen- u. Mädchen-Bildungsvereins im Volkshaus, Postenstr. 3.

Tages-Ordnung: Frauenarbeit und Kulturentwicklung. Referent: Simon Katzenstein. Männer und Frauen sind hierzu eingeladen. Zahlreichen Besuch erwartet.

Der Vorstand.

Achtung! Rohrer!

Montag, den 14. Mai 1906, abends 8 Uhr, in Wilteds Festsälen, Brunnenstr. 188:

Oeffentliche Versammlung

sämtlicher im Berufe beschäftigten Kollegen.

Tages-Ordnung: 1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Stellungnahme zum Tarif der Rohrbedarfsfabrikanten Berlins und Umgegend.

Verband der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften Deutschlands.

Bezirksgruppe: Berlin-Brandenburg u. Mecklenburg.

Bezirkstag in Berlin

bei Miegel, Stralauerstraße 57.

Tages-Ordnung: 1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Beisitzer). 2. Besprechung der Angelegenheit Rathis. 3. Abrechnung vom Wintervergnügen. 4. Verbandsangelegenheiten. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht aller Kollegen zu erscheinen.

Der Vorstand.

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der Zimmerer.

E. H. Nr. 2, Hamburg.

Oertliche Verwaltung Berlin.

Montag, den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Saal IV.

Tages-Ordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal. 2. Stellungnahme zur Generalversammlung und Wahl der Delegierten. Mitgliedsbuch legitimiert.

Der Vorstand.

J. A.: R. Schröder, Tüllitzerstr. 82.

Verband der Schneider und Schneiderinnen. Achtung!

Mitglieder der Orts-Krankenkasse. Mitglieder der vor kurzem aufgelösten Innungs-Krankenkasse der Schneider!

Mittwoch, den 16. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale Buggenbagen, am Marienplatz:

Oeffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung: Die Neuwahlen zur Ortskasse und ihre Bedeutung für die Versicherungs-pflichten. Referent: Kollege Ad. Ritter. Kollegen und Kolleginnen! Erhalten in Massen zu dieser Versammlung, es gilt Protest zu erheben gegen die Art, wie man mit den Rechten der Mitglieder der Kasse umspringt.

Der Einberufer.

Arbeiter-Samariter-Kolonne.

Der Sommer-Kursus beginnt in der 2. Abteilung, Brunnenstraße 154, am Montag; in der 4. Abteilung, in Lichtenberg bei Ullrichshagen, Scharnhorststr. 69, am Donnerstag; jedesmal 9 Uhr abends beginnend mit einem Einleitungs-vortrag über Anatomie (Was des menschlichen Körpers). Einschreibegeld 25 Pf. Monatsbeitrag 25 Pf. Die Bibliothek steht den Mitgliedern zur freien Verfügung. Um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Der Vorstand.

Heute nachmittag

Ausflug nach Treptow.

Treffpunkt 3 Uhr, Restaurant Nonnenberg, Parkstraße, Ede Rospitzer Landstraße.

Zentral-Verband der Schuhmacher Deutschl.

Mittwoch, den 16. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr:

Kombinierte Mitglieder-Versammlung

in den Residenz-Sälen, Landbergerstraße 31.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Stern (4. Vortrag): „Die Geschichte der neueren Philosophie bis Kant“. — 2. Diskussion. — 3. Verschiedenes.

Kollegen, welche einen Sitzplatz in der Betriebswerkstatt für Schuhmacher haben wollen, werden ersucht, sich im Bureau zu melden. Die Betriebswerkstatt befindet sich Große Neustädterstraße 137 und wird am 1. Juni eröffnet. Zweck Revision der Plättel können Bücher bis auf weiteres nicht mehr ausgeliehen werden. Die Kollegen werden ersucht, die ausgeliehenen Bücher innerhalb 14 Tagen zurückzubringen.

Die Ortsverwaltung.

Achtung! Schuhmacher! Achtung!

Montag, den 14. Mai 1906, abends 8 1/2 Uhr:

Oeffentl. Schuhmacherverversammlung

im „Englischen Garten“, Alexanderstraße Nr. 27c.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Lohnbewegung im Schuhmachergewerbe. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

169/17

Der Einberufer.

Verband der Schneider und Schneiderinnen. Herrenkonfektion!

Am Montag, den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr, finden

Zwei öffentliche Versammlungen

statt und zwar für den Norden in der Berolina, Schönhauser Allee 28. für den Osten bei Habrecht, Große Frankfurterstraße 30.

Tages-Ordnung:

Die gewerkschaftlichen Kämpfe der Gegenwart. Referenten: Arbeitersekretär Brückner und Verbandsvorsitzender Blum. Die am Montag sonst stattfindenden Geschäftsversammlungen fallen aus und werden die Kollegen aufgefordert, obige Versammlungen zahlreich zu besuchen.

(168/14)

Der Einberufer.

Verein Berliner Hausdiener

gegründet 1883. Arbeitsnachweis u. Bureau: Alte Lehnzeilerstraße 1. Eing. Hauses Hof. Geöffnet von 8-6 Uhr. Sonntags geschlossen. Telefon: Amt I, 2032.

Donnerstag, den 17. Mai 1906, abends 9 Uhr, in den Zentral-Festsälen, Alte Jakobstr. 32:

III. außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Ergänzungswahl von zwei Vorstandsmitgliedern. 3. Anträge und Proteste. 4. Geschäftliches.

Mitgliedsbuch ist vorzulegen

PS. Am Donnerstag, den 21. Mai 1906 (Simmelfahrt), Herrenpartie nach Grünau, Schwandorf, Rumpendurg, Müggelsee usw. Treffpunkt 7 1/2 Uhr am Bahnhof in Grünau. Die Abfahrt vom Gürtler Bahnhof und mit der Stadtbahn muß so erfolgen, daß die Teilnehmer um 1/8 Uhr in Grünau sind, der Abmarsch von Grünau erfolgt pünktlich 8 Uhr.

175/15

Der Vorstand.

Gesinnungsfreunde!

welche bei den am Dienstag, den 15. Mai, stattfindenden

öffentlichen Volksversammlungen gegen das Schulverfassungsgesetz für den Antritt aus der Kirche und Tempel

durch Zustellen von Flugblättern und Austrittsformularen tätig sein wollen, werden gebeten, am Montagabend 8 1/2 Uhr wegen Einstellung bei Franke, Sebastianstr. 39, zu erscheinen. Recht zahlreiche Beteiligung erwartet.

Der Agitationsausschuss der Freireligiösen Gemeinde zu Berlin.
A. A.: H. Hoffmann, Berlin O., Blumenstraße 14.

Achtung! Bauschlossler! Achtung!

Seit Freitag, den 6. April früh stehen die Kollegen in 21 Werkstätten im Streik. Die übrigen in Betracht kommenden Firmen haben bewilligt, darunter auch eine Anzahl Innungsfirmen.

Von Montag, den 9. April ab, dürfen sämtliche Bauschlossler nur noch mit Berechtigungskarten arbeiten, diese sind Sonnabend, den 7. April den Vertrauensleuten ausgehändigt. — Die Bauarbeiter ersuchen wir, uns dadurch zu unterstützen, daß sie die auf die Bauten kommenden Schlossler nach den Arbeitsberechtigungskarten fragen.

Jeder Schlossler ohne Karte ist als Arbeitswilliger zu betrachten. Des Weiteren machen wir alle Bauschlossler darauf aufmerksam, daß ohne Zustimmung des Streikkomitees nirgends die Arbeit niedergelegt werden darf.

117/20 Das Streikkomitee. Cohen.

Verband der an Holzbearbeitungsmaschinen beschäftigten Arbeiter Berlins und Umgegend.

Donnerstag, den 17. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in Kellers großem Saal, Köpenickerstraße Nr. 29.

Außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Wie stellen sich die Kollegen zum Anschluß an den Deutschen Holzarbeiter-Verband? 2. Diskussion. 3. Beschlußfassung.
- In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist pünktliches Erscheinen aller Mitglieder Ehrenpflicht. Die Versammlung wird pünktlich eröffnet. — Mitgliedsbuch ist beim Eintritt vorzuzeigen.

75/12 Der Vorstand.

Marmorarbeiter!

Mittwoch, den 16. Mai 1906, abends 8 Uhr, im Englischen Garten, Alexanderstraße 27 c.

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Agitation. 2. Geschäftliches. Um zahlreiches Erscheinen bitten. Der Vorstand. 172/13

Achtung! Achtung!

Fabrikmurer.

Montag, den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15 (Saal 7).

Versammlung aller in Fabriken beschäft. Maurer.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Das Erscheinen sämtlicher in Fabriken beschäftigten Kollegen erwartet. Der Zweigvereins-Vorstand. J. A.: E. Thoms. 143/13

Achtung! Bauarbeiter. Achtung!

Anfolge des Streiks der Lagerarbeiter der Portland-Zement-Fabrik von Guttman & Jeserich haben verschiedentlich Unternehmer von unseren Kollegen verlangt, die Arbeit der Streikenden zu verrichten.

Wir richten deshalb an alle unsere Kollegen das Ersuchen, den Streikenden volle Solidarität zu erweisen und den Transport des Zements nur insoweit auszuführen, als es im Gewerbe allgemein üblich ist. Alle anderen Arbeiten, als da sind: das Auf- und Abladen des Zements von den Wägen der Firma, sowie das Austragen des Zements aus den Röhren, sofern solches vorher nicht direkt von den Bauarbeitern ausgeführt wurde, sind unter allen Umständen zu verweigern. Streitigkeiten hieraus sind sofort der Zeitung zu melden.

34/1 Der Zweigvereinsvorstand.

Verband der Sattler.

Ortsverwaltung Berlin.

Mittwoch, den 16. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in den Armishallen, Kommandantenstr. 20.

Außerordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches. 2. Berichtserstattung vom Dresdener Verbandstag. 3. Gründung eines allgemeinen Streikfonds. 4. Verschiedenes.
- Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Achtung! Kollegen! Achtung!

Montag, den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in B. Franke's Gaststätte, Sebastianstr. 39: Allgemeine Vertrauensmännerversammlung. Jede Werkstätte muß unbedingt vertreten sein. Die Ortsverwaltung. 156/20

Wo verkehren? Sie Wo logieren Sie? Wo speisen Sie?

Bei H. Stramm, Berlin, Ritterstraße 123.

Großer Frühstück-, Mittag- und Abendisch. Mittag mit Bier 60 Pf., abends à la carte in reichlicher Auswahl. (Fr. Fremdenlogis a. Zeit 80 Pf.) 3 Vereinszimmer (20 u. 60 Pers.) auch mit Piano. Telefon Kant IV 3266.



Sie können gesund werden!



Benutzen Sie die weltbekanntesten H. Mayerschen Spezial-Kräuterpräparate. Tausendfach erprobte Tees können Sie zur Selbstheilung der Kränklichkeit in Originalpacketen à 1 M. gegen die meisten Leiden bekommen. Sprechen Sie vor im:

Hygienischen Bazar, Inhaber Albert Waldmann, Berlin N. 31, Solfstr. 29, Portal 2. I. Als besonders vielgeehrte u. bewährte Spezialitäten empfehle die Tees gegen Nerven, Lungenleiden, Rheuma, Gallenstein, Juckkrankheit, Epilepsie, Reizhusten, Bettlägeri etc. (Lustl. Brodch. gegen Grippe, v. 20 Pf. Prima-Käsepräparate und losmehlige Mittel. Eucalyptol. 265/5*

100%

verdienen Sie beim Einkauf Meer Zigaretten und Zigaretten. 200/5*
H. 4 Pf. 1000 Stk. 20 M., 300 Stk. 7 M.
- 5 - 1000 - 25 - 300 - 9 -
- 8 - 1000 - 30 - 300 - 11 -
- 10 - 1000 - 40 - 300 - 14 -
- 12 - 1000 - 50 - 300 - 17 -
1 Pf. - Zigarette 1000 Stück 5 M.
2 Pf. - 1000 - 10
Nachnahme. — Preisliste franco.
H. Diek, Zigarettenfabrik Schwepnitz i. S., Kammergasse 216.

Möbel

Polsterwaren
Sofas, Matratzen, Garnituren,

Bettstellen. 812/5*
Otto Dornbusch, Lepegel und Dekorateur.
47 Bergstraße 47.
Polsterwaren n. aus eigener Werkstatt

„Das macht die Berliner Luft!“

Gemacht wird eine Landpartie zum Fest der schönen Wägen. Doch vorher geht's zu Haber hin! Spricht Vater zu den Jünglingen. Der liefert uns pfeifen nach Maß 'nen Anzug — einfach doppel. Sie frag'n nicht erst: Was kost' Berlin? Und ist das alles schnuppe! Wer uns sieht — der ruft bloß: Die Kleider sind famos! Das macht die Berliner Luft, Luft, Luft! Und S. Habers feinste Klust, Klust, Klust! Aus der Invalidenstr. 112, 'strab', 'strab', fertig oder auch nach Maß!

Fertig am Lager!

Moderne Paletots und Anzüge gefertigt aus den neuesten Stoffen. Ganz vorzügliche Verarbeitung. Zu den billigsten festen Preisen.

Anzüge und Paletots nach Maß 24 M. von 50, 40, 36, 30 bis M.

Große Auswahl in Lustre- u. Leinen-Jacketts, Waschanzügen, Waschblusen, Strohhüten usw. zu enorm billigen Preisen.

Haber's Versandhaus

Invaliden-Strasse 112, Eckhaus der Chaussee-Strasse (Nachdruck verboten). 1 Niemo's vom Stettiner und Nord-Bahnhof.

Streng feste Preise!

Bitte auf Straße und Hausnummer zu achten!!

Zahn-Klinik. Preise beliebige Teilzahlung. Olga Jacobson, Invalidenstr. 145. Otto Bredow, Rixdorf, Hermannstr. 56. Wollwaren, Strümpfe, Trikotagen, Putz- und Modewaren.

Reinseidene Braut-Robe 20.00.

Aus meinen Seiden-Engros-Lägern stelle diese Woche zum direkten Verkauf an Privats: Reinseidene Braut-Roben, 18 Meter für 20,00, 30,00, 40,00 etc. Reinseidene elegante Gesellschafts- und Straßen-Roben, 12 Meter für 18,00, 24,00, 30,00 etc. Reinseidene schw. Damast-Roben, 12 Meter für 18,00, 24,00, 30,00 etc. Reinseidene schw. Kostüm-Röcke, glatt und gemustert, 8 Meter für 12,00, 15,00, 20,00 etc. Reinseidene aparte Blusen jeder Art, 4 Meter für 4,00, 5,00, 6,00 etc. Reinseidene coulourte Damaste für Jackettfutter 1,50, 1,75, 2,25 etc. Prima Gloria-Seiden für Unterkleider in allen Farben 1,75, 2,00 p. Meter. Ein Posten reinseidene schw. Taftro für lustfreie Röcke 1,50, 1,75, 2,00. Bast-Seiden in allen Preislagen von 1,00. Muster franko! Adresse genau beachten! 123/11

Seiden-Engros-Haus Hermann Herzog, Berlin, nur Leipziger-Str. 79, 1 Treppe, am Dönhofsplatz. Telegramm-Adresse: Seiden-Herzog.

Hochsommer-Bekleidung für Herren.

Leichte Jacketts von Lustre, Alpaca, Mohair oder Seide, schwarz oder farbig, glatt oder gemustert, 1,75 bis 15 Mark.

Für kleine, unteretzte, außergewöhnlich schlanke und extra starke Figuren stets großes Lager.

Wasch-Joppen in diversen Fassons und Farben 1,25 bis 9 Mark.



Leichte Jackett-Anzüge von Washstoff oder Alpaca 9,50, 11, 13, 15, 22,50, 25 und 30 Mark.

Strand- u. Tennis-Anzüge einreihige, vornehme Form, v. Baumwolle, Leinen, Mohair und Wolle, in weiß, creme oder grau, gestreift oder farbig. Sehr aparte Neuheiten. Anzug 12, 15, 17,50, 20, 25 bis 35 Mark.

Wasch-Beinkleider von Baumwolle oder Leinen, glatt oder gestreift. 2 bis 5 Mark.

Sport-Beinkleider von weißem Satin oder Cheviot, 3, 3,50, 4,50, 6 u. 10 Mark.

Jede Länge und Weite vorrätig.

Wasch-Westen stets das Neueste der Saison in feinsten Verarbeitung. 2,50 bis 9 Mark.

Staub-Mäntel aus Baumwolle, Alpaca oder Mohair 4 bis 18 Mark.

Die Preise sind billig, streng fest und geschieht der Verkauf nur gegen bar.

Die Bedienung erfolgt nur durch fachmännisches und branchenkundiges Personal. Dieser Umstand bietet eine Garantie dafür, daß nur richtig passende Gegenstände verkauft werden. Freundlichkeit und Zuverlässigkeit ist jedem Verkäufer zur strengen Pflicht gemacht.

Carl Stier

Fabrik für Herren- und Knaben-Garderobe
Berlin SO. Oranienstr. 166. Berlin W. Potsdamerstr. 113a. Potsdam, Nauener-Str. 23.

Gewinn-Lose

der Königlich Preussischen Lotterie zahle sofort aus. 123/13* Heinrich Kron, Bank- u. Lotteriegeschäft, Alexanderstraße 54.

Wer — Stoff — hat

fertige Anzüge nach Maß 20 M. Labelloer Stoff, halbbare Futterfächer. Bei Stofflieferung billige Preise. Franke, Aderstraße 143, Ecke Insalbenstraße.



Reste! Herrenstoffe Damenstoffe neue Stoffe für Westen kauf man Wolkenmarkt 12 bei H. & J. Friedlaender am besten!

Achtung!

43 Volks-Versammlungen

für

Groß-Berlin

am

Dienstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr.

Berlin.

- | | |
|---|--|
| 1. Wahlkreis. Dräsels Festsäle, Neue Friedrichstraße 35. | 4. Wahlkreis. Lipps Brauerei, Am Friedrichshain. |
| 2. Wahlkreis. Zühlke, Dennewitzstraße 13. | 5. Wahlkreis. Schweizer Garten, Am Königstor. |
| „ Bockbrauerei, Tempelhofer Berg. | 6. Wahlkreis. Fröbels Allerlei-Theater, Schönhauf. Allee 148. |
| „ Schnegelsbergs Festsäle, Hasenheide 21. | „ Swinemünder Gesellschaftshaus, ^{Swinemünder-} straße 42. |
| 3. Wahlkreis. Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15. | „ Germania-Prachtsäle, Chausseestraße 103. |
| 4. Wahlkreis. Sanssouci, Kottbuserstraße 4a. | „ Moabiter Gesellschaftshaus, Wickeffstraße 24. |
| „ Drachenburg, Am Schlesiſchen Tor 1/2. | |

Referenten: Block. Düwell. Ebert. Richard Fischer. Göhre. Grunwald. Dr. Herzfeld. Kunert. Ledebour. Molkenbuhr. Singer. Ströbel. Wels.

Wahlkreis Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg.

- | | |
|---|--|
| Adlershof. Beyers Gesellschaftshaus, Bismarckstr. 10. | Köpenick. Stadt-Theater. |
| Baumschulenweg. Speers Festsäle, Baumschulenstr. 78. | Mariendorf. Borgfeldt, Feldstr. 44. |
| Britz. Wosinskys Landhaus, Chausseestr. 97. | Nowawes. Deutsche Festsäle, Wilhelmstr. 3. |
| Friedenau. Gesellschaftshaus, Rheinstr. 44. | Rixdorf. Neue Welt, Hasenheide. |
| Groß-Lichterfelde. Reisens Restaurant, Chausseestr. 104. | Schmargendorf. Wirtshaus Schmargendorf, Warnemünderstr. 6. |
| Lankwitz. Links Restaurant, Calandrellistr. 27. | Schöneberg. Obst's Festsäle, Weiningerstr. 8. |
| Klein-Besten. A. Puranns Restaurant. | Steglitz. Birkenwäldchen, Schützenstraße. |
| Grünau. Duchauffour, Köpenickerstr. 79. | Tempelhof. Noacks Restaurant, Berlinerstr. 9. |
| Johannisthal - Rudow - Nieder - Schöneeweide. | Wilmersdorf. Wilhelmshof, Schöneberg, Ebertstr. 80. |
| „ Krügers Restaurant, Johannisthal, Friedrichstr. 10. | Zehlendorf. August Rüter, Schlachtensee, Neues Gesellschaftshaus. |
| Königs-Wusterhausen. Wedhorn (Altes Schützenhaus). | Zossen. A. Schimke, Barutherstr. 51. |

Referenten: Brückner. Bruno. Julius Cohn. Ewald. Fendel. Fülle. Siebel. Gerhard Hildebrand. Paul Hirsch. Ad. Hoffmann. Katzenstein. Kiesel. Küter. Frau Melch. Miethke. Rieger. Ritter. Schütte. Thiele-Halle. Dr. Zadek. Zubeil.

Wahlkreis Nieder-Barnim.

- | | |
|--|--|
| Bernau. Elysium. | Ober-Schöneeweide. Wilhelminenhof. |
| Franz. Buchholz. Kühnes Festsäle. | Pankow. Feldschlösschen, Berlinerstr. 27. |
| Friedrichsfelde. Bube, Prinzen-Allee 30. | Rummelsburg. Weigel, Türschmidtstr. 45. |
| Karlshorst. Kupsch, Waldschänke. | Weißensee. Vereinshaus, Charlottenburgerstr. 150. |
| Lichtenberg. Schwarzer Adler, Frankfurter Chaussee 5. | |

Referenten: Antrick. Dr. Bernstein. Dr. Heinrich Braun. Frau Lily Braun. Frau Jeetze. Maab. Paetzl. Störmer. Wermuth.

Tages-Ordnung:

1. Der preussische Volksschulgesetzentwurf.

2. Diskussion.

Zahlreiche Beteiligung aller Parteigenossen und Genossinnen sowie schärfste Agitation für den Besuch der Versammlungen erwartet
Der Zentralvorstand.

Eine englische Heimarbeit-Ausstellung.

London, 9. Mai. (Sig. Ber.)

Das Beispiel der deutschen Gewerkschaften und Sozialpolitiker: durch eine Heimarbeit-Ausstellung sozialpolitisch zu wirken, fand hier Nachahmung. Aber mit der Heimarbeit-Ausstellung in London haben die englischen Trade Unionisten nichts zu tun! — Sie wurde von der sozialliberalen „Daily News“ arrangiert, deren Besitzer Georg Cadbury sich für einen Sozialisten hält, jedenfalls aber ein recht arbeiterfreundlicher und gutmeinender Unternehmer ist. Unter dem Namen „Sweated Industries Exhibition“ wurde die Ausstellung am 3. Mai in der Queens Hall eröffnet, in der vor zehn Jahren der internationale Sozialistenkongress tagte. Die Ausstellung wird bis zum 29. Mai dauern. In jedem Ausstellungstage soll ein Vortrag über einen mit der Ausstellung zusammenhängenden Gegenstand gehalten werden. Es werden sprechen: Fräulein Gertrud Ludwell, eine nahe Verwandte von Sir Charles Dilke und Vorsitzende der Gewerkschaftsliga für Frauen, über „Lohn und Arbeitszeit“; der Arbeiterabgeordnete Will Crooks über „Billige und schlechte Kleider“; Genosse Ransbury: „Der Einfluß der Heimarbeit (des Schwitzsystems) auf die Gemeindesteuern“; Fräulein Clementine Wood: „Die Arbeitskraft als Ware“; Frau Sidds: „Die Uebel des Schwitzsystems“; Pastor Lilley: „Die Verantwortlichkeit des Käufers“; J. R. Macdonald, Arbeiterabgeordneter und Sekretär der Arbeiterpartei: „Eine Vorlage zur Regulierung der Heimarbeit“; der sozialliberale Abgeordnete Gooch: „Die Behandlung der Heimarbeit im Auslande“; Frau Macdonald: „Amerikanische Gesetze gegen das Schwitzsystem“; Genosse Herbert Burrows: „Warum und auf welche Weise soll die Gesellschaft das Schwitzsystem abschaffen?“; der sozialliberale Abgeordnete Monev, der sozialpolitische Redakteur der „Daily News“: „Die Wurzel des Übels“; Genossin Macarthur, Organisatorin der Frauengewerkschaften: „Der Trade-Unionismus und die Arbeiterinnen“; Professor Dr. Woodhouse: „Ernährung und Schwitzsystem“; Dr. Rawson Dodd: „Dessentliche Gesundheitspflege und sozialer Fortschritt“; Fräulein Adler, Organisatorin der jugendlichen Arbeiter: „Die Kinder und die Heimarbeit“. Außerdem sollen noch Bernard Shaw, der Abgeordnete Tennant, Pastor Hamson und andere Sozialpolitiker sprechen. Die Vorträge werden dann in Buchform erscheinen.

Die Ausstellung besteht aus zwei Abteilungen: eine Abteilung enthält etwa 250 Warenartikel, die hausindustriell hergestellt wurden; die zweite Abteilung enthält 22 kleine hausindustrielle Werkstätten, in denen 44 weibliche und männliche Personen beschäftigt sind. Ueber die Herstellungsweise und die Kosten der Waren gibt der Ausstellungskatalog Auskunft, ebenso über die Arbeitsbedingungen und das Leben der Heimarbeiter.

In Werkstätte I werden Gosen genäht und gebügelt, ferner Tischlerarbeiten verfertigt. Für das Duzend Männerhosen werden 1,75 bis 2,50 M. gezahlt; für das Duzend

Knabenhosen 1,50 M. Auslagen auf Zwirn, Nadeln usw. 35 Pf. pro Duzend. Arbeitszeit 10 bis 12 Stunden täglich. Maximalwochenverdienst 10,50 M.; Minimum 3 M.! Die Arbeiterin hier ist eine Witwe mit vier Kindern; sie bewohnt zwei Zimmer, für die sie 5 M. Wochenmiete zahlt; sie erhält Armenunterstützung.

In Werkstätte II werden Bündholzschachteln gemacht: Lohn für 12 Duzend 17 Pf. Arbeitszeit 12 Stunden täglich. Wochenlohn von 5 bis 8,20 M.; Wochenmiete 2,50 M. für ein Zimmer, in dem sieben Personen schlafen. Der Mann der hier arbeitenden Frau ist schwindsüchtig; das älteste Mädchen ist 11 Jahre alt, besucht die Schule, arbeitet aber des Morgens sowie in der Mittagspause und eine Stunde abends; die Familie erhält Armenunterstützung.

In Werkstätte III werden Saken, Defen, Anöpfe auf Karton geheftet. Arbeitszeit 14 Stunden täglich. Wochenverdienst 3,50 M. Wochenmiete für drei Zimmer 3,50 M. Armenunterstützung.

In Werkstätte IV werden Tennishälle genäht. Arbeitszeit 10 Stunden täglich. Wochenverdienst während der Saison (von Februar bis August) 10 bis 12 M. Wochenmiete 2 M. für ein Zimmer. Außerhalb der Saison näht die Arbeiterin Hemden.

In Werkstätte V werden Pantoffel verfertigt. Lohn 2,50 M. für das Duzend Frauenpantoffel, 3 M. für das Duzend Männerpantoffel. Arbeitszeit 13 bis 15 Stunden täglich. Wochenverdienst 12 M. Auslagen pro Duzend 50 Pf. Wochenmiete 2 M. für zwei Zimmer. Der Arbeiter ist Witwer mit vier Kindern.

In Werkstätte VI werden Regenschirme hergestellt. Lohn 1,50 M. für das Duzend. Arbeit sehr unregelmäßig. Wochenlohn 6,40 M. Wochenmiete für zwei Zimmer und Küche 8 M.

In Werkstätte VII werden Säde genäht. Arbeitszeit 10 Stunden. Wochenlohn 6,25 M. Wochenmiete für ein Zimmer 2,50 M. Die Arbeiterin entstammt einer Sackmacherfamilie. Ihre Mutter hatte 21 Kinder, davon sind acht von ihren Eltern abhängig. Ihr Vater ist Tagelöhner, aber oft arbeitslos. Sie ist verheiratet; ihr Mann ist Tagelöhner, ebenfalls oft arbeitslos. Wenn ein Sack schlecht gemacht ist, werden ihr 75 Pf. vom Lohn abgezogen, bei besseren Säcken beträgt der Abzug 2,50 M.!

Neuhliche Gegenwartsbilder sind in den übrigen 15 Werkstätten zu sehen, in denen die verschiedensten Dinge angefertigt werden, u. a.: Handschuhe, Nieder, Spitzen, Papierdüten, Tonpfeifen, Zigarrenspitzen, Stidereien, künstliche Blumen. (Die Blumenarbeiterin ist alt, schon 50 Jahre mit Blumenarbeit beschäftigt und daher sehr geidicht. Sie arbeitet 14 Stunden täglich, verdient 10 M. die Woche, wovon 4,50 M. auf Miete abgehen; sie erhält ihren kranken Mann und empfangt Armenunterstützung.)

Zum Schluß geben wir noch ein Gegenwartsbild wieder, das Mr. Georg Haw, eines der Vorstandsmitglieder der Ausstellung und ariftlicher Sozialist, aus dem Londoner Heim-

arbeiterleben entwirft. In der anglikanischen Kirche gibt es eine ganze Anzahl von Männern und Frauen, die sich dem „sozialen Dienste“ widmen; sie gründen Arbeiterklubs, Arbeiterinnenvereine, in denen gespielt, getanzt, gelesen und geturnt wird; sie nehmen die armen Arbeiterkinder auf Ausflüge mit, besuchen arme Kranke und unterstützen sie, ohne sie mit Religion und Seelsorge zu plagen. Sie nennen sich einfach „social workers“ (Soziale Arbeiter). Saw gehört zu dieser Kategorie, und er kennt die Armenquartiere Londons sehr gut. Er erzählt im Katalog der Ausstellung: Als er neulich in einem der Klubs für jugendliche Arbeiter in Chadwell (Ost-London) war, kam ein kleiner Junge und fragte, ob nicht jemand seinen Bruder, der sehr krank sei, besuchen möchte. Saw und einer seiner Freunde machten sich auf den Weg und gingen mit dem Jungen zu einem der an den Dock liegenden Häuser, wo sie in das Logis des Kranken geführt wurden. „Der Junge öffnete die Tür. Wir traten unwillkürlich zurück. Der Geruch, der uns entgegenstieß, benahm uns den Atem. Durch eine Atmosphäre von schwebenden Flaumfloden sahen wir eine Frau, die mit Pelzzupfen beschäftigt war. Zwei junge Kinder lagen im Bett, auf dessen Decke Kaninchenhäute umherlagen.

„Macht doch die Tür zu, um Gotteswillen,“ schrie die Frau, da der Windzug die Federn und den Staub aufwirbelte. „Ihr seid wohl gekommen, die anderen zu besuchen? Zu mir kommt niemand. Mein Jüngstes ist schon seit sieben Tagen tot, und ich schufte vom Morgen bis zum Abend, um so viel zusammenzuschaffen, das Begräbnis bezahlen zu können.“ — Sie legte auf einen Augenblick die Arbeit nieder und sagte in einem weideren Tone: „Seht sie doch an, sie ist nicht sehr verändert.“ Die Frau näherte sich dem Bett, in dem ihre zwei Kinder schliefen, und indem sie — zu Füßen der Schlafenden — einen Haufen Kaninchenhäute auf die Seite stieß, hob sie die Bettdecke und enthüllte uns den abgemagerten Körper des toten Kindes. Sie legte den Rücken ihrer Hand an die kalte Wange ihres toten Lieblings und meinte, die Nachbarn sagten immer: Alice sei ein liebliches Kind. „Aber, Ihr könnt ja nicht hier stehen bleiben. Er hört Euch. Hört, wie er hustet!“ An der anderen Seite des Zimmers, auf Säcken gebettet, lag ein schwindsüchtiger Junge, neben welchem eine Frau saß, die Säde nähte. „Saw und sein Freund meinten, der Junge sollte ins Krankenhaus. Mutter und Sohn stimmten dem Vorschlage zu. Während der Unterredung setzte die Mutter ihre Arbeit ununterbrochen fort und sagte dann leise zu ihren Besuchern: „Die Begräbnisleute wollen den Körper nicht einlagern, wenn sie nicht das Geld auf dem Tische liegen sehen. Darum arbeitet sie (die Pelzzupferin) jezt Tag und Nacht, um das Begräbnisgeld zusammenzukriegen.“ Zwei Tage darauf wurde der schwindsüchtige Junge ins Krankenhaus und das tote Kind auf den Kirchhof gebracht. Der Junge starb nach wenigen Tagen. Und wenn sie nun auch zwei Mäuler weniger zu füttern hatten, so arbeiteten die Pelzzupferin und die Sacknäherin doch beim Kerzenlichte in der staubigen und schwülen Stube ununterbrochen fort.“

Sommer-Joppen

für Herren.

4 Sonder-Angebote

Grünlicher Baumwollstoff, waschbar **85 Pf.**

Schwarz-weiß verschwommene Muster **1 M. 75**

Praktische graue Lodenstoffe **2 M. 60**

Vorzügliche graue satinierte Waschestoffe **3 M. 30**

Lüster-Jacketts

für Herren.

4 Sonder-Angebote

Schwarz Lüster **2 M. 25**

Schwarz-weiß gestreifter Lüster **2 M. 50**

Schwarzer Diagonal-Lüster **2 M. 90**

Grau Körper-Lüster **3 M. 30**



Herren-Westen-Gürtel Sehr angenehme, leichte und luftige Tragart, 3,75, 3,50, 2,75, 2,50, 2,25, 1,90, 1,40 **95 Pf.**

Der Haupt-Katalog Nr. 29 (Frühjahr u. Sommer) wird kostenlos u. portofrei zugesandt.

Baer Sohn

Spezialhaus grössten Masstabes

Chausseestrasse 24^a/25 • 11 Brückenstrasse 11

Gr. Frankfurterstr. 20.

Neuheiten

in

Waschstoffen

Woll-Mousselines	Meter	70, 80 bis 150 Pf.
Imit. Mousselines	Meter	30, 40 bis 60 Pf.
Zephir, gestreift, kariert	Meter	30, 50 bis 100 Pf.
Satin mit Seidenglanz	Meter	60, 75 bis 100 Pf.
Organdy und Batist	Meter	50, 60 bis 140 Pf.
Weisse durchbrochene Batiste	Meter	40, 60 bis 150 Pf.
Weisse bestickte Batiste	Meter	75, 100 bis 200 Pf.
Weisse glatte Batiste	Meter	40, 60 bis 125 Pf.
Kleiderleinen, weiß und farbig	Meter	60, 80 bis 120 Pf.

Besondere Gelegenheit!

Bedruckte Kleiderleinen Wert bis 1.50, Meter **95 Pf.**

Englische Zephirs broché Wert bis 1.50, Meter **95 Pf.**

Lasting für Knaben-Anzüge	Meter	75, 90, 100 Pf.
Blaudruck für Hauskleider	Meter	40, 50, 55 Pf.
Gingham für Hauskleider	Meter	35, 50 bis 85 Pf.

Julius Haack

Manufakturwaren und Konfektion

BERLIN N., Brunnenstraße 198

am Rosenthaler Tor.

Sonntags geöffnet 8—10 und 12—2.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Sonntag, den 13. Mai. Freie Volkshöhle. Sonntag, 13. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr: 5. Abtheilung im Metropol-Theater: Die Frau vom Meer.

Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 3 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Abends 8 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Montag: Die Bohème.

Theater des Westens (Station Zoolog. Garten), Romstr. 12. Sonntag nachm. 3 Uhr halbe Preise: Undine. Abends 8 Uhr: Schützensee. Volkstümliche Preise. Josef König a. G.

Lustspielhaus. Nachmittags 3 Uhr: Logenbrüder. Abends 8 Uhr: Die von Hochsattel. Zentral-Theater. (Operette.) 3 Uhr: Zigeunerbaron. Abends 8 1/2 Uhr: Die Puppe.

Residenz-Theater. Direktion: Richard Alexander. Heute und folgende Tage Anf. 8 Uhr. Liebeskunst. Komödie in 3 Akten v. Louis Kartel und Michel Carré.

Neues Operntheater (Kroll). Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 13. Mai 1906: Alpenkönig u. Menschenfeind. Oper in 3 Akten von Leo Bloch.

Komische Oper. Nachmittags 3 Uhr ermäßigte Preise: Hoffmanns Erzählungen. Abends 8 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. Montag: Die Bohème.

Theater des Westens (Station Zoolog. Garten), Romstr. 12. Sonntag nachm. 3 Uhr halbe Preise: Undine. Abends 8 Uhr: Schützensee. Volkstümliche Preise. Josef König a. G.

Lustspielhaus. Nachmittags 3 Uhr: Logenbrüder. Abends 8 Uhr: Die von Hochsattel. Zentral-Theater. (Operette.) 3 Uhr: Zigeunerbaron. Abends 8 1/2 Uhr: Die Puppe.

Residenz-Theater. Direktion: Richard Alexander. Heute und folgende Tage Anf. 8 Uhr. Liebeskunst. Komödie in 3 Akten v. Louis Kartel und Michel Carré.

Passage-Theater. Anfang 8 Uhr. Das neue Mai-Programm. 14 erstklassige Spezialitäten. Trianon-Theater. Anfang 8 Uhr: Loulou.

Metropol-Theater. Anfang 8 Uhr. Anf - in's Metropol! Große Jahresrevue mit Gesang u. Tanz in 9 Bildern v. Jul. Freund.

Apollo-Theater. Das vollständig neue Programm: Humpsti - Bumsti. exzentrische Creation, ausgeführt von Recé and Privost.

Reichshallen. Steffiner Sängerk. Zum Schluß: Cinquartierung. Mitl. Hum. von Meißel.

Sanssouci. Kottbusser-Str. 4a. Dir. Wilhelm Reimer. Eröffnung des Gartens. Sonntag, Montag, Donnerstag: Auf der Sommerbühne: Hoffmanns Norddeutsche Sänger und Tanzkünstler.

Etablissement Buggenhagen. Moritzplatz. Täglich im Garten bezw. in den unteren Sälen. Gottschalk Freikonzert. Mittwochs u. Sonnabends: Freitanz.

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Wallner-Theater). Sonntag, nachm. 3 Uhr: Die Nacht der Finsternis. Schauspiel in 5 Akten v. Leo N. Tolstoj.

Neue freie Volksbühne. Achtung, Mitglieder! Die für heute Sonntag, den 13. Mai, im Neuen Theater angesetzte Extra-Vorstellung.

Castans Panoptikum. Friedrichstraße 165. Kinematografische Vorstellungen. harivari-Abende. Volkstümliches Kabarett.

Marienbad-Theater. Badstraße 35/36. Vorsaison: Jeden Sonntag: Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Pracht-Säle des Ostens. Frankfurter Allee 151/152. Inh.: O. Cranz. Heute sowie jeden Sonntag: Im Konzert-Saal:

Diez' Seeterrasse, Lichtenberg. 6 Röder-Str. 6. Größtes und schönstes Vergnügungs-Etablissement des Ostens mit großem See.

Diez' Spezialitäten-Theater. Landsberger Allee 76/79 (Ringbahn-Station). Ob schön! im herrlichen Garten oder Saal: Ob Regen!

Moabiter Schützenhaus. Einziges Lokal am Plötzensee. - Straßenbahnlinien 9, 10, 11, 12. Bei großem Promenaden-Konzert mehrmaliges Auftreten 1907!.

Warlichs Paradies - Garten. Pankow. Kaiser Friedrichstraße 12. Herrlicher Naturgarten. X. Angenehmer Familienaufenthalt.

Jeldschlößchen - Treptow. Eisenstraße No. 73-75. 10762. Jeden Sonntag: Großer Ball. Dr. Hattiger Garten. 2 Regelpathen. Vergnügungspark. Kaffeeküche.

Wo amüsieren wir uns Sonntags? Im Krug zum grünen Kranze. Mittelpunkt der Erde. Ober-Zschöneweide, Waldstraße 73/74.

Urania. Taubenstr. 48/49.

Abends 8 Uhr: Am Golf von Neapel. Montag: Dieselbe Vorstellung.

Sternwarte Invalidenstr. 57/62. Berliner Aquarium. Unter den Linden 68a. Eingang Schadow-Straße No. 14. Heute Sonntag Eintrittspreis 50 Pf.

ZOOLOGISCHER GARTEN. Heute Sonntag Eintritt ... 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Deutsch-Amerikanisch. Theater. Köpenickerstr. 67/68. Heute abend 8 1/2 Uhr: ARME MÄDCHEN.

WINTERGARTEN. Neues Programm! TORTAJADA. Spanische Tänzerin u. Sängerin.

Carl Weiß-Theater. Gr. Frankfurterstr. 132. Abends 8 Uhr: Aus altem Geschlecht.

Colosseum. Dresdenstr. 97. Spezialitäten. Neues Programm. 10 1/2 Uhr: Les Batignolles?

Kasino-Theater. Roslingerstr. 37. Täglich 8 Uhr. Sensationeller Erfolg! Madame Bonivard.

Bernhard Rose-Theater. Gesundbrunnen, Badstraße 68. Große Garten-Vorstellung. Glück auf!

Stadt-Theater Moabit. Wilmersdorf 47/49. Große Garten-Vorstellung. Konzert - Theater.

Restaurant Lindenhof. in Johannisthal, Friedrichstraße 61. Prachtvoller Park mit 100jähriger Baumreihe.



Musik-Fachausstellung BERLIN vom 2.-20. Mai 1906. In der Philharmonie, Bernburger Straße.

W. Noacks Theater. Direktion: Rob. Oll. Bennenstr. 16. Die Schuld einer Frau. Schauspiel in 3 Akten von Richterfeld.

Fröbels Allerlei-Theater. Schönhauser Allee 148. Jeden Sonntag 4 Uhr: Garten-Konzert.

Neu eröffnet! Welt-Ausstellungs-Biograph (St. Louis) Theater lebender Photographien mit abwechselnd. Anormitäten-Programm.

Otto Pritzkow, Münzstraße 16. Gustav Behrens Spezialitäten-Theater. Frankfurter Allee 85.

Das vorzügliche Mai-Programm! Auftreten mit erstklassiger Spezialitäten.

Schweizer Garten. Am Königsplatz. Straßenh. No. 1, 2, 4, 17, 57, 62, 68, 74. Jeden Sonntag Extravorstellung.

Neue Welt. Arnold Scholz. Hasenheide 108-114. Von heute an täglich: Gr. Konzert und Spezialitäten-Vorstellung.

Alhambra. Wallner-Theaterstraße 15. Jeden Sonntag: Großer Ball. Großes Orchester. Anfang Sonntags 5 Uhr.

Brodt's Erckner. Inb. M. Degobrodt. Habe noch Sonnabends und Sonntags frei, welche den geachteten Fabrikanten u. Vereinen empfehle.

I. Athleten- und Artisten-Verband Berlins und Umgegend, gegr. 1896.

Sonntag, den 13. Mai 1906 in der
„Alhambra“, Walltheater - Straße 15
Großer Wettstreit im Ringen
in 4 Klassen, auch kommt die Meisterschaft
des Verbandes zum Austrag.
Anfang vormittag 10 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein 1740b
Die Wettstreitkommission.

Brauerei Karl Gregory A.G.

Badstr. 67 und Hochstr. 21/24
bringt sich einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.
Heute: Großes Doppel-Konzert.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree frei.
Achtungsvoll [1795b] **Schäfer, Oekonom.**

Seestr. 81 Plötzensee Seestr. 81

Insel - Restaurant

Inhaber: Anton Gieshoft.
Kaffeehalle der Straßenbahnlinien 11, 12, 12 E.
Jeden Sonntag:
Gr. Konzert u. Spezialitäten-Theater
Aufstehen der preisgekrönten Turnvorkämpfer J. H. Liepelt u. M. H. Marry.
Im Saale und Ball champêtre: **Tanz.**
Kaffeeküche × 2 verd. Kegelbahnen × Volksbelustigungen aller Art
Entree 10 Pf. Reservierter Platz 20 Pf.
Nach Pfingsten jeden Mittwoch: **Kinderfest und Spezialitäten-Theater.**
Jeden Mittwoch: **Willi Wolfs Hamburger Sänger.**

Witte's Waldschlößchen, Eichwalde

Kaiser Friedrichstr. 1.
Empfehle allen Vereinen und Gewerkschaften zu Ausflügen und Partien
mein herrlich am Wald gelegenes Lokal, 3 Minuten vom Bahnhof.
Großer Saal. × Schattiger Garten. × 2 Kegelbahnen. × Ausstattung
Sommerwohnungen und Zimmer. 1965b
Am 2. Pfingstfeiertag: **Gr. Frühkonzert.** Anfang 6 Uhr.
Von nachmittags 4 Uhr ab: **Großer Ball.**

Fritz Hochstein

der langjährige Pächter von Späths Baumschulen-Kantine
hat **Kiefholzstr. 180, Ecke Mörickerstr., sein
neues Lokal**
eröffnet und ladet Freunde und Bekannte zu zahlreichem
Besuch ein. 1158L*
Allbekannte freundliche und aufmerksame Bedienung.

Anton Boeker's Ball-Salon, Webers-

empfehle den geehrten Gewerkschaften und Vereinen seinen großen Saal
mit **Garten** zu Festlichkeiten und Versammlungen, auch **Sonntag**.
Im Garten: **H. Weißbier.**
Auch sind noch zwei große Vereinszimmer einige Tage in der Woche
zu vergeben. 3332*
Um recht regen Zutritt bittet **Anton Boeker, Webers-**
straße 17.

BREUER'S Festsäle

„Zur Königshank“
Gr. Frankfurterstr. 117. × Inh. **Curt Breuer.** × Amt Villa, 8142
Den geehrten Gewerkschaften, Vereinen, Klubs empfehle ich meine Gesell-
schafts- u. Festsaalräume zur Abhaltung von Versammlungen und Festlichkeiten jeder Art
zu den kulankeinsten Bedingungen.
Um recht regen Zutritt bittet [3332*] **Curt Breuer, Wilmstr.**

Andreas-Festsäle

Inh.: **Fritz Walter • Andreas-Str. 21**
Empfehle den geehrten Vereinen, Gewerkschaften und Klubs
meine Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten und Versammlungen. Mehrere
Sonnabende und Sonntag noch frei.
Es bittet um recht regen Zutritt **Fritz Walter.**

Terrassen-Restaurant

Neuer Krug a. d. Oberspree
Bahnhofstation Wilhelmshagen.
Mache die verehrten Vereine, Gewerkschaften, Fabriken auf mein herrlich
an der Oberspree gelegenes Lokal zur bevorstehenden Dampferpartie auf-
merksam. 3 Säle, großer schattiger Garten, Kegelbahn, Kaffeeküche etc.
Pfingsten, Sonnabende, Sonntag im Juni, Juli, August noch frei.
Wilhelm Müller. Fernspr. Amt Erfner Nr. 61.

Schwarzer Friedrichsberg



Adler Frankfurter Chaussee 5 (früher 120.)

Stadtbahnhof Frankf. Allee. Inh.: **Gehr. Arnold.** Fernspr. Friedrichsberg No. 8.

Sonntag, den 13. Mai: Eröffnung des herrlichen Sommergartens.

Großes Künstler-Konzert

Spezialitäten-Vorstellungen • Schlaehtmusik • Feuerwerk
unter Mitwirkung eines **Tambour-Korps.**
Im Königssaal: **Großer Saal.**
Volksbelustigungen aller Art. — Drei verdeckte Kegelbahnen.
Entree 20 Pf. Die Kaffeeküche ist von 3 Uhr geöffnet. **Anfang 4 Uhr.**
Avis! Jeden Mittwoch: **Willy Walde-Sänger.**

Berliner Uk-Trio.

Felix Scheuer **Uk-Trio** Stralauerstr. 1.

Nur Qualität!

Spre-Blume.

Jeder verübliche Raucher
raucht
Spre-Blume.
(eigentlich geschmakt)
Nur Qualität!
H. Preuß, Zigarettenfabrik „Spre-Blume“
Berlin N. 28, Schweinmünderstr. 66 I.
Telephon: Amt III, 6949.

Restaurant „Zum Jägerheim“

Inhaber: **Josef Kura.**
Trepow, an der Verbindungsbahn
19, Köpenicker Landstraße 19.
Meiner etwa 1500 Personen fassenden Garten empfehle zu allen Fest-
lichkeiten. — Saal. — 4 Kegelbahnen. — Kaffeeküche von 2 Uhr an.
Telephon: Amt IV, 5777. 2 802*

Vereine, Gewerkschaften und Fabriken,

die zu ihrer Dampferpartie noch kein Lokal haben,
mache ich auf mein Restaurant
„Zum Sportshaus“, Ziegenhals bei Zeuthen,
herrlich am Großen See, vis-à-vis Kaufhausgärber gelegen, aufmerksam.
Zwei große Säle, großer schattiger Garten, große Spielplätze im Hochwald
Kegelbahnen, Kaffeeküche usw.
Pfingsten, Sonnabende im Juni sowie einige Sonnabende und
Sonntage im Juli und August noch frei. × Dampfer stehen zur Ver-
fügung. × Komites hole bei vorheriger Benachrichtigung mit Notenschiff
vom Bahnhof Zeuthen ab. 935b*
Um geeigneten Zutritt bittet **Max Mörschel.**
Tel.: Amt Königs-Wusterhausen Nr. 175.

Dampfer für Vereine

empfehle **Robert Kieck, Capri-
straße 4.**

Erfrischend — Durststillend!

Die köstlichsten, erfrischendsten Limonaden, Brause-
limonaden u. Fruchtsyrup bereitet man unerschöpflich nur
selbst mittels der **Noas Frucht-Syrup-Extrakte**, das
allein ersten, volle
natürliche Aroma fester Früchte enthaltend, vorzüglich in Himbeer-, Kirschen-,
Erdbeer-, Zitronen-, Pfirsich-, Waldmeister-, Apfelsinen-, Limette etc.,
Preis p. Fl. 50 Pf. zur Herstellung von 4 Fld. Frucht-Syrup,
wobin sich das ganze Pfund für u. fertig auf nur 25 Pf. stellt.
Vorzüglich zu Orangen-, Speisen-, Puddings, Weibier, Selters etc. Mit
Bismut gemischt, ergibt 1 Fl. Extrakt, Preis 50 Pf., 15 Fl.
wunderbar erquickende Limonade. 1 Glas davon stellt sich auf nur 1 Pf.,
Brauslimonade auf nur 3 Pf. p. 1/2 Literflasche.
Noas Bier-Extrakte mit Kalk u. Hopfen zur Bereitung
wohlbelohnlicher, alkoholfreier, groß-
artiger und dabei billiger Handbier. Preis p. Fl. mit einfacher An-
weisung je nach Sorte u. Größe 25, 35, 40, 50 Pf. je zu
12 1/2, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pf. je zu
12, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pf. je zu
Noas Essig-Extrakt vorzüglich zur Bereitung von feinstem
essigsaurem Speise- u. Einmachessig.
Preis 1/2 Fl. 1 M., 1/2 Fl. 50 Pf., 1 Fl. 1 M., 2 Fl. 1 M., 3 Fl. 1 M., 4 Fl. 1 M.,
Wasser = 25 Fl. Speiseessig. Herstellungspreis: 1/2 Fl. nur 2 Pf.

Bestvolles Buch 192 S. Rezeptsbuch 11. Auflage, Anleitung zur Bereitung v. Cognac, Rum, allen
Likören, Bieren, Limonaden u. Branntweinen, Selters etc. im Haushalt gratis.
Fabrik u. **Max Noa, Berlin, Elsasserstraße 5,** das 2. Haus
Verkauf p. Rosenhäger Tor.

H. Greifenhagen Nachf.

Brunnenstraße 17-18 Veteranenstraße 1-2.

Solange Vorrat:

2000 Pfund Emaille

- | | | |
|-----------------|----------------|----------------|
| Petroleumkannen | Kaffeeflaschen | Kochtöpfe |
| Konsole mit Maß | Wasserkessel | Deckel |
| Kehrschaufeln | Essenträger | Teller |
| Durchschläge | Milchkannen | Wasserkrüge |
| Salatsiebe | Kasserollen | Seifnapfe |
| Kaffeekannen | Teesiebe | Waschschüsseln |

≡ **Pfund 38 Pf.** ≡

Elyfium

Landsberger Allee 40-41
Heute sowie täglich
Vorstellung
abwechselnd von vier der beliebtesten
Sängerpaare gehalten.
Im Parktheater: **Bail.**
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Einweihungsfest

verbunden mit 1799b
Eisbein-Essen

Mittwoch, den 16. Mai cr. Freunde
und Gönner sind herzlich eingeladen.
August Fürschel, Gastwirt,
Königs-Bauhaus, Bahnhofstr. 1.

Nieder-Schöneweide.

früher
Waldhaus, Barbarossa
Julius Jacobi, Berliner-
Straße 10a
empfehle ich Vereinen u. Bekannten.
Tanzsaal — Garten.
Sonntag: **Frei-Konzert.**

Feuersteins Festsäle.

— Alte Jakobstr. 75, —
(Inh.: W. Kube.)
Empfehle meine Säle und Ver-
einzimmer zu Versammlungen und
Festlichkeiten. Sonnabende und Son-
tage im Oktober und November noch
frei. — Für Sommerfeste schattiger
Waldpartien und Kaffeeküche. 9342*

Heideschlößchen Hohenbinde

Romantisch am See und Spree
gelegene. Von Erfner 30 Minuten
herrlicher Waldweg oder entzückende
Motorbootfahrt ab Erfner und
Gefenswinkel. Vereinen, Gesell-
schaften bestens empfohlen. Nieren-
Tanzsaal, verdeckte Kegelbahnen,
Spree-terrassen, uralt. Grundbesitz.
Sommerwohnungen, möbliert sowie
unmöbliert, einzeln. Zimmer
mit und ohne Pension. 9092*
Fernspr. Amt Erfner Nr. 93.
Alb. Lehmann.

Reichel's Special-Mittel

töten unfehlbar
**Wanzen Schwaben Motten
und jede Brut.**
Verstärktes „Wanzenfluid“ Flasche
50 Pf. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50 Pf. je zu
**Special-Schwabepulver „Poudre
Mortale“ 50 Pf. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50 Pf. je zu**
Special-Mottenspulver 50 Pf. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50 Pf. je zu
Mortal gegen Flöhe, 50 Pf. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50 Pf. je zu
etc. Sprühapparate 50 Pf.
Anerkennungen aus aller Welt.
Echt und garan-
tiert wirksam
nur in Original-
packungen mit
dieser Marke.
Erhältlich in
Drogerien,
wo Plakate m.
Tod u. Teufel
Berlin 50. 43.
bei **Otto Reichel, Eisenbahnstr. 4,**
Fernspr. A. IV 646. 3199. 4592.



Kataloge gratis.
Bitte lesen Sie!!
Ich offeriere Ihnen meine neuesten
Zonophonplatten u. Hartgüßwalzen
zu folg. billigen Preisen: Zonophopl.
einst. beisp. u. 75 Pf. per St. an
Zonophopl. zweif. beisp. u. 1.00
per St. an, Hartgüßwalzen, fröhliche
Hörergabe, u. 55 Pf. per St. an.
Sprechmaschinen 1. C. u. 15 Pf. an.
N. Mottek, Dresdenstr. 21
am Oranienplatz.

Versende garant. unverfälschten
1904er Rot- und Weißwein
zu 48 Pf. p. St. im Maß von ca.
25 St. u. 50 Pf. p. Maß einschl.
Glas in Kisten von 12 St. an gegen
Rachnahme od. Vorausz. h. 2 Proh.
gegen Einlieferung u. 30 Pf. franco.
C. Otto Rühlmann, Weinkelerei,
Koblenz a. Rhein. No. 89.

Louis Heymanns Reste-Woche!

In dieser Woche kommen zu **fabelhaft billigen Preisen**
die aus allen Ab-
teilungen zu-
sammengestellten
Reste
und Abschnitte
bestehen hauptsäch-
lich aus
wollenen und baum-
wollenen Kleidungs-
stoffen, Gardinen
und Läuferstoffen,
Leinwand, Tischzeu-
gen und bilden in An-
betracht des **wirklich
erstaunlich billigen**
Verkaufs eine beson-
ders günstige Gele-
genheit für das kaufende
Publikum.
Reste und Abschnitte
sind für die Woche auf Extra-Tischen
zu enorm billigen Preisen zum Verkauf gestellt.
Louis Heymanns
Aeltestes Warenhaus des Köfthuser Damm
gegenüber der Boppstraße, Ecke der Lenastraße.

A. JANDORF & Co

Spittelmarkt

Belle Alliancestrasse

Grosse Frankfurterstrasse

Brunnenstrasse

Montag, Dienstag, Mittwoch soweit der Vorrat reicht.

WEISSWAREN

TAPISSERIE

Spachtel-Kragen grosse Form	1.45
Passen-Kragen für Kinder, Spachtel mit Tüllspitze	48 Pf.
Collarettes elegant gestickt auf Nansoc, Tüll oder Leinen	48 Pf.
Tüll-Jabots mit Kragen, fein gestickt	75, 95 Pf.
Blusen-Garnituren aus Spachtel „Neuheit“	75 Pf.
Elegantes Spachtel-Serviteur	95 Pf.
Batist-Einheftekragen in geschmackvollen Mustern	12, 15, 18 Pf.
Kragen- u. Manschetten-Garnituren Valenciennes-Spitze mit Hohlraum	48 Pf.

Plaidhüllen vorgezeichnet	1.10, mit Schirmhülle 1.65, mit Ledergriff 1.85
Plaidhüllen fertig	1.45, mit Schirmhülle 1.85, mit Ledergriff 1.95
Badezeugtaschen	vorgezeichnet 1.15, fertig 1.35
Schirmhüllen vorgez. 1 teilig	35, 2 teilig 58, fertig 1 teilig 48, 2 teilig 78 Pf.
Picknickrollen	Kofferform 65, 75, 95 Pf.
Point-laces Schoner	95 Pf.
Point-laces Decken	2.95, 3.45, 3.95
Point-laces Läufer	3.95, 5.25, 5.65

11 Wiener Reise-Collectionen

5382 Stück Damen-Gürtel

Leder Gummi Fantasie

Serie I **90 Pf.** II **1.40** III **1.90** IV **2.40** V **2.90**

zum Teil etwas lädiert, reguläre Preise ganz wesentlich höher

Dieser Artikel wird an Wiederverkäufer nicht abgegeben und zu obigen Preisen soweit der Vorrat reicht verkauft.

Ein grosser Posten Damenwäsche

Hemden Priesen oder Herzfaçon in 5 verschiedenen Ausführungen Stück **1.35**
Beinkleider langes oder Kniefaçon mit Stickerei oder imitiert Klöppel-Spitze Stück **1.35**

Untertaillen mit Langoetten in allen Weiten Stück **95 Pf.**
Röcke weiss mit Valenciennes-Spitze u. Einsatz, Stück **3.90, 4.35** mit imitiert Klöppel-Spitze u. Einsatz Stück **3.90**

SONNENSCHIRME

Waschstoff weiss mit Einsatz und Spitzenvolant	1.90	Halbseide Chiné oder Crepon gestreift	2.90
Weiss-schwarz kariert	1.95	Reine Seide Chiné modernste Farben	6.50
Halbseide weiss, farbig od. gestreift	2.75	Reine Seide einfarbig m. Bordüre	5.75

KINDER-SONNENSCHIRME

aus hellen Stoffen 65 Pf. Waschstoff weiss mit Einsatz und Volant 1.25 Waschstoff weiss mit Spitzen-Ansatz 1.50

STRÜMPFE



Damen Reisehut „Olga“ Manillaartiges Geflecht, mit verschiedenen Seidenschärpen garn. **4.85**



Damen Reisehut „Gertrud“ Panama-Curacaoartiges Geflecht geschmackvoll garniert **3.45**

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle, englisch lang, Doppelschle und Hochferse, Schwarz, lederfarbig, grau Paar 48 Pf.
Damenstrümpfe Baumwolle, englisch lang, Moderne Ringelmuster . . . Paar 48 Pf.
Damenstrümpfe Baumwolle Doppelschle und Hochferse, Schwarz oder lederfarbig . . . Paar 38 Pf.
Damenstrümpfe Fil d'Ecosse, englisch lang, Schwarz, lederfarbig, grau, champagne und moderne Ringelmuster Paar 85 Pf.
Damenstrümpfe Fil d'Ecosse, englisch lang, ganz durchbrochen, schwarz, weiss, grau, lederfarbig . . . Paar 95 Pf.

Herrensocken

Herrensocken Grau Reform, nahtlos, glatter oder Patentschaft . . . Paar 48 Pf.
Herrensocken Moderne Ringelmuster, Baumwolle Paar 65 Pf.
Herrensocken Einfarbig, mit farbigem Ringelmuster, Baumwolle . . . Paar 48 Pf.
Herrensocken Baumwolle, Schwarz oder lederfarbig, mit verstärkter Ferse und Spitze Paar 48 Pf.
Herrensocken Fuss ohne Naht Paar 48 Pf.

Kinderstrümpfe

Schwarz Baumwolle	Grösse Alter ca. Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
		1-2	2-3	3-4	5-6	6-7	7-8	9-10	10-11	12-13	14-15
Qualität 1201	Preis f. 1 Paar Mark	.28	.33	.38	.43	.48	.55	.60	.65	.70	.75
Qualität 1202	Preis f. 1 Paar Mark	.40	.45	.50	.55	.60	.65	.70	.75	.80	.85
Qualität 1206	Preis f. 1 Paar Mark	.50	.55	.60	.65	.70	.80	.85	.95	1.05	1.15

Ersatzfüsse für Damenstrümpfe	schwarz oder lederfarb. Baumwolle 1 Paar 28 Pf. 3 Paar 75 Pf.
Kindersöckchen	schwarz, weiss od. lederfarbig Paar 28, 30, 33, 35, 38, 40 Pf.
Kindersöckchen	hell oder dunkel-gründig geringelt Paar 40, 45, 50, 55, 60, 65 Pf.
Corsetschoner weiss	Stück 12, 20, 25, 35 Pf.
Corsetschoner mit langen Aermeln, weiss, rosa, hellblau	Stück 48 Pf.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Berlin, 12. Mai 1906.

Scharfmacherwind, Preise, Anleihen!

Die letzte Woche war Zeugin eines schier unvertöflichen Optimismus an der Börse. Der Ausperrungsbluff der Unternehmer in der Metallindustrie ging ziemlich spurlos an ihr vorüber. Ob die Industriellen sich durch tosendes Gekröse selbst nur Mut einflößen wollten, oder ob der bessere Teil der Tagesarbeit erst dann in ihnen stark wurde, als der Termin zur Tat heranrückte, kann ganz unörtert bleiben. Sie haben der Arbeiterbewegung wider Willen einen guten Dienst erwiesen. Sie unterließen zwar, durch Massenausperrung den Organisationen direkt viele tausende Mitglieder zuzutreiben, dafür haben sie betriebl. die Scharfmacherbäume doch nicht in den Himmel wachsen lassen. Die Arbeiter wissen: eine Grenze hat auch Scharfmachermacht! Sie zerfällt an der Arbeiter Entschlossenheit, sich durch Drohungen nicht mehr schrecken zu lassen. Und das fühlte die Masse instinktiv: jede Aussetzung der Produktion bringt der Gesamtbewegung Vorteil. Daher auch die ruhige Gelassenheit den Ausperrungsankündigungen gegenüber. Unter gleichen Konjunktur-Verhältnissen ist eine Produktionsaussetzung, sei es durch Streik oder Ausperrung, auch gleich im Effekt. Die Entfettung einer Sache ist keine Qualitätsveränderung aus. Solche Erwägungen bestimmten allerdings nicht den Gleichmut der Börse, auch hat sie die angekündigte Aktienausperrung kaum als Bluff bewertet. So langhändig und weitläufig die durch alle Schulen gegangenen Vorlesungen sich meist erweisen, auch an der Börse ist der große Trost nur Herdenvieh. Und die Preissteigerungen in der Großindustrie zwingen die Masse mit magischer Gewalt in slavischen Optimismus. Ein paar geschickte Stimmungsmacher können die Regenstimmigkeiten irgend eines „Handlangers“ zu einer Païsse benutzen, wie sie auch aus ähnlichen weitbewegenden Ereignissen die schönste Païsse herauszuwaschen lassen können; aber angeichts der Stimmungsmarktläufe aus der Großindustrie den Optimismus der Börseherde auch nur um einen Grad abfließen zu wollen, wäre nutzloses Bemühen. Und doch sind die wilden Preistreiber die ersten Anzeichen des Rückschlages. Optimismus ist auch wieder bei den Bauern eingeleitet. Sie haben aufwendend ihre Rechnung aufgestellt und finden, daß es ihnen auf jeden Fall gut gehen werde. Tritt die angekündigte neue Steuerbelastung in Kraft, werden die Kosten in irgend einer Form und jedenfalls in einer „vornehmen“ Abwandlung nach oben auf die Konsumanten abgewälzt. Das ist das Fazit der Beschlüsse verschiedener Zusammenkünfte von Bauernvertretern. Und daß man ziemlich sorglos in die Zukunft schaut, ergeben verschiedene Ankündigungen über geplante Betriebsvergrößerungen, und die Geschäftsberichte finden vielfach gute Ergebnisse für das laufende Jahr an.

Vom Lebensmittelmarkt sind zwei Erscheinungen zu erwähnen: Steigerung der Getreidepreise und Sinken der Viehpreise. Vor wenigen Wochen verlangten die Agrarier noch Zwangsmaßnahmen zur schnelleren

Hebung der Getreidepreise. Jetzt können bereits Abschlagszahlungen aus den großen Vorkräuben in Empfang genommen werden und die Junfer glauben wieder an die Gütlichkeit unserer Gesellschaftsordnung. Bis zu 14 M. pro Tonne sind die Weizenpreise seit dem 1. Februar respektive 1. März gestiegen. Aber erst ein kleiner Bruchteil der Einfuhr ist zu den höheren Sätzen bezogen. Es ist deshalb auch nicht zu erwarten, daß die Preissteigerung schon zum Stillstand kommt. Hiemlich kräftig sind dagegen die Viehpreise gesunken. Allerdings im Einzelhandel merkt man davon noch nichts. So geht es gewöhnlich! Der Preissteigerung im Großhandel folgt der Einzelhandel, der Fleischer und Händler möglichst schnell, er ist aber sehr konservativ, wenn die Preise im Großhandel wieder nachlassen. Wir glauben auch nicht, daß der Konsum von der jetzt eingetretenen Preischwächung viel Vorteil ziehen wird, denn wenn die ersten Wärsie zu den billigeren Einkaufspreisen im Fleischerladen zum Verkauf kommen, haben die Viehpreise jedenfalls schon wieder angezogen und dann hat das kaufende Publikum nicht lange mehr Gelegenheit über zögernde Anpassung der Fleischpreise an die Großhandelspreise sich zu wundern.

Die Katastrophe an der Pacificflotte hat an den Geldmarkt größere Ansprüche gestellt, als man anfänglich erwartete. Allein die New Yorker Banken haben bis zum 1. Mai 22 Millionen Dollar nach dort abgestoßen. Die Ansprüche sollen aber, wenn erst die Banken in San Francisco die Tätigkeit wieder aufnehmen, viel umfangreicher werden. Man schätzt die Beträge, die allein für den Wiederaufbau flüssig gemacht werden müssen, auf weit über 200 Mill. Dollar. In Deutschland treten jetzt viele Städte mit großen Ansprüchen an den Geldmarkt hervor. Man hatte wohl für diese Zeit eine Erleichterung des Geldmarktes erwartet, aber die Berechnung hat sich als irrig erwiesen. Da die Industrie immer noch günstigere Chancen zu bieten scheint, ist für städtische Anleihen gerade keine große Beizung vorhanden. Die Submission auf eine 8 Millionen betragende 3/2-prozentige Anleihe der Stadt Wiesbaden hatte sogar ein so schlechtes Ergebnis, daß die Stadtverwaltung nicht akzeptieren konnte. Gerade so erging es kürzlich der Stadt Mannheim. Das einzige Gebot, das ihr auf eine 16 Millionen 3/2-prozentige Anleihe gemacht wurde, mußte sie als zu ungünstig ablehnen. Dabei ist das Anleihebedürfnis der Gemeinden außerordentlich groß. Im vorigen Jahr konnten nur 2/3 der angesprochenen 900 Millionen untergebracht werden. Für dieses Jahr rechnet man auf mindestens den doppelten Betrag, aber es sind erst circa 150 Mill. Mark platziert. Die großen Ansprüche der Gemeinden an den Geldmarkt können in wirtschaftlicher Beziehung als günstiges Moment betrachtet werden, insofern, als ihnen vorwiegend Bauprojekte zugrunde liegen. Neben der Bauindustrie kommt hauptsächlich noch die Elektrizitätsindustrie in Betracht. Die Anlage von Straßenbahnen, Neuananschaffung von Maschinen usw., verprechen eine Verstärkung des Arbeiterbedarfes verschiedener Industrien. Zeitweise erweitern sich mit den Anlagen ja auch die Einnahmequellen der Gemeinden, aber auch die Schuldenlast steigt, der Zinsendienst wird drückender. Die Anleiheschulden der Gemeinden sind bereits auf 5 Milliarden M. angewachsen. Als Gemeinde-, Staats- und Reichsschuldner haben wir eine anständige Last zu schleppen.

Wenn das so weiter geht, werden wir als Gemeindefschuldner und selbst den Rang als Staatsschuldner kritisch machen. Die jährlichen Amortisationen und der Zinsendienst für kommunale Anleihen in Deutschland erfordern jetzt schon jährlich circa 300 Millionen Mark, oder auf den Kopf der Bevölkerung rund 5 M. Mancher Deutsche hat noch nie so viel bar Geld Vermögen besessen, als auf seinen Kopf Reichs-, Staats- und Kommunalschulden entfallen. Auch ein erhebendes Bewußtsein.

Produktions- und Lohnverhältnisse im Bergbau Niederschlesiens.

Die industriellen Verhältnisse in Niederschlesien haben sich für das Unternehmertum im Jahre 1905 günstig entwickelt. Bei 28 649 Arbeitern wurden auf den niederschlesischen Gruben rund 5 1/2 Millionen Tonnen Kohlen gefördert, 647 722 Tonnen Koks und 27 015 Tonnen Weißblei hergestellt. Der Wert der Tonnen-Förderung stieg nach der amtlichen Statistik um 15 Pfennig. Auch die Leistung der Arbeiter hat sich gehoben. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 377, gleich 1,28 Prozent. Die Kohlenförderung pro Kopf der Beschäftigten stieg von 189,5 Tonnen auf 199 Tonnen, dazu trat eine Produktionssteigerung von 11,82 Proz. bei Koks und von 16,14 Proz. bei der Weißbleiförderung. Es springt mithin eine ganz ansehnliche Steigerung der Leistung heraus, dazu tritt die Wertsteigerung der Produktion. Nicht in gleicher Weise haben sich die Löhne entwickelt. Nur für die unterirdisch Beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter trat eine Erhöhung des Tagelohnes um 15 Pf. ein; für die sonstig unterirdisch Beschäftigten beträgt das Mehr nur 7 Pf., für die Tagearbeiter auch nur 7 Pf., für weibliche Arbeiter 9 Pf. und für jugendliche 5 Pf. Die Fleischsteuerung, welche besonders in Schlesien sich außerordentlich fühlbar macht, in Verbindung mit der Verteuerung der übrigen Lebensmittel hat die Lohnerhöhung vollständig absorbiert, sodass von auch nur einer minimalen Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiter gar keine Rede sein kann. Und das niederschlesische Bergmagnatentum scheint mit Konserbierung der bestehenden Verhältnisse — der Lohn der besitzbegabten Arbeiter betrug 1905 8,15 M., Arbeiterinnen entlohnte man mit 1,54 M. — auf noch lange Zeit zu rechnen. Der Jahresbericht des Unternehmervereins konstatiert mit Genugtuung, daß von den Sympathien und der Parteinahme, die die Ruhrbergleute während des vorjährigen Streiks beim Bürgerturn fanden, in Niederschlesien nicht einmal ein schwacher Abglanz bemerkt worden sei. Diese Konstatierung sollten die Arbeiter sich gründlich merken! Die kräftigste Stütze findet das Unternehmertum in den reichstreuern Bergarbeitervereinen. Das ist das Beschämendste für die Arbeiterschaft, daß das Unternehmertum aus Arbeiterkreisen immer noch Schütztruppen findet. Hier sind es die gelben Reichstreuern, an anderen Stellen sind es die gelben Christlichen, welche der Arbeiter-solidarität Hohn sprechen, dem Masseninteresse des Unternehmertums, dem Kapital freiwillige Dienste leisten, das eigene Wohl, das Interesse ihrer eigenen Klasse mit Füßen treten.

RESTE Damentücher, schwarz u. farbig, Costumes-Stoffe, Seidenplüsch, Sammeto. Confection Havelocks, Paletots, Abendmäntel, Capes, Costumes-Röcke. C. Pelz, Kottbuserstr. 4.



WARENHAUS HERMANN TIETZ

LEIPZIGERSTRASSE — ALEXANDERPLATZ

Ca. 8000 Knaben-Wasch-Anzüge enorm preiswert!

zum Teil unter Herstellungspreis

aus besten Waschstoffen in verschiedener Ausführung. Erstklassiges Fabrikat.

Für das Alter von 2-5 Jahren 1⁸⁵ 2⁸⁵ 3⁷⁵ 4⁷⁵ 6⁵⁰ Für das Alter von 6-9 Jahren 2⁸⁵ 3⁸⁵ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰

Hervorragend preiswerte Posten in nur modernen Stoffen. Weisse Kleiderleinen imitiert Leinen Mtr. 35 Pf. Weisse Kleiderleinen halblein. Mtr. 45 60 75 Pf. Weisse franz. Kleiderleinen halblein. Mtr. 90 Pf. Weisse Kleiderleinen seidenglänz. Qual. imit. Leinen Mtr. 1⁸⁵. Blusenzephyr regul. Preis 45 Pf. Mtr. 30 Pf. 70 cm breit, in neuesten Streifen und Karomustern. Farbige Kleiderleinen imitiert Leinen Mtr. 50 Pf. Farbige Kleiderleinen halbleinen Mtr. 65 75 Pf. Farbige franz. Kleiderleinen halbleinen Mtr. 1¹⁵. Farbige Kleiderleinen imitiert Leinen Mtr. 1³⁵ seidenglänzende Qualität.

Baumwoll-Mousseline in hellen und dunklen Mustern Mtr. 35 Pf. 50 Pf.

Die angesammelten Waschstoff-Reste und Coupons kommen sehr billig zum Verkauf.

Blusen-Coupons 65 Pf. Leinen-Roben imitiert und Halbleinen in neuesten Karo-Dessins Robe 9 Mtr. 3⁹⁰. Wollmousseline In Resten und Coupons durchweg Mtr. 60 Pf.

Besonderes Angebot! Handgestickte Wiener Damenhemden nur reiche Dessins aus feinem Madapolam durchweg 2⁹⁰

Keine Cigaretten, die in Qualität ihnen gleich sind, können zu denselben Preisen gefunden werden —
Keine, die in Aroma, Gehalt, Milde und reinem Geschmack sie übertreffen, zu doppelten Preisen.
Die höchst vollendeten und mustergiltigen Mischungen, welche am besten alle Qualitäts-Eigenschaften feiner türkischer Tabake vereinen, werden bei der Herstellung von

JOSETTI CIGARETTEN

verwendet. Josetti-Cigaretten nehmen in Popularität bei wirklichen Kennern die erste Stelle ein, nicht weil sie so billig verkauft werden, sondern wegen ihrer feinen Qualitäten, ihres Aromas und ihres gehaltvollen und doch milden Geschmacks.

Josetti-Juno 10 St. 20 Pfg.
Josetti-Griseldis 10 St. 30 Pfg.

Achtung! Achtung!
Arbeiter, Parteigenossen!
Berliner Schneiderei-Genossenschaft
G. m. b. H.
(Begr. von organisierten Schneidergehülften Berlins)
Brunnenstr. 185, im Laden,
zwischen Rosenthaler Cor und Invalidenstrasse,
empfiehlt sich den werthen Arbeitern und Parteigenossen zur Anfertigung von
feinerer Herren-Garderobe.
Großes Lager fertiger Herren- und Knaben-Anzüge,
Sommer-Paletots und Arbeiter-Berufs Kleidung.
Verkauf nur gegen bar! Streng feste Preise!
Die Herstellung unserer Fabrikate erfolgt in eigenen Werkstätten unter den von der Organisation festgesetzten Lohnbedingungen.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Richtungsbild

„Hoffnung“
Berliner Schneiderei-Genossenschaft.

S. Kaliski,
frühere Firma „Baby“
1. Brunnenstrasse 16.
Spezialgeschäft für Nähmaschinen und Reparatur-Werkstatt.

2. Invalidenstr. 160
3. Brunnenstr. 92
4. Reinickendorferstr. 2c
5. Frankfurterstr. 115
6. Oranienstr. 31
7. Belle-Alliancestr. 107
8. Tauenzienstr. 7a
9. Beusselstr. 18.

Singer A. 75.00
Ohne Anzahlung 1.00 wöchentl.
Adler, vor- und rückwärts abend Wheeler-Wilson.

Neu, versenkbar, ohne Preisverhöhung, Singer H. 100.00
Central-Bobbin 14.00
Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Näh- und Stickerterricht. Garantie 5 Jahre. Vertreter kommt auf Wunsch.
Teilszahlung gestattet, bei größeren Beträgen Kassaanzahl.
12-, 15, 18-40.00 für Kinder 7-10.00 für Erwachsene 8-10.00

Anzeige.
Nach beendeter Saison grosser
Räumungs- Ausverkauf
mit einer Preisherabsetzung bis zu
33 1/3 %

Teppiche v. M. 4.00, 8, 12.50, 14, 20, 45 usw.
Gardinen v. M. 2.10, 3.50, 6, 7.50, 9, 12 usw.
Portieren v. M. 5, 6.75, 9, 11.50 usw.
sowie Steppdecken, Tisch- u. Stuhldecken, Läufer- und Möbelstoffe etc.

Teppich- Adler
Königstrasse 20-21,
n. d. Judenstr.

Das rühmlichst bekannte
Original-Haase-Bier
aus der Lagerbierbrauerei E. Haase in Breslau gelangt nunmehr auch in sämtlichen Lokalkitäten der
Aschinger's Bierquelle A. G.
zum Ausverkauf.

Arbeiter!
Raucht „Malinda“-Zigarren
in 100 ten Zigarrengeschäften zu haben.
Wer sich den Genuß der so vorzüglichen echten Malinda-Zigarren a 5, 6, 8, 10 Pfl. per Stück verschaffen will, achte darauf, daß ihm die rühmlichst bekannte echte „Malinda“-Zigarre verkauft wird. —
„Malinda“
Zigarren werden sehr viel nachgeahmt, aber niemals an Qualität erreicht. —
S. Rund, Generalvertreter, Marsilius-Str. 23.

Trinkt Original-
Milz-Brause.
Prämiiert: Ehren-Diplom, Goldene Medaille.
Vorzüglichstes, alkoholfreies Tafel- und Erfrischungsgetränk. Lieblich, wohl- schmeckend, respirierend, appetitanregend, gesund.
10512*
Milz-Extrakt.
Bester Zusatz zu Weidbier, Bowle u. Wasser, sowie Beiguh f. Speisen, Cremes etc.
C. A. Milz, Berlin, Joachimstr. 14. Fabrik alkoholfreier Getränke u. Extrakte.
Nicht zu verwechseln mit Milz-Bräule.

Grosse Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltreinierten neuen Bett- federn, bessere Betten 15, 18, 24 Mk.; 1 1/2-fach Bettler 15, 20, 25, 30, 35 Mk. u. s. w. Versand geg. Nachnahme. Preis- liste, Verben, Verpackung kostenlos.
Berlin S. Prinsenstr. 46
Gustav Lustig.
Größt. Spezial-Geschäft Zeugnis.

Empfehle den Genossen mein Lokal mit
Vereins- und Billardzimmer
E. Mummert, Proskauerstr. 25.

Brauerei Germania Akt.-Ges.
Amt 7 Nr. 2645 Frankfurter Allee 53. Amt 7 Nr. 2645
in sämtlichen 100 Filialen
Malzbier vom Faß **4/10** Liter **10** Pf.
alkoholarm, nahrhaft, wohlschmeckend.
18 Flaschen 1,50 Mark, durch eigene Gespanne frei Haus.

Filiale Chausseestraße 54 ist aufgelöst.
Anzüge Paletots nach Maß
24, 30 und 38 Mark
Unter Garantie des tadellosen Sitzes bei peinlichst gewissen- hafter Anprobe liefere ich von prima modernen Stoff- resten Anzüge u. Paletots nach Maß nur zu obigen Preisen.
Keinen Zwang zur Abnahme bei nicht passendem Sitzen.
Sonnenschein Herren-Moden nach Maß.
Nur Linden-Strasse Nr. 95, l. neben der Markthalle.
Filiale Chausseestraße 54 ist aufgelöst.
Telephon Amt IV 5797

Bei den **hohen Fleischpreisen** **Maggi's Würze**
der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten.
Zu haben in Fläschchen von 35 Pf. an, nachgefüllt 25 Pf.

Jede Dame sollte

meine billigen Engrospreise zum Einzelverkauf beachten:
Damenunterrock mit buntem Bolant 1 M. 25 Pf.
Damenwäsche mit eleganter Stickerei 1 M.
Damentaschentücher, gefäumt 98 Pf.
Damenschürzen, garniert 20 Pf.
Reste für Kleider und Blusen 24 Pf.
 Im Engrosgehalt **Neuer Markt 1-2, Laden.**

Die **Möbel-Fabrik**
 von **A. Schulz, 5 Reichenbergerstr. 5**
 empfiehlt Wohnungs-Einrichtungen von 240-10 000 M.
 in nur anerkannt gediegener Ausführung in jeder Holz- und
 Eilanz sowie auch Polsterwaren eigener Fabrikation zu
 äußerst billigen Preisen. Streng reelle und gewissenhafte Be-
 dienung. Ständigste Zahlungsbedingungen. Tel. Amt IV 6877.

Auf Teilzahlung!!! Wöchentlich nur 1 Mk.
 Große Auswahl in Herren- und Damen-Uhren,
 Standuhren, Freischwinger, Regulateure, Broschen,
 Ringe, Ketten, Stücke, echte Meissenporzellan, Phono-
 graphen, Plattensprechmaschinen, Polyphons, Harmoni-
 kas, Mandolinen, Geigen etc.
 Verkauf von Platten, echten Edison- u. prima 1 Mk.-Walzen.
Jahre & König, Warschauerstr. 72
 und Reichenkondorferstraße 57.

Eine Mark
 wöchentl. Teilzahlung
 liefert elegante, fertige
Herren-Moden.
 Ersatz für Maß.
Maß-Anfertigung
 feinste Verarbeitung
 Garantie tadelloser Sitz.
J. Kurzberg,
 An der Jannowitz-Brücke 1, I.
 Direkt am Bahnhof.
 Kein Waren-Kredithaus!



Selten! - 100 Landparzellen - Günstig!
 drei Meilen von Berlin am Bahnhof, königliche Forst und Wälder drei Meilen,
 Angelegenheit. Straßenland frei. Parzelle 850 M. bei kleiner Anzahlung.
 Rest wöchentliche oder monatliche Abzahlung, keine Zinszahlung, verkauft
 Eigentümer Friedrich Carl, Prinzeßinnenstr. 4. 17709

Reichel's Fruchtsyrup-Extrakte
 das volle Aroma frischer Früchte enthaltend, in
**Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Johannis-
 beer, Ananas, Lemon Squash, Limetta** etc.
Eine Flasche für 75 Pf. gibt 5 Pfd. Limonadesyrup,
 dessen reiner natürlicher Fruchtgeschmack und Billigkeit überrascht.
 Ein Pfund stellt sich fix u. fertig auf etwa 25 Pf.
 Stillsich als Limonaden und als Fruchtsaft zu Puddings,
 Speisen etc.
 Zum Versuch 1/2 Fl. 40 Pf.
Reichels Bier-Extrakte mit bestem
 Hopfen und Malz
 zur einfachen und billigen Bierzeugung im eigenen Haushalte.
 1 Original-Flasche für 25 Liter Braunbier 50 Pf. und für
 10 1/2 Ltr. Weißbier, Weizenbier u. Malzbier 50 Pf.;
 Doppel-Malzbier u. Doppel-Weißbier a Fl. 75 Pf.
Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstraße No. 4.
 Größte Spezialfabrik Deutschlands.
 „Die Destillation im Haushalt“. Wertvolles Rezeptbuch
 zur Selbstbereitung sämtl. Vitore, Cognac, Rum etc. **Gratis!**
 Niederlagen in durch Schilder kenntlichen
 Drogerien etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik.
 Man verlange ausdrücklich **Sichtherz** denn viele sind altbewährt
 Reichel-Essenzen mit dem **Sichtherz** und allein echt!

Jedes Jenensia-Rad
 ein Meisterwerk deutscher Technik.
 Teilzahlung! Zwei Jahre Garantie!
 Sozial-Räder 89. 65.-, Sozial-Luxus- mit 89. 100.-,
 Gebrauchte Räder billig! Bitte genau auf Hausnummer 23 zu achten.
23, R. Groskurth, Berlin C., Münzstr. 23.



Praktisch! Reinlich! Sparsam!
Spiritus-Kocher
 aller Art wie
**Hand-, Herd- und Reise-
 Kocher, Kochherde,
 Kochplatten, Rechauds**
 in jeder Ausstattung u. Preis-
 lage von 50 Pf. an.
Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H.
 Ausstellungs- und Verkaufsort:
 Berlin NW. 7, Friedrichstr. 46, gegenüb. d. Zentral-Hotel.
 Man verlange unsere illustrierte Preisliste.



Tischwäsche und Gartendecken

ältere Muster, durchaus tadellos gute Marken, vorzüglich geeignet zur
 Beschaffung und Ergänzung von Ausstattungen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
F. V. Grünfeld
 Berlin W.,
 Leipzigerstr. 20-21. Landesbater Leinen- und Gebild-Weberei.

Jackett-Anzüge

aus dauerhaften, modernen Stoffen, in vornehmster Verarbeitung,
 für jede Figur passend, in tausendfacher Auswahl fertig am Lager.
 18, 22, 26, 30, 33, 36, 40, 45 M.
 Dauernd großes Lager in Kleidung für
 starke Herren zu nicht erhöhten Preisen!
 Großes Lager fertiger
Radfahr-Anzüge
 in Jackett- u. Joppenform.
 Die Preise sind streng fest und auf
 jedem Gegenstand aufgedruckt.
Preiskurant gratis und franko!
**Heitinger & Co Oranien-
 Oranien-Str. 40/41.
 Deutsche Compagnie**



Siehe Sie

Blumen, dann stellen Sie Ihre Blumentöpfe
 nicht auf das Fensterbrett, es lässt sich sonst
 das Fenster nicht öffnen, überhaupt haben Sie
 dadurch viel Schererei auf dem Fensterbrett.
 Darum benutzen Sie das Blumenbrett:
Frauenstolz!
 D. R. P. und viele Ausländische Patente
 angemeldet.
 Frauenstolz wird innen am Fensterflügel be-
 festigt, ermöglicht das Öffnen des Fensters,
 ohne die Blumen vorher zu entfernen.
 Frauenstolz ist verstellbar und passt daher
 für jedes Fenster.
 Frauenstolz ist eine Zierde für jedes
 Fenster und dabei sehr billig.
 Zu haben in den Warenhäusern, Haus-
 haltungs- und einschlägigen Geschäften.
 Fabrik: **Hermann Bremer**,
 O. 34, Königsbergerstr. 8. Tel. A. VII. 4073.



Versandhaus Germania

seit 18 Jahren 463L.
Unter den Linden 21, II - Fahrstuhl.
 neben der Passage.
 Zweiggeschäfte unterhalten wir nicht.
Hochvornehme Herren-Paletots und Anzüge
 aus feinsten Maßstoffen 25 bis 40 M.
hochelegante Beinkleider 9 bis 12 M.
 Vorjährige Herrengarderoben wesentlich billiger.
 Tadellos
 Sitz.
 Vornehme
 Fassons.

Letzte Woche!
**Inventur-
 Ausnahmepreis**
 Eine Partie **Perser-
 imit. Teppiche**
 Gebet- und Dekorationsstücke,
 getreue Kopien echter Perser
 von wunderbarer Farbenpracht
 auf beiden Seiten benutzbar.
 Ungefähre Größe:
 90x185cmM. 3,75 (bisher 6,00)
 130x200 " 5,50 (" 8,25)
 160x230 " 8,75 (" 12,75)
 200x300 " 12,75 (" 18,50)
 250x350 " 21,50 (" 28,50)
 300x400 " 28,50 (" 39,00)
 Passende Bett- u. Pult-Teppiche
 Stück 75 Pf., 1,00 und 1,50 M.
 Nach auswärts per Nachnahme.
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
 Berlin S., Oranienstr. 158.
 Inventur-Extraktliste
 und der
 schon erschienenen
Katalog 1906 gratis
 und
 franko

Eine Mark
 wöchentliche Teilzahlung liefert
 elegante fertige
Herren-Garderobe
 - Ersatz für Maß. -
 Anfertigung nach Maß.
 Tadellose Ausführung.
Julius Fabian,
 Schneidermeister,
 Große Frankfurterstraße 37, II.
 Eingang Straußberger Platz.

Deutsche erst-
 klass. Roland-
 Fahrräder, Motorräder, Urcas, Näh-
 Landw.- und Sprechmaschinen auf
 Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung
 bei Fahrern 20-40 Mk. Abzahlung
 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzah-
 lung liefern Fahrräder schon von
 65 Mk. an. Katalog kostenlos
Roland-Maschinen-Gesellschaft
 in Köln 148.



Damen-Konfektion
 direkt aus der Fabrik.
Kein Laden.
 Nach beendeter Engros-Saison
 auch Einzelverkauf
**enorm
 billig**
 Staub-
 mäntel
 Capes
 Jacketts
 Havelocks
 Kostüme
 Kostüm-Röcke
 Mädchen-
 Paletots
Robert Baumgarten,
 Hausvogtel-Platz 11, II. Etage
 (an der Jerusalemstraße).
 Bei Vorzeigung
 dieses Inserats an der Kasse
 werden
 5 Pro. Rabatt vergütet.
 Auch Sonntags geöffnet!



Kaufhaus Max Mannheim

Ecke Königsbergerstraße * Frankfurter Allee 109-112 * Ecke Königsbergerstraße

Sonder-Angebot in Blusen-Seiden

Ein großer Posten Seidenstoffe, Taffets, Messalines und Louisines Ein großer Posten in schönen, modernen Streifen auf hellem und dunklem Grund zu Blusen

Serie I 95 Pl. Wert bis 2.50 Mk. || Serie II 1.95 Mk. Wert bis 4.50 Mk.

Musseline und Voile, reine Wolle, Meter 55 Pl., 65 Pl., 75 Pl., Baumwollene Musseline Meter 28 Pl., 35 Pl., 45 Pl.

Ein großer Posten reizender Blusen aus reinwollenem Musseline, ganz auf Futter gearbeitet. . . . 3.95 Mk.

Vereine! Klubs! Fabriken!

Liebes-Insel * **Stralau** zwischen Spree und Rummelsburger See,

Graumanns Festsäle

Auch diesen Sommer wieder die billigsten Dampferpartien nach Spreeschloß Friedrichshagen. Sonntage sind auch noch frei. G. Scherels.

1 Minute vom Untergrundbahnhof Stralau. Bürgerl. Restaurant. Luftiges Plätzchen für Erholungsbedürftige. — Rendezvous des Segler-, Ruderer- u. Anglersports. Ueberf. auch v. Rummelsb. (Seefr.). Oswald Ernst.

Bühne! Naunynstr. 27. 3 Kegelbahnen. Achtung! Vereine! Sonntage, Sonntage im April, Mai und Juni noch frei. Gustav Graumann.

Bitte genau auf NO. 72 Ecke Kanonier- und Jägerstraße zu achten.

Central-Leihhaus nur Jägerstr. 72, Ecke Kanonierstraße.

Täglicher Verkauf von modernen Frühjahrs- und Sommer-Paletots und Anzügen von M. 10, 12, 15, 20, 25—30 Prima. Knaben- und Jünglings-Anzüge, Kammgarn-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Abonnements-Sachen, fast neu, teils auf Seide gearbeitet, spottbillig. Ein Posten Teppiche, Herren- und Damenstiefel. Tausende eleg. Herren-Garderoben sind jetzt zur Frühjahrs-Saison zum Ausverkauf gestellt u. sind Bauchsachen, selbst für die korpulentesten Herren passend, in großer Auswahl vorhanden. Gummimäntel, alles fabelhaft billig. Die Verwaltung.

Auch Sonntags geöffnet von 7-10 und 12-2 Uhr.

6. Ziehung 5. Kl. 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. Mai 1906, vormittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.
64 107 27 49 496 711 90 815 69 (3000) 900 24 85
[3000] 97 1062 313 (300) 59 63 654 844 66 979 99 (500)
2006 93 107 40 75 204 318 22 400 64 796 501 3040 107
497 557 906 57 715 67 827 (3000) 39 902 49 4096 348
49 5 36 590 630 82 99 819 5045 222 353 987 (3000)
4963 343 453 572 600 81 810 7013 220 338 326 81 903
[1000] 8073 125 (1000) 266 79 237 582 73 633 85 769
83 9372 87 519 73 (500) 654 702 34
10124 434 589 629 828 11003 232 87 (3000) 647
[300] 53 89 726 830 976 80 12013 (500) 29 169 219
[3000] 833 911 71 13031 50 104 34 325 511 13 906
14071 181 372 860 (500) 16283 453 73 575 (1000) 81
691 8 817 28 928 79 16337 (1000) 173 321 85 548 53
609 714 36 95 893 909 17143 (500) 233 514 42 57 660
94 712 18007 115 19 93 233 332 412 32 53 (3000) 621
50 888 902 76 19074 206 712 893
20129 57 241 (500) 331 44 585 783 810 56 62 21068
[1000] 263 459 702 891 (500) 22290 606 (500) 859
23258 303 682 24139 99 330 (1000) 813 25129 91
205 33 56 395 636 903 26064 181 295 392 54 700 922
27117 46 204 14 86 (500) 96 333 242 502 851 983 28080
434 622 771 915 29029 50 389 427 804 20 88
30063 139 65 566 (500) 334 82 741 984 13138 396
400 97 509 732 846 972 82 32012 24 (500) 134 99 288
601 837 920 (300) 29 33072 430 (3000) 39 506 (1000)
68 (500) 630 822 82 985 34046 73 132 365 69 459 82
873 97 994 35309 92 327 38 411 653 36582 94 706 915
37291 405 630 737 71 872 38934 144 689 821 962 74
39047 110 240 301 466 917 977 (3000)
40307 335 614 796 41025 79 81 125 (1000) 62 624
774 (3000) 834 46 (300) 49 327 45 (1000) 42207 18 53
424 776 99 827 817 (3000) 21 43121 509 643 871 951
67 68 (500) 44042 127 64 236 54 539 70 617 69 742
[500] 923 31 41 45237 403 (1000) 356 51 (1000) 739 75
922 (500) 98 46125 (3000) 391 (1000) 402 60 78 84
628 47 880 924 (1000) 47073 248 82 34 47 (500) 350
97 (500) 651 (500) 838 45219 23 89 332 437 539 660
777 900 34 40046 (3000) 349 682 858 93 (3000) 901
73 74 78
50190 235 532 (3000) 71 644 806 (500) 51001 137
424 624 734 71 99 826 52182 694 737 53092 96 150
471 633 718 54016 82 (3000) 144 204 312 529 659 98
744 814 980 55300 482 577 668 777 813 (500) 55 75
[1000] 900 56073 (1000) 513 639 91 99 770 813 57061
140 386 673 822 (500) 84 952 62 (1000) 58100 445 55
510 59393 132 (500) 269 89 (1000) 445 76 745 579
911 17 89
60082 155 335 65 434 68 678 705 (500) 95 814 (500)
46 89 97 911 38 72 61631 239 914 (3000) 47 62159
91 88 288 347 (500) 83 427 63 563 694 95 712 (3000) 50
[500] 64356 590 636 754 885 95 912 64092 153 317
37 (1000) 67 70 508 46 (1000) 74 874 65430 41 117 213
697 (500) 870 962 84 66128 79 209 71 371 505 662 903 12
67347 448 84 (1000) 97 688 (3000) 91 739 971 922
68221 447 825 960 69600 224 394 28 49 774 (1000)
70327 182 (3000) 83 89 991 50 305 35 414 39 747
[300] 873 7128 265 72 343 453 999 638 95 715 92 947
98 72156 228 526 (1000) 895 98 990 73043 425 962
921 53 (1000) 74212 300 36 74 496 787 75089 139
44 374 583 691 (500) 708 994 76006 309 410 (500) 53
529 77145 288 526 72 (3000) 871 910 78440 549 614
737 892 900 84 78017 87 218 303 446 855 901
80023 134 87 302 32 33 (5000) 480 518 97 629
35 786 845 934 81062 91 95 172 264 95 480 914 21
[3000] 82160 361 402 22 839 62 779 (3000) 923 (1000)
83027 (3000) 375 705 97 861 938 (500) 69 84217 370
491 (500) 598 798 85621 138 (3000) 40 457 687 801 41
86014 46 (1000) 127 34 85 233 (1000) 305 36 495 618
936 911 31 54 87107 (500) 261 474 (500) 323 624 871
601 88012 55 123 78 607 25 (1000) 97 709 827 97 897
[1000] 89129 48 64 304 57 472 668 21 796
90190 202 582 921 91008 89 150 244 46 85 94 348
504 (500) 44 78 92070 148 212 338 43 (1000) 460 339
98 67 738 81 890 93058 73 168 300 41 (3000) 462 528
628 94113 86 216 390 (1000) 423 526 95018 (1000)
157 84 242 357 523 31 601 96006 274 (1000) 92 242 62
646 81 628 876 97270 396 (3000) 512 659 732 (1000)
18475 (500) 677 704 892 (1000) 924 85 99125 54
[1000] 504 (300) 30 725 814 936
100010 80 251 415 500 43 99 623 80 (500) 726 806
101115 211 27 336 740 (3000) 102007 (1000) 172 93
324 60 (1000) 466 (1000) 650 890 938 77 103945 163
455 867 104246 316 490 590 690 764 77 817 65 924
81 (1000) 105051 409 92 533 724 73 802 904 106083
237 (300) 452 588 796 850 (500) 107303 (1000) 489 513
796 24 894 900 108189 378 (3000) 518 38 (500) 49 61
682 (3000) 76 790 (3000) 828 109522 (5000) 682 95 746
110238 415 (1000) 559 896 (500) 111022 106 549
731 50 67 84 112010 (500) 179 206 12 83 96 468 549
73 678 706 82 952 113096 189 232 455 689 729 55 985
114065 (3000) 162 88 218 515 723 822 907 32 115093
97 325 94 (500) 445 656 786 924 (1000) 116008 21 364
95 (500) 516 736 68 894 951 117193 283 696 727
118232 495 539 119090 159 215 38 78 (1000) 338
[500] 474
120068 111 62 348 747 121242 65 331 479 647 725
122195 226 27 348 758 887 95 606 (1000) 123103
[1000] 431 (500) 573 896 (1000) 860 124064 317 (1000)

6. Ziehung 5. Kl. 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. Mai 1906, nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.
30 (500) 482 679 792 818 125096 183 451 78 567 891
126099 (500) 125 347 59 82 (3000) 622 24 739 882 948
53 127095 62 67 273 (500) 391 512 751 971 (3000)
128312 18 438 64 673 977 129030 41 404 529 601 727
31 827
130045 (500) 359 904 (3000) 12 29 55 91 131142
361 743 43 598 132065 108 30 55 225 79 326 597 612
[300] 838 966 48 133261 497 (5000) 653 88 788
134243 (3000) 346 53 92 865 617 29 936 47 135122
229 30 303 345 94 613 (3000) 777 136098 114 370 322
471 613 43 711 93 137015 43 317 436 78 91 615 46 784
[3000] 54 55 813 932 138182 270 311 42 (1000) 50
404 661 62 139079 323 (500) 427 664 81 97 710 805 982
140001 308 44 (300) 89 592 141003 (300) 234
397 183 142065 99 139 (500) 385 531 745 94 855
[10 000] 8 976 143655 297 (1000) 53 425 58 560 697
11 40 880 (1000) 83 144031 251 328 (500) 421 81 89
907 (500) 46 145004 60 113 99 94 556 65 629 702 95
895 943 69 146024 72 215 312 14 92 512 710 147159
281 397 56 588 (1000) 623 378 99 148182 271 (500) 637
65 779 96 948 62 149031 720 23 38 41 98 890
150129 44 325 518 98 637 (500) 814 151141 217
[500] 830 917 152032 90 167 244 415 97 506 817 26 89
153016 69 406 50 523 624 (1000) 733 (3000) 74 805
154084 85 (500) 327 83 445 685 (1000) 701 84 975
155335 (1000) 43 53 324 78 708 887 900 12 156410
80 588 774 828 989 157179 257 304 423 41 502 603
99 950 74 158096 9 153 324 14 (500) 408 76 87 579
713 41 43 49 78 869 159294 (3000) 742 99 (1000)
915 68
160048 81 265 333 40 966 161273 338 534 91
632 885 88 927 53 162045 (500) 222 74 689 727
163031 65 494 99 (1000) 730 43 800 930 59 (1000) 89
164012 (1000) 171 610 941 98 (3000) 163059 97 453
523 600 704 67 (500) 820 (500) 968 166051 68 (500)
98 186 358 405 84 543 945 (500) 60 167132 430 661
704 904 168012 166 317 597 (5000) 669 710 87 942
73 169088 325 838 47 (1000)
170094 345 468 667 88 543 171399 430 625 43
613 19 (500) 794 896 96 (1000) 172076 326 502 82
663 724 91 85 818 92 173133 94 303 501 50 770
915 174120 202 526 37 613 42 (1000) 841 56 (3000)
175288 490 (500) 324 38 633 816 74 176047 72 (500)
197 385 459 624 703 177043 128 772 845 56 178088
279 345 412 522 (500) 25 75 615 97 755 828 992 179004
270 95 349 444 (500) 82 674 736 925 69
180311 460 47 579 92 708 (1000) 39 70 82 808
927 66 181022 57 184 310 64 508 18 (1000) 51 728 48
824 50 977 182051 (3000) 259 747 811 183488 91 513
17 (500) 647 184287 86 309 29 418 620 84 761 67
185237 88 370 462 686 861 65 186100 36 379 85 97
518 37 695 782 940 81 187060 140 364 469 897 188120
21 59 (1000) 274 91 448 531 750 60 933 189233 37 59
87 31 32 62 72 428 675 725 862
190002 207 45 304 500 5 770 806 05 (500) 933
191017 158 317 483 192488 (500) 697 516 43 962
193034 129 273 417 (500) 740 66 832 191232 251 332
830 983 195073 81 179 (3000) 307 80 (500) 408 (1000)
57 698 795 196032 301 13 (500) 506 828 900 71 (1000)
197052 672 631 34 743 198008 51 67 76 101 365 (500)
491 529 607 64 732 66 93 808 199070 125 373 420 33
[500] 511 60 817 967
200150 221 29 55 68 68 475 837 793 836 55
201067 110 211 25 675 825 93 979 202145 84 203273
397 (3000) 630 896 59 204003 392 405 50 804 912 43
[500] 205012 94 116 243 (3000) 509 729 (500) 90
[1000] 206033 (5000) 263 429 23 650 81 706 (500) 96
863 (500) 917 37 51 207034 63 247 (1000) 89 316
608 596 (500) 698 836 (1000) 208206 346 58 464
632 896 (500) 704 209585 (500) 338 50 63 433 26 229
618 (1000) 79 87 920 (500)
210022 (500) 125 65 83 402 (1000) 27 729 (500)
79 813 28 21120 403 503 626 68 68 708 91 863 500
212049 168 369 696 796 840 74 213137 324 448 63
81 611 93 214238 (3000) 306 7 631 740 829 43 70 (500)
215344 60 536 629 30 79 130 77 216064 89 100 711
[500] 217088 172 86 312 31 85 454 512 (1000) 38 784
[1000] 87 864 218114 234 311 434 63 68 699 345
990 219050 (500) 89 115 54 43 273 342 65 499 617
50 (1000) 738 998
220098 74 236 305 (500) 524 221068 79 163
399 494 680 714 811 80 (500) 222931 269 49 541 536
780 929 38 223012 142 62 491 11 65 594 652 950 224044
22 (500) 98 (3000) 224 397 618 602 29 40 225048
68 120 81 486 513 700 881 97 939 226257 330 (500)
454 515 67 884 973 227029 32 56 621 63 885 927
228005 38 105 782 (3000) 840 229017 293 94 645
767 70
230028 146 210 37 467 688 739 901 (500) 231096
256 73 306 (3000) 664 (1000) 20 (3000) 61 773 232046
54 169 83 457 507 73 92 808 65 88 988 96 233040 (500)
382 421 526 83 927 (500) 234115 205 7 (500) 29
[1000] 321 59 20 453 600 35 859 975 235175 387 517
705 64 65 70 874 236006 91 159 357 40 6 31 326 701
15 867 (3000) 237133 245 82 373 420 594 610 23 48
838 941 238088 (1000) 203 442 584 752 816 78 963
89 96 239198 296 498 625 790 864
240228 38 332 444 636 (1000) 77 83 713 851 982
241222 392 89 448 65 94 620 707 945 242187 269
77 391 (3000) 760 (1000) 61 814 938 243049 187
150001 534 690 (500) 49 733 (1000) 53 87 99 964
65 244174 232 40 386 417 63 514 92 675 741 939 48
245613 27 346 (500) 311 496 636 884 246168 309 25
434 501 (500) 770 247008 101 (3000) 248 315 448
521 54 (500) 782 990 (1000)

6. Ziehung 5. Kl. 214. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 12. Mai 1906, nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.
43 53 156 (500) 497 505 40 694 730 49 870 1224
41 92 (1000) 388 442 792 875 93 912 77 2314 (3000)
417 44 531 696 705 5030 59 378 356 65 (1000) 82 430
25 29 36 4161 603 (500) 56 983 (3000) 5178 87 240 41
305 85 80 501 34 54 629 822 6238 88 347 573 (1000)
42 710 81 903 7101 290 85 593 767 84 87 818 900 8024
246 83 371 (300) 546 605 917 707 283 (500) 314 432
508 745 954 53 (500)
10306 454 648 896 927 75 11101 340 741 880
[3000] 901 23 49 (500) 12065 74 (1000) 175 257 354
[300] 413 76 670 77 712 881 13005 (500) 314 92 481
625 727 39 (500) 955 78 14078 375 671 642 833 58
15947 212 48 394 (3000) 481 554 723 910 25 49 16085
588 622 705 28 845 954 17094 89 558 (500) 603 798
18034 144 504 88 600 (1000) 723 872 (3000) 19176 466
75 699 928 70 (500)
20105 211 513 42 21645 (1000) 857 938 41 27237
[500] 59 62 339 89 414 89 812 70 913 16 (1000) 24 35
23172 222 400 508 637 (3000) 800 32 35 929 39 24099
165 197 73 80 365 473 674 923 25089 253 496 (500)
696 18 792 977 71 26088 (500) 122 390 578 630 807 915
75 (500) 27000 (500) 217 (3000) 67 204 (500) 17 89
28022 123 59 811 436 75 902 83 29217 385 95 96 465
88

Partei-Angelegenheiten.

Gegen das Schulverfassungsgesetz!

Achtung! Am Dienstag, den 15. Mai, 8 Uhr abends, finden in Groß-Berlin, die im Inzeratenteil angezeigten Volksversammlungen statt.

Wir erwarten, daß alle Genossen und Genossinnen sich nicht nur beteiligen, sondern auch für zahlreichen Besuch agitieren, damit die Versammlungen sich zu einem energischen Protest gegen den geplanten Volksschulgesetzentwurf gestalten.

Der Zentralvorstand.

Zur Lokalfeste! Im vierten Wahlkreise find folgende Lokale frei geworden: „Markgrafen-Säle“, Markgrafendamm 34, und „Café Alfen“, Vor dem Schlessischen Thor Nr. 2.

Des Weiteren teilen wir auf Anfrage mit, daß das Lokal von Wilsch, Schmidt, Franz, Buchholz, Chausseest. 14 (früherer Inhaber des Lokals „Jägerhaus“ im sechsten Kreise) der Arbeiterschaft nicht zur Verfügung steht.

In Pantow steht das Lokal von Edmund Kenter (Volksgarten), Schloßstr. 2, der Arbeiterschaft zu den bekannten Bedingungen zur Verfügung.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir noch besonders darauf hin, daß in Nieder-Schönhausen nur folgende Lokale zur Verfügung stehen: Sektelorn, Lindenstr. 1; Ullrich, Schwarzer Adler, Blankenburgerstr. 4 und Lunsch, „Sanssouci“, Kaiser Wilhelmstr. 18. Alle übrigen Lokale sind seitens der organisierten Arbeiterschaft streng zu meiden.

Die Lokalkommission.

Referentiale Vorstadt. Am heutigen Sonntag, nachmittags 6 Uhr, findet bei F. Wille, Brunnenstr. 188, eine öffentliche Versammlung statt, in der Genosse Störmer über: „Arbeiterschaft und Kirche“ referieren wird. Nach der Versammlung geselliges Beisammensein mit Tanz.

Charlottenburg. Am Dienstag, den 15. Mai, findet im Volkshaus, Rosinenstr. 3, und in „Schulz Festhale“, Kaiser Friedrichstraße 24, je eine Volksversammlung statt. Das Referat haben die Reichstagsabgeordneten Frohne und Stücken übernommen. Wir erwarten ein recht zahlreiches Erscheinen; gleichzeitig verweisen wir nochmals auf die heute vormittag stattfindende Flugblattverbreitung. Die Parteigenossen treffen sich hierzu in ihren Bezirkslokalen.

Der Vorstand.

Steglitz. Zur Demonstrationsversammlung am Dienstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr im „Virentwäldchen“, erwarten wir eine rege Beteiligung der Parteigenossen.

Schmargendorf. Am Dienstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Birtshaus Schmargendorf“, Wartenmünderstraße 6, eine Volksversammlung mit dem Thema: „Die Verfassung unserer Volksschule“ statt. Die Genossen werden ersucht, für den Besuch derselben recht rege zu agitieren.

Groß-Lichterfelde. Dienstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Reifen, Chausseest. 104, öffentliche Protest-Versammlung mit der Tagesordnung: „Nieder mit dem preussischen Schulgesetzentwurf“, Diskussion.

Pantow. Dienstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Link, Calandrellistr. 27, öffentliche Protest-Versammlung mit der gleichen Tagesordnung. Allgemeine Beteiligung der Gesamtbevölkerung wird erwartet.

Wilmersdorf. Heute früh findet eine Flugblattverbreitung statt. Die Genossen werden dringend ersucht, sich hierzu recht zahlreich in den bekanntesten Lokalen einzufinden.

Zu der am Dienstag nach dem „Wilhelmshof“, Ebersstr. 80 in Schöneberg einberufenen Protestversammlung ersuchen wir die Genossen noch rege zu agitieren.

Der Vorstand.

Nowawes-Neuendorf. Dienstag, den 15. Mai, findet im Lokale des Herrn Schmidt, Wilhelmstr. 3 eine Volksversammlung als Protest gegen den Schulgesetzentwurf statt, es ist Pflicht jedes Arbeiters und Genossen in dieser Versammlung zu erscheinen. Der Vorstand.

Weißensee. Am 16. und 29. Mai findet je eine Theater-Vorstellung statt, aufgeführt wird „Bartel Luraxer“, Drama in 3 Aufzügen von Philipp Langmann. Der Eintrittspreis inkl. Garderobe und Programm beträgt 80 Pf. Die Genossen und Genossinnen werden ersucht, die Sache durch regen Besuch zu unterstützen. Das Komitee.

Friedrichsfelde. Am Sonntag — heute — treffen sich die Genossen früh 7 1/2 Uhr bei Koffel zur Flugblattverbreitung.

Dienstag, den 15. Mai findet bei Dube, Prinzen-Allee 80, eine Versammlung gegen das Schulverfassungsgesetz statt. Die Geistlichkeit und die Lehrerschaft ist hierzu eingeladen.

Straßau. Achtung, Parteigenossen! Zu den am Dienstag stattfindenden Versammlungen gegen den preussischen Schulgesetzentwurf, fordern wir die Genossen auf, sich den Nummernburger und Berliner Versammlungen anzuschließen. Da nur größere Versammlungen geplant sind, haben wir es unterlassen, eine Versammlung einzuberufen. Der Vorstand.

Reinickendorf-West. Am Dienstag, den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr, findet die Mitgliederversammlung des Wahlvereins bei Müller, Berlinerstr. 29 statt. Pflicht eines jeden Parteigenossen ist es, in derselben zu erscheinen. Der Vorstand.

Tegel. Die nächste Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Wahlvereins findet am Dienstag, den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei Robert Schmidt, Schlieperstr. 64, statt. Um zahlreiches Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

Jossen. Parteigenossen! Am Dienstag, den 15. Mai, findet bei Schimke, abends 8 Uhr, eine öffentliche Versammlung für Männer und Frauen statt. Thema: „Gegen das Schulverfassungsgesetz!“ Genossen, agitieren mit allen Kräften für den Besuch der Versammlung und bringt Euerer Frauen mit.

Spandau. Eine Volksversammlung findet am Dienstag, den 15. Mai bei Kume statt, zu welcher die Parteigenossen ersucht werden, für zahlreichen Besuch zu wirken.

Berliner Nachrichten.

Bauschwindel, Affordmaurerei und Baupolizei.

Schreiende Mißstände im Bauwesen, die eine schwere Gefahr für das Publikum mit sich bringen, dedie Genosse Kater am Freitag in einer öffentlichen Raterversammlung auf, wo das obige Thema auf der Tagesordnung stand.

Unter Bauschwindel versteht der Referent jene Seite der kapitalistischen Produktion im Baugewerbe, wo sich der eigentliche Unternehmer im Hintergrunde hält und eine mittellose Person beschleibt, welche rechtlich als der bauausführende Unternehmer gilt, in Wirklichkeit aber völlig abhängig ist von dem Geldinstitut, welches die Baugelder hergibt. So ein borgeschobener Unternehmer erhält die Baugelder ratenweise ausbezahlt und zwar je eine Rate nach der Fertigstellung einer Etage des Rohbaues. So ein Strohmännchen kann als Unternehmer nur so lange bestehen, als es ihm möglich ist, an den Baugeldern so viel für seine Person zu verwenden, wie er zu einem angenehmen Leben braucht. Es gilt deshalb, möglichst schnell zu bauen, damit das Einkommen des

„Unternehmers“ nicht durch Hypothekenzinsen verfürzt wird. — Auf Grund dieser Tatsache hat sich nun im Berliner Bauwesen eine Arbeitsmethode herausgebildet, welche sowohl für die Arbeiter als auch für die Bewohner der so hergestellten Häuser eine schwere Gefahr ist. Die meisten Berliner Wohnhäuser werden nach diesem System aufgeführt. 10—12 Wochen vor dem Termin, an dem das zu bauende Haus bezogen werden soll, wird der Bau angefangen. Nun wird mit fürchterlicher Hast gearbeitet. Dem „Unternehmer“ kommt es gar nicht darauf an, den Maurern 10 oder 20 Pf. über den tarifmäßigen Lohn zu zahlen, wenn er nur solche Maurer bekommt, die in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Arbeit fertigstellen. Die Hauptsache ist daß jede Woche eine Etage fertig wird, damit der „Unternehmer“ die Baugelder bekommt. Wie die Arbeit ausgeführt wird, danach fragt niemand. Wenn nur das Mauerwerk, so weit es von außen sichtbar ist, ein gutes Ansehen hat, damit die Behörde bei der Rohbauabnahme nichts zu monieren findet, dann ist den Interessen des „Unternehmers“ völlig genügt. Was hinter der Außen-seite steckt, ist ihm ganz gleichgültig. So hat sich in Berlin seit Jahren ein verwerfliches System der schändlichsten Puscharbeit herausgebildet. Solide Maurerarbeit ist auf den meisten Bauten gänzlich unbekannt. Der Polier, der eigentlich darauf halten sollte, daß die Arbeiten gut, solide und den baupolizeilichen Vorschriften entsprechend ausgeführt werden, ist nichts weiter als der Antreiber der Arbeiter. Wer sich der Dreibeerei nicht fügt, wer nicht täglich die verlangte sehr große Anzahl von Steinen verarbeitet, der wird entlassen. So ist es gekommen, daß sich die Berliner Maurer diesem System angepaßt haben. Die elendeste Puscharbeit ist an der Tagesordnung. Das ungeheuerlichste dieser Art leisten die Affordmaurer.

Einem geradezu verbrecherischen Fall von Puscharbeit, der kürzlich auf einem Bau in Wilmersdorf, Berlinerstr. 105, durch Zufall zur Kenntnis der Behörde gekommen ist, schilderte der Redner folgendermaßen: Das Kellergerüst war von Affordmaurern hergestellt. Sie hatten pro Raum täglich 4000 Steine verarbeitet. Was für eine Arbeit das gewesen sein muß, kann sich auch der Laie vorstellen, wenn er erfährt, daß bei regel-rechter Arbeit für 4000 Steine 40 Kisten Mörtel gebraucht werden, und daß das Weichmachen dieses Quantums Mörtel (eine für den Gebrauch desselben notwendige Vorarbeit) schon allein einen vollen Arbeitstag für den Mann fordert. Demnach konnte der Mörtel nur in trockenem Zustande, wo er keine Bindkraft hat, verarbeitet worden sein! Ja, es ist sogar, wie sich später herausstellte, teilweise überhaupt ohne Mörtel (!) „gemauert“ worden. Die Pfeiler im Keller, auf denen die ganze Last des vierstöckigen Hauses ruht, waren nur ringsherum in einer Stärke von 1 1/2 Steinen aufgemauert und in das Innere des so entstandenen Hohlräume waren die Steine ohne Verwendung von Mörtel nur hineingepackt! Das Haus, welches auf diesen Pfeilern ruhte, würde unfehlbar nach kürzerer oder längerer Zeit eingestürzt. Zum Glück ist diese verbrecherische Arbeit, diese Vorarbeit im wahren Sinne des Wortes der Behörde angezeigt worden, noch ehe ein Unglück entstanden war. In diesem Falle war es der „Unternehmer“, mit dessen Herrlichkeit es noch vor Fertigstellung des Baues zu Ende war, selbst, welcher die Puscharbeit zur Anzeige brachte. Die Untersuchung ergab den lebensgefährlichen Zustand des Bauwerkes. Auf Anordnung der Polizei mußten die Mieter, welche das Haus bereits bezogen hatten, die Wohnungen wieder verlassen. Die Fronten wurden abgestreift und die Kellerpfeiler mußten abgetragen und von der Fundamentsohle bis zur ersten Balkenlage erneuert werden. Durch den Druck des Gebäudes waren die Steine, aus denen man die Pfeiler aufgeführt hatte, bereits in Stücke zerbrochen, so daß die Pfeiler nur noch lose zusammenhängende Schuttstücken darstellten, die dann ohne Anwendung von Hammer und Stemmeisen einfach mit der Schaufel fortgeschafft werden konnten!

Dieses Vorkommnis führt mit Notwendigkeit zur Erörterung der Frage der behördlichen Baukontrolle. Der eben beschriebene Bau in Wilmersdorf, Berlinerstr. 105, ist durch die Beamten der Baupolizei im Rohbau abgenommen worden. Die Baupolizei hatte also an der das Leben vieler Mitmenschen gefährdenden Art, wie die Kellerpfeiler hergestellt waren, nichts auszusagen. Das erklärt sich so: Wenn der Rohbau schon vollendet ist, dann können die kontrollierenden Beamten nur die Außen-seite des Mauerwerks sehen, und daß diese ein einwandfreies Aussehen hat, dafür sorgt selbst der gewissenloseste Bauunternehmer, denn sonst würde ihm der Bau nicht abgenommen werden. Die elende Puscharbeit und die Verläufe gegen die baupolizeilichen Vorschriften, welche im Innern des Mauerwerks stecken, bleiben den kontrollierenden Beamten verborgen. Ja selbst zahlreiche Verstöße gegen die Regeln der Baukunst und sonstige Unregelmäßigkeiten in der Bauausführung, die der praktische Fachmann sofort erkennt, werden von den meist nur theoretisch, aber fast gar nicht praktisch ausgebildeten Baubeamten nicht entdeckt. Unter solchen Umständen kann man sich nicht darüber wundern, daß bei der heutigen Bautenkontrolle selbst die lebensgefährlichste Puscharbeit unbehelligt durchgehen kann.

Ein glücklicher Zufall war es, der die gefährdrohenden Zustände auf dem genannten Bau noch rechtzeitig ans Tageslicht brachte. Solche „Arbeiten“, wie sie dort geleistet wurden, sind aber durchaus nicht vereinzelt. Die übergroße Mehrzahl aller Berliner Wohnhäuser wird in einer Weise aufgeführt, daß man sich wundern muß, wenn hier nicht Einstürze an der Tagesordnung sind. Die Berliner Wohnhäuser halten aber nur, weil sie in langen Reihen dicht nebeneinander stehen und so eines das andere stützt und weil der Baugrund gut ist. Ständen diese Häuser einzeln, dann hätten wir es in Berlin schon oft erlebt, daß ein kaum fertiggestelltes Haus zusammenstürzt und seine Bewohner in einem Schutthaufen begräbt.

Die gefahrbringende Pusch- und Schwindelarbeit kann nur beseitigt werden, wenn wir eine bessere, sachgemäßere Baukontrolle bekommen als die ist, welche wir heute haben. Es gibt zwar eine ganze Reihe baupolizeilicher Vorschriften, die im Interesse einer soliden und sicheren Bauausführung erlassen sind. Ob sie aber alle befolgt werden, das kann durch die heutige Art der Baukontrolle, die sich nur auf die Rohbauabnahme erstreckt, gar nicht festgestellt werden. Notwendiger wie diese Kontrolle ist eine eingehende Kontrolle, die während der Ausführung des Baues ausgeübt wird. Wenn diese Kontrolle ihren Zweck erfüllen soll, dann darf sie nicht nur von theoretisch geschulten Beamten ausgeführt werden, sondern es müssen auch in erster Linie praktisch ausgebildete Fachleute an derselben mitwirken. Nur so ist eine Gewähr dafür gegeben, daß das Leben der Einwohner nicht durch das Treiben gewissenloser Bauunternehmer bedroht wird.

Mißstände der geschilderten Art — so schloß Kater seine Ausführungen — sollen an die Öffentlichkeit gebracht werden als ein Kofferschrei derjenigen, die unter diesen Mißständen zu leiden haben, der Kofferschrei wird so lange wiederholt werden, bis er gehört wird an der Stelle, an die er gerichtet ist. Einmalen aber, ehe die geforderte Reform der Baukontrolle eingeführt ist, soll jeder, der Kenntnis von Unregelmäßigkeiten in der Bauausführung erhält, der Behörde Anzeige erstatten, um dem Unwesen des Bauschwindels ein Weitz zu stellen.

Meyle ergänzte die Ausführungen Katers, indem er eine Anzahl von Einzelfällen anführte, die sich auf schwindelhafte, unsolide Arbeiten beziehen. Unter anderem folgte er, der Bau in Wilmersdorf, Berlinerstr. 104, sei in einer Weise ausgeführt, daß er wohl dasselbe Schicksal haben werde wie der beschriebene Bau Berlinerstr. 105. Als weitere Bauten, wo in ähnlich unsolider

Weise gearbeitet wird, nannte der Redner die folgenden: W e f e n - see, Lehderstr. 5. — Friedrichsfelde, Friedrich- und Margaretenstraßen-Ecke. — Mariendorf, Ackerstraße.

Auch die Redner, welche sich sonst noch an der Diskussion beteiligten, trugen aus ihren Erfahrungen zur Vervollständigung des vom Referenten entworfenen Bildes bei.

Wo bleibt die Sonntagsruhe fürs Handelsgewerbe?

In der Stadtverordnetenversammlung vom 1. März wurde der Magistrat interpelliert über den Stand der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, über die im Jahre 1904 ein Ortsstatut beschlossen wurde. Damals hieß es, daß die Sache beim Oberpräsidenten liege und das ist auch heute noch der Fall. Wie lange, das wissen die Götter! Allerdings soll der Oberpräsident auf die Anfrage des Magistrats vom 28. Januar cr. am 27. März geantwortet haben: „Daß er das Ortsstatut noch nicht habe genehmigen können, weil Verhandlungen schweben, die Stunden des Hauptgottesdienstes anders zu legen.“ Diese Aeußerung des Oberpräsidenten ist gar verwunderlich. Erstens hat der Minister seinerzeit selbst Anregung zur Veränderung der alten Bestimmungen gegeben, zweitens hat Charlottenburg das gleiche Ortsstatut längst genehmigt erhalten, drittens handelt es sich ja nur um Fabrik-, Engros- und Bankgeschäfte, während die Kleinverkaufsstellen durch das Ortsstatut gar nicht berührt werden. Viertens hat der Oberpräsident bei seinem Widerspruch gegen das Statut im Juni 1905 kein Wort von der Verlegung der Kirchzeit erwähnt, sondern nur gegen die Bestimmungen bezüglich des Expeditions-gewerbes Bedenken geäußert. Fast könnte man glauben, daß die Angelegenheit irgendwo liegen geblieben ist. Auf alle Fälle müssen wir den betreffenden Herren Deputierten, welche diese Angelegenheit bearbeiten, dringend ans Herz legen, daß Tausende von Handelsgeschäften auf die paar freien Stunden mit Schmerzen warten. Die Zeit der Erwägungen über eine äußerst klar und einfach liegende Sache könnte endlich vorüber sein. Was den Beamten in der Regierung, die ja Sonntags keine Hand zu rühren brauchen, recht ist, sollte den Kaufleuten auch billig sein!

Zur Förderung des Tierchuhes

hat der „Deutsche Tierchuhverein zu Berlin“ mancherlei Einrichtungen geschaffen. So läßt er in seinem Depot an der Dirdenstraße einen Tierarzt Sprechtunden abhalten, in denen Tierbesitzer ihre Tiere dem Arzt zur Untersuchung und eventuellen Behandlung vorführen können. Ein Hundebesitzer, Gastwirt A., teilt uns nun die Erfahrungen mit, die in dieser Sprechstunde mit dem Arzt gemacht worden seien. Sein Hund war überfahren worden und hatte anscheinend einen Bruch der Hinterextremität erlitten. Ein paar Bekannte übernahmen es, den Hund zum Tierchuhverein zu bringen. Dort wurden sie von dem Arzt zunächst mal gefragt, ob die Gebühren für die Konsultation bezahlt werden würden. Als das bejaht wurde, soll der Arzt gesagt haben, sonst würde auch der Gerichtsvolkzieher kommen. Kann sein, daß das als Späß beachtetigt war. Aber sehr geschmackvoll war der „Späß“ dann jedenfalls nicht, und von anderer Seite wurde er auch keineswegs als „Späß“ empfunden. Drei Tage nachher brachte Herr A. selber das Tier zum zweitenmal zur Sprechstunde. Wieder fragte der Arzt zu allererst, ob bezahlt werde. Als A. hat, ihm später die Rechnung zu überreichen, wurde ihm erwidert, dann möge er den Hund nur gar nicht erst auspacken. A. mußte daher sofort zahlen, obwohl ihm im Augenblick das Geld knapp war. Am nächsten Tage stellte sich heraus, daß der Hund sein Bedürfnis nicht erledigen konnte, weil der Verband zu fest saß. Jetzt brachte Frau A. den Hund zum drittenmal zur Sprechstunde und ließ den falsch angelegten Verband erneuern. Sie dankte für die Bemühungen und wollte gehen, aber da verlangte der Arzt noch malige Bezahlung. Der Herr soll erklärt haben, wenn nicht bezahlt werde, so müsse er den Verband wieder abnehmen. Da aber Frau A. kein Geld weiter bei sich hatte, so ließ er sie schließlich mit dem Hunde gehen. Vermutlich ist ihm noch rechtzeitig eingefallen, daß nicht nur ungeschickt angelegte Verbände unentgeltlich zu erneuern sind, sondern nach den Bestimmungen des Vereins sogar die ganze Behandlung bei etwaiger Mittellosigkeit des Hundebesitzers kostenlos gewährt werden soll. Herr A. wirft die Frage auf, ob nicht durch ein derartiges Verhalten eines Arztes Hundebesitzer geradezu davor abg e s c h r e c k t werden können, die Sprechstunden des Vereins zu benutzen. Das ist wohl möglich. Dann hätten wir es hier allerdings nicht mit einer Förderung des Tierchuhes, sondern mit dem Gegenteil zu tun. Vielleicht läßt der Arzt sich mal von dem Verein, in dessen Diensten er steht, hierüber belehren.

Wiedereröffnung der öffentlichen Spielplätze. Die Deputation für das städtische Turn- und Badewesen benachrichtigt die Rektoren der Gemeindevolksschulen, daß an den Tagen Mittwoch und Sonntag abend die öffentlichen Spielplätze wieder eröffnet und daselbst unter Leitung von städtischen Lehrern von 4 bis 6 Uhr nachmittags, im Friedrichshain von 8 1/2 bis 1 1/2 Uhr nachmittags Bewegungsspiele für Knaben abgehalten werden sollen. Die neun Spielplätze befinden sich auf dem Exerzierplatz des 3. Garderegiments vor dem Schlessischen Tore, im Friedrichshain, auf dem Exerzierplatz hinter der Wannenferne in Moabit, im Humboldthain, am Fuße des Kreuzberges, auf dem Exerzierplatz an der Schönhauser Allee an der sogenannten einsamen Koppel, auf dem zwischen Ardenstraße, Platte am Urban, Wilmstr. 14a gelegenen Grundstück, auf dem Grundstück in der Wiesenstr. 48—54 und Pantstraße 11/12 und auf dem Grundstück in der Bremerstr. 27—37.

Aus Anlaß der Besichtigung der Tegeler Gasanstalt durch Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung geben uns aus Kreisen der städtischen Arbeiter Mitteilungen zu, die wir der Öffentlichkeit mit nicht vorenthalten wollen. Es heißt in einer Zuschrift:

„Anlaß den Stadtvätern Gelegenheit zu geben, sich selber ein Urteil zu bilden über die zu leistende Betriebsarbeit, ist man diesem geflissentlich aus dem Wege gegangen! Während nämlich die Betriebsarbeiter sonst eine Stunde Arbeit und eine Stunde Ruhe haben, in welcher die Defen ausstehen, ist während der Besichtigungszeit die Arbeit extra aufgestellt worden und der betreffende sogenannte „Stoß“ (d. h. die einstündige Besichtigung und Entladung der Retorten) wurde verhindert. Wir nehmen an, daß nur der Tegeler Dirigent an diesem Manöver beteiligt ist; es bleibt aber jedenfalls die interessante Tatsache bestehen, daß die Herren Stadtverordneten und Magistratsmitglieder das für sie im gewissen Sinne interessanteste nicht gesehen haben. Sollte man vielleicht befürchtet haben, daß bei der 60 bis 70 Grad hohen Temperatur der eine oder andere Stadtvater doch etwas andere Vorstellungen bekommen hätte von der Tätigkeit eines städtischen Arbeiters? Vor allen Dingen wäre man gewahr geworden, daß die arbeitsparenden Maschinen hier wenig Abhilfe schaffen, wie überhaupt, trotz der modernen Einrichtung der Tegeler Anstalt, immerhin 300 bis 400 Arbeiter benötigt werden, obwohl der Betrieb erst zum geringen Teil im Gange ist.“

Es sei bei dieser Gelegenheit auch festgestellt, daß die feinerzeit zugesagten Arbeitszeitverkürzungen und sonstige Verbesserungen für die Arbeiter auf dem Tegeler Werk noch immer nicht eingeführt sind. Man kann wohl sagen, technisch steht das Tegeler Gaswerk auf der Höhe, nicht aber in bezug auf die Arbeitsmethode. So ist z. B. der Wirtstendentag seit Oktober 1905 im Retortenhaus III auf der Anstalt Danzigerstraße eingeführt und hat sich, wie in der Gasdeputation mitgeteilt worden ist, gut bewährt. Infolgedessen wurde im April 1906 in einem weiteren älteren Retortenhaufe in der Danzigerstraße das achtsündige Dreischichten

System eingeführt. In Regel besteht noch immer das zwölfstündige Zweifächtersystem. Die neuerlichen Verhandlungen des Arbeiterauschusses zwecks Einführung der acht- resp. neunstündigen Arbeitszeit haben zwar ergeben, daß der Tegeler Dirigent den guten Willen zur Einführung zu zeigen scheint, es wird aber wohl während der schlimmsten Periode (Sommer) das alte System beibehalten werden. Aber auch die Arbeitsleistung des Arbeiterpersoneles in Regel ist größer wie in sämtlichen anderen Anstalten der Stadt Berlin. Während überall seit Jahren der sechste Stof gefallen ist und fünf Stof pro Schicht gearbeitet werden, haben die Tegeler Betriebsleute das zweifelhafte Vergnügen, sechs Stof machen zu müssen. Infolgedessen haben schon viele Arbeiter dem Wert den Rücken gekehrt und sind freiwillig aus der Arbeit geschieden. Sollten diese Dinge der Gasse direkt bezug, Deputation unbekannt sein, so bleibt ihr eine sachliche Prüfung, die hoffentlich eine Abstellung der gerügten Uebelstände im Gefolge hat, unbenommen.

Der Magistrat hat beschlossen, dem Hülfsausfluß für die notleidenden Deutschen Auslands unter gewissen Bedingungen einen Beitrag in Höhe bis zu 10 000 Mark zu leisten. Es sollen nur bedürftige und wirklich notleidende Deutsche, die ihre Stellungen oder ihre Arbeit verloren haben usw., mit diesem Beitrage unterstützt werden.

Eine Anzahl Fleischermeister in den Vororten sind auf den Magistrat der Stadt Berlin sehr schlecht zu sprechen, denn er hat ein altes Ortsstatut zu neuer Geltung gebracht, durch welches sich viele Meister in ihrer Existenz schwer bedroht fühlen. Es soll nämlich denjenigen, die in Berlin ein fleisches Gewerbe betreiben, das Fleisch von frischem Fleisch, welches von auswärts eingeführt wird, nicht gestattet sein. Einige Straßensperren sind schon erlassen worden. In einer Versammlung am Freitagabend kamen die Meister zu einer Beratung zusammen und drei Rechtsanwälte hielten Reden und sprachen den Meistern guten Trost zu. Ein Revisionsverfahren ist eingeleitet und man ist sehr gespannt, wie die Gerichte entscheiden werden. Im schlimmsten Falle will man sich mit einer Petition an den Landtag wenden. „Alles schreitet fort, nur nicht der Magistrat von Berlin“, rief ein Redner in der Versammlung. Die Fleischermeister fühlen sich sehr gekränkt, da sie doch bei jeder Gelegenheit ihre gute Bestimmung beweisen, ihre Steuern prompt bezahlen und bei patriotischen Festen im Stad und hoch zu Ross an der Spitze treuer Untertanen erscheinen. Und jetzt eine solche Behandlung!

Um das Ein- und Aussteigen der Reisenden zu erleichtern und die Sicherheit zu erhöhen, ist vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten angeordnet worden, daß die Handgriffe und Verschlässe für die offenen Plattformen der Durchgangswagen auf ihre zweckmäßige Ausgestaltung hin geprüft werden. Es soll dabei auch Vorkehrungen getroffen werden, daß Reisende, die verbotswidrig die Plattform während der Fahrt betreten und sich auf derselben aufhalten, Gelegenheit zum Festhalten bei unerwarteten Schwankungen des Wagens finden und sich dadurch vor dem Abstürzen bewahren können, selbst wenn die Sicherheitsketten verhänglich nicht eingehängt sein sollten. Bei Beratung der Angelegenheit sei es erwünscht, zu ermitteln, welche Einrichtungen bei den Durchgangswagen anderer Bahndirektionen, besonders in Süddeutschland, Österreich, der Schweiz usw. zu dem gleichen Zwecke getroffen worden sind.

Zu dem Protest gegen die Ausführung des Birchowdenkmals wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Stadtverordnetenkreisen geschrieben, daß man sich auch in diesen Kreisen für das Denkmal für Birchow zu Ehren auf einem städtischen Platze nicht freuen. Es seien die nötigen Maßnahmen eingeleitet, um eine Aufstellung zu verhindern.

Auch die Kerkelocher und zwar die beiden größten Ärztevereinigungen Berlins, die Medizinische Gesellschaft und der Verein für innere Medizin hat gegen die Aufstellung des Birchowdenkmals nach dem Altmischen Entwurf Protest eingelegt.

Magistratssozialist wird gemeldet, daß über die Ausführung des preisgekrönten Altmischen Entwurfs noch nichts bestimmt sei.

Wirkungen der Hitze.

Die augenblicklich herrschende Hitze richtet böses Unheil in manchen Köpfen an. Unter der Spitzmarke: An der Schwelle Utopiens bringt die „Freie Deutsche Presse“ folgendes Geistesprodukt:

„Wieder ist die Berliner Kultur vergewaltigt worden. Aus allen Ecken und Kanten glockt die Hölle. Nur Herr Singer und Familie haben in dieser Zeit der Delibenz ihr Herz der hohen Aufgabe erhalten, die Würde der Stadt zu wahren und die Fahne der Freiheit hochzuhalten. Die Wrause des roten Knigge tut freilich auch heute noch ihren Dienst; schon wird es heißen: für die städtischen Arbeiter, diese Varias der Gesellschaft, hat nur der Sozialdemokrat ein Herz, ihr hab's ja gesehen. Warum? Am Donnerstag lagen den Stadtverordneten Anträge über die Ausgestaltung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der städtischen Arbeiter in Berlin vor, von denen ganz richtig nur wenige darauf berechnet waren, daß vernünftige Menschen sie hätten verwirklichen können. So machen sie es ja immer: Sie fordern immer ein Erhebliches mehr, als man vernünftigerweise erfüllen kann — welche Angst würden sie kriegen, wenn sie das Geld für ihre Ansprüche aufbringen müßten — und schreien dann Jeter und Werdio und schimpfen (da es nichts kostet), auf „die eigne reaktionäre Masse“. Weiter: Rächstern werden sie, da sie ja nicht fürchten müssen, von den Steuerzahlern ernst genommen zu werden, beantragen: „Jeder städtische Arbeiter arbeitet solange er will und erhält dafür, wenn er ledig ist, 40, wenn verheiratet, 50 M. wöchentlich, freie Kost und Logis und jeden dritten Tag ein Biskett ins Opernhaus. Wenn sich ein Arbeiter verheiratet, bekommt er eine komfortabel eingerichtete Wohnung und für jedes Kind zehn Prozent Lohnerhöhung.“ Mehr wäre das nicht, als Herr Stern aus Schwabenland für den Zukunftsstaat als unbedingt notwendig erklärt hat.“

Redigiert zum Ergöhen unserer Leser nehmen wir von dieser „Erklärung“ Notiz; ein sachliches Eingehen auf diesen kompletten Blödsinn werden sie uns sicher nicht zumuten. Die Hitze! Die Hitze!

Beim Hülfswert den Tod gefunden. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern vormittag auf dem Grundstück der Brauerei „Welle-Alliance“ in der Postenstraße 81. Dort soll zwischen dem ersten und zweiten Hof eine bessere Durchfahrt geschaffen werden und sind zu diesem Zweck bereits größere Erdmassen ausgehacht. Gestern wollte man nun einen schwer beladenen Wagen vom zweiten Hofe nach dem ersten schieben. Ueber die Erde gelegte Bretter ermöglichten die Fahrt. Plötzlich, als der Wagen in der Mitte der Durchfahrt war, gab das Erdreich nach und der schwere Wagen neigte sich zur linken Seite. Hier hatte der 20-jährige Arbeiter Paul Heide aus der Poststraße aus gutem Willen mit an dem Wagen angefaßt und schieben helfen. Er wurde nun von dem umfälligen Gefährt an die Wand gepreßt und zwar so unglücklich, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Die Kollegen vermochten nicht, die Leiche hervorzubekommen, weshalb man die Feuerwehler alarmierte. Diese hob den Wagen an und zog den Verunglückten hervor. Die Leiche wurde nach dem Schauhaufe geschafft.

Der Raubmordversuch, der am 24. April d. J. in einem Keller in der Briezenerstraße an einer Frau verübt wurde, hat durch das Geständnis des Täters seine völlige Aufklärung gefunden. Es werden darüber folgende Einzelheiten berichtet: Am 24. vorigen Monats war der Schuhmachermeister Albert Diamont, der in der Briezenerstraße 6 eine Kellerrwerkstatt betreibt, abends um 8 Uhr in seinen Wohnungszug gegangen. Seine fünfundsiebzigjährige Frau Charlotte brachte bald darauf ihre beiden Töchter zu Bett und schloß dann um 9 Uhr die Ladentür, um sich ebenfalls zur Ruhe zu begeben. Da kam nun ein junger Mensch unter dem Vorwande, daß er ein Paar ausgebeißerte Stiefel abholen wolle. Als die Frau sich umdrehte, um ein Paar vom Gestell zu nehmen und ihn zu fragen,

ob es vielleicht das feintige sei, schlug er sie nieder, raubte ihr dann 8 Mark 50 Pfennig und entkam mit der Beute. Zwei Tage nach diesem Raubfall wurde ein 18½ Jahre alter Arbeitsbursche Ernst Heim aus Erfurt, ein entsprungenen Fürsorgezögling, auf frischer Tat bei einem Fahrraddiebstahl ergriffen. Dieser ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, der Räuber. Bei seinem Verhör über den Fahrraddiebstahl gestand er auch einen Einbruch in ein Warenhaus in Werder a. O. Bei einer weiteren Vernehmung gestand Heim ein, den Raubfall in der Briezenerstraße, sowie auch eine Anzahl anderer Straftaten verübt zu haben.

Mit 11 000 Mark verschwunden ist ein Geschäftsdiener Nibel von der Kohlenhandlung Schiebel u. Co. Seit dem 1. Juli 1904 war er bei der Kohlenhandlung von Schiebel u. Co. in der Dorotheenstraße 22 angestellt und besorgte namentlich die Arbeit des Kassenboten. Er führte, wie auch seine Hausgenossen bekunden, ein ordentliches, regelmäßiges Leben und kam abends immer zeitig nach Hause. Nachdem er am Donnerstag verschwunden war, erhielten seine Arbeitgeber gestern nachmittag von ihm einen vom Grundpaß datierten Rohpostbrief, in dem er ihnen mitteilte, seine Kassenbottentafel sei ihm mit dem Geld am Donnerstag nachmittag um 5½ Uhr in der Nähe des Potsdamer Platzes von einem unbekanntem Manne entziffen worden. Er traue sich deshalb nicht nach Hause zurück, werde sich vielmehr das Leben nehmen. Das geschädigte Geschäft sagt in einem Säulenantrag, durch den es eine Belohnung von 500 Mark ausgeschrieben, die Kassenbottentafel mit circa 11 000 Mark bar sei „abhanden gekommen“.

Zwei schwere Straßenbahnunfälle haben sich gestern abend und in der vergangenen Nacht zugetragen. Die in der Halzburgerstraße 64 wohnhafte Ehefrau V. Erbe hatte einen Straßenbahnwagen der Linie 78 zur Heimfahrt benutzt, und an der Ecke der Uhländer- und Ludwigschloßstraße glaubte die Grefsin, der Wagen halte an. Sie sprang von der Plattform herab und stürzte, da sich der Wagen in voller Fahrt befand, auf die Straße. Frau E. erlitt einen komplizierten Oberschenkelbruch und wurde in das Krankenhaus Westend eingeliefert. — Mit dem Fahrrad zwischen zwei Straßenbahnwagen geraten ist gestern abend der 20-jährige Tischler Viktor Voss, Tempelhoferstraße 2 wohnhaft. Der junge Mann fuhr von der Linkestraße in die Potsdamerstraße hinein und kam infolge des großen Wagengetwires zwischen zwei sich kreuzende Straßenbahnwagen. V. wurde zu Boden geworfen und so schwer verletzt, daß man ihn nach dem Elisabeth-Krankenhaus bringen mußte.

Brand eines Automobils auf offener Straße. Großes Aufsehen erregte gestern mittag der Brand eines Geschäftsautomobils des Warenhauses A. Wertheim an der Ecke der Brückenallee und der Altonaerstraße. An der Seite des Wagens schlugen plötzlich mächtige Flammen empor, und nur durch einen geschickten Sprung vermochte sich der Chauffeur in Sicherheit zu bringen. Es wurde sofort die Feuerwehre alarmiert, der es gelang, einen Teil der Waren zu retten. Die übrige Ladung wurde ein Raub der Flammen. Das Automobil selbst wurde stark beschädigt. Die Ursache des Feuers dürfte auf eine Benzinexplosion zurückzuführen sein.

In einem Tobfahnenfall verlor gestern der Ehemann der Grünkränzhändlerin Marie M. Soldinerstraße 68, diese ums Leben zu bringen. In der gestrigen Nacht ließ K. plötzlich nach der Küche, holte dort ein Weil und ging damit auf seine Frau los. Der Rasende holte zum Schlage aus und hätte die Unglückliche auch zweifellos getötet, wenn in dem Augenblick der höchsten Gefahr nicht die 19-jährige Tochter hinzugegriffen wäre und dem Tobenden hinterwärts das Weil entziffen hätte. Nun bewaffnete sich K. mit einem schweren Ziegel und schlug damit auf die wehrlose Frau ein. Auf die Hilferufe der Tochter eilten dann mehrere Nachbarn hinzu, welche das Opfer aus den Händen des Tobfahnen befreiten. Mühseligerweise und in beschwichtigtem Zustande wurde Frau M. in einer Praxisküche nach der Unfallstation in der Badstraße gebracht. Die Bedauernswerte war von ihrem kranken Mann im Gesicht und am Oberkörper übel zugerichtet worden. Da sie nicht in ein Krankenhaus wollte, wurde sie bei ihrer Schwester untergebracht. K. wurde schließlich überwältigt und durch Polizeibeamte einer Anstalt zugeführt.

Zu dem Gerücht von einem Morde hat gestern die Tat eines Lebensmüden Veranlassung gegeben. Als gestern morgen um 7 Uhr die Arbeiter des Lebensmittelhandlars Theodor Wegener ihre Werkstätte in der Pringsstraße 34 betreten, fanden sie ihren Arbeitgeber mit durchstochener Brust auf der Erde liegend als Leiche vor. Man glaubte anfangs, daß es sich hier um ein schweres Verbrechen handle, daß hat es sich im Laufe der Untersuchung herausgestellt, daß W. selbst Hand an sich gelegt hat.

Ein zweites Opfer der Bootskatastrophe auf dem Tegeler See ist jetzt gelandet worden. Es handelt sich um den 18-jährigen Schuhmacher Arthur Leder, der bekanntlich gemeinsam mit seinem Bruder den Tod in den Wellen fand. Die Leiche des jungen Mannes ist an derselben Stelle, an welcher sich das bedauerliche Unglück ereignete, hochgekommen und geborgen worden.

Eine traurige Aufführung hat jetzt das Verschwinden des Architekten Emil Schulze gefunden. Sch., der seit dem 28. April vermißt wurde, ist aus dem Tegeler See in der Nähe des Lindwerbers als Leiche gelandet worden. Er hat vermutlich infolge andauernder Krankheit Selbstmord verübt.

Zeugen gesucht. Am Dienstag, den 8. Mai, sind beim Einsteigen in den Stadtbahnhof auf dem Bahnhof Zonowbrücke, früh 6,55 Uhr, einem Arbeiter infolge Zuschlagens der Coupétür zwei Finger abgequetscht worden. Personen, die Zeugen dieses Vorfalles waren, werden um Abgabe ihrer Adresse an A. Finkenstein, Krautstraße 55, gebeten.

Ein Konzert veranstalten die Gesangsvereine „Gerechtigkeit“ und „Freiheit Besten“ am heutigen Sonntag mittag 12 Uhr in der Vordrauererei. Da der Vortrag einem langjährigen, kranken Parteigenossen zugute kommen soll, ist ein zahlreicher Besuch besonders erwünscht.

Auf dem Sportplatz Berlin-Zehlendorf wird am 20. Mai der Kampf um das goldene Rad zum Austrag kommen. Es sind die in Sportkreisen bekannten Fahrer Nohl und Huber gewonnen worden.

Im Sportpark Treptow gehen am heutigen Sonntag nach einem ersten Training der Franzose Contenet, der Holländer Stol und zum erstenmal in diesem Jahre Bruno Demle zu einem Stundenrennen mit Motorführung an den Start.

Im wissenschaftlichen Theater der Urania wird der mit zahlreichen farbigen Bildern und Wandpantomamen ausgestattete Vortrag „Am Golf von Neapel“ nur noch am Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch zur Darstellung gelangen. Am Donnerstag wird Herr Dr. R. Schwahn zum ersten Male seinen Vortrag „Der jüngste Ausbruch des Vesuv“ halten und denselben am Sonnabend noch einmal wiederholen. Am Freitag wird der Vortrag „Der Simplan und sein Gebiet“ wiederholt werden.

Auf der Treptow-Sternwarte spricht am Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 5 Uhr, Herr Dozent Jens Lüben in Vertretung von Herrn Direktor Kochenold über „Geburt und Tod der Erde“, abends 7 Uhr über „Die Ursachen des Erdbebens von San Francisco“. Das Thema für den Vortrag am Montag, abends 9 Uhr, lautet: „Merkur und Venus“.

Mit dem großen Fernrohr wird von 8 bis 7 Uhr die Sonne, auf der jetzt wieder große Flecke zu sehen sind, abkann die Venus und nachher bis 12 Uhr ein Doppeltstern beobachtet.

Feuerwehrrichter. Gestern früh um 4 Uhr kam ein großes Feuer in einer Lampen- und Petroleumfabrik von O. M. in der Reichensbergerstraße 101 aus unbekannter Ursache zum Ausbruch und beschäftigte die Feuerwehre längere Zeit. Bei Anbruch des achten Tages brannten dort im Keller Rattenbergschläge mit Äpfeln usw., Fenster und Türen usw. im Erdgeschoß und erstem Stockwerk, sowie Kisten u. a. auf dem Hofe. Durch schnelles Vorgehen und kräftiges Wasserergeben mit mehreren Hochdruckes, eine weitere Ausdehnung der Flammen zu verhüten. Derselbe Zug sowie Zug 11 wurden gestern nach Nitzdorf gerufen, wo ein Bretterschuppen auf dem Holzlagerplatz am Kottbuserdamm 70 in Flammen stand. Die Nitzdorfer Ortsfeuerwehre war ebenfalls zur Stelle und es gelang, die

Flammen auf den Bretterschuppen zu beschränken. Ferner wurde die Feuerwehre nach der Ecke der Invaliden- und Gaidestraße gerufen. Dort war ein Pferd auf den Bahnkörper der Eisenbahn geraten und gestürzt. Die Wehre befreite das Tier aus seiner Notlage. Außerdem hatte die Wehre Kranzbrückerstraße 2 und 38 zu tun und Gräberstraße 13 einen Pfehlohlenbrand zu löschen.

Arbeiter-Samariterkolonne. Wir machen hiermit auf den Beginn des Sommerkurses in der zweiten und vierten Abteilung, welcher am Montag resp. Donnerstag dieser Woche beginnt, aufmerksam. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Siehe heutiges Inserat.

Gesperrt. Die Schornsteinfegergasse wird behufs Verlegung eines Gasrohrs vom 11. d. M. ab bis auf weiteres für Fußgänger und Reiter gesperrt.

Der Vorstand des Arbeiter-Athletenbundes schreibt uns: Vielfachen Anfragen entsprechend erklärt der Unterzeichnete, daß der im „Vorwärts“ inserierende „Erste Athleten- und Artistenverband Berlins und Umgegend“ dem Arbeiter-Athletenbunde nicht angeschlossen ist.

Der Arbeiter-Athletenbund Deutschlands wurde gegründet, um dem großen Unfug, wie er auch heute Sonntag wieder durch die Verteilung von hundert Orden und Sternen zum Austrag kommt, entgegen zu arbeiten.

Wir erklären daher allen Sportgenossen, daß wir mit der heute Sonntag in der „Alhambra“, Wallnertheaterstraße, stattfindenden Veranstaltung nichts gemein haben.

Der Vorstand des Arbeiter-Athletenbundes Deutschlands.

Vorort-Nachrichten.

Rummelsburg.

Eine imposante, von Angehörigen aller Parteien zahlreich besuchte öffentliche Versammlung tagte am Freitagabend im großen Saale des Café Bellevue. Der Vertrag, den die Gemeinde Rummelsburg hinter verschlossenen Türen mit der Großen Berliner Straßenbahn betr. Führung einer Linie nach Rummelsburg abzuschießen beabsichtigt, bildete die Tagesordnung dieser Versammlung.

An Stelle des durch Krankheit verhinderten Genossen Borgmann referierte der Gemeindevertreter Genosse John. Redner verstand es, den Anwesenden in fesselnder und überzeugender Weise ein Bild von diesem unwürdigen, die Gemeinde für alle Ewigkeit ungemein schädigenden Vertrage, der bekanntlich bis zum Jahre 2039 laufen soll, zu geben. (Die einzelnen für die Gemeinde besonders schwerwiegenden Paragrafen, die der Referent näher besprach, sind bereits in Nr. 108 des „Vorwärts“ einer kritischen Beleuchtung unterworfen.) Des weiteren kennzeichnete der Referent das Verhalten derjenigen bürgerlichen Gemeindevertreter, die dafür stimmen, daß dieser Vertrag in geheimer Sitzung zum Abschluß gebracht werden soll. Insbesondere seien es die Vorklagener Grundbesitzer resp. Spekulant, die in der Gemeindevertretung durch ihre Vertreter darauf hinarbeiten, daß die Große Berliner unter allen Umständen auch unter den schlechtesten Bedingungen nach Rummelsburg kommen soll. Darauf seien auch die ungeheuerlichen Bedingungen der Großen Berliner gegenüber der Gemeinde Rummelsburg zurückzuführen. Diese Grundbesitzer verließen nach Verlauf ihrer Grundstücke fast ausnahmslos wieder den Ort, ihnen läge nur die Erzielung eines höheren Verkaufspreises am Herzen.

Den mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen folgte eine lebhaft diskussion, in welcher auch der Gemeindevertreter und Vorsitzende des Rummelsburger Grundbesitzervereins, Herr Carlin, für die Unannehmlichkeit dieses Vertrages eintrat. Ganz besonders verurteilte aber der Eigentümer Herr Stiebing das Verhalten derjenigen Gemeindevertreter, die in geheimer Sitzung die Sache zum Abschluß bringen wollen, ebenso hält Redner die Annahme eines solchen Vertrages für ein Unheil. Am Schluß gelangte folgende Resolution zur einstimmigen Annahme:

„Die heute im Café Bellevue sehr zahlreich besuchte öffentliche Versammlung beurteilt ganz entschieden den Abschluß eines derartigen, die Gemeinde für endlose Zeiten schwer schädigenden Vertrages mit der Großen Berliner Straßenbahn. Sie verurteilt ganz besonders das Verhalten derjenigen Gemeindevertreter, welche in geheimer Sitzung diesen Vertrag ihre Zustimmung geben wollen und erwartet, daß in der Gemeindevertretung ein derartiger Antrag keine verbindliche Entscheidung ablehnen findet.“

Ferner gelobten die Anwesenden, in der am Montag, den 14. Mai, nachmittags um 5 Uhr, im Rathaus, Türschloßstraße 25, stattfindenden Gemeindevertreterversammlung, in welcher der Vertrag mit der Großen Berliner zur Beschlußfassung steht, zahlreich zu erscheinen, um gegebenenfalls gegen die geheime Verhandlung dieses Vertrages zu protestieren.

Charlottenburg.

Die Freie Volkshöhne Charlottenburg veranstaltet am Donnerstag, den 17. Mai, für ihre Mitglieder eine Aufführung von Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm“. Kauftickets, die bis dahin erledigt sein sollen, müssen bis zum 14. bei einer der folgenden Kassenstellen des Vereins angemeldet sein: Müller, Rosinenstraße 3; Wils, Kirchstraße 30; Wesler, Schillerstraße 8; Franz Schmidt, Wilmersdorferstraße 130; Konsumverein, Wilmersdorferstraße 27; Konsum II, Potsdamerstraße 13; Wigalle, Schloßstraße 26a; und in Wilmersdorf: Rurrer, Gieselerstraße 14; Käser, Lauenburgerstraße 20.

Steglitz.

Ein dreifacher Raub ist am Freitag auf dem Wochenmarkte in Steglitz verübt worden. Zwei unbekannt Männer hatten sich an den Verkaufstand einer Gemüsehändlerin herangemacht und hielten sich dort in verdächtig Weise auf. Als die Händlerin ihre Geldtasche öffnete, um zu wechseln, hielten die dreifachen Kurchen den Moment für geeignet. Einer derselben trat auf die Frau zu, griff klemmig in die Geldtasche und war, ehe sich die braudite Händlerin von ihrer Ueberraschung erholt hatte, samt seinem Komplizen verschwunden. Der ganze Raubfall, bei welchem den Tätern 200 M. zur Deute fielen, war das Werk weniger Augenblicke.

Spandau.

Wegen Streikpostenstehens im Januar dieses Jahres hatten sich die bei der Firma T. u. O. Reinde damals beschäftigten 13 Tischler vor dem Schöffengericht zu verantworten. Diefelben hatten auf eine erkannte Polizeistrafe in Höhe von je 6 M. Einspruch erhoben. Die Angelegenheit wurde jedoch am Freitag nicht zu Ende geführt. Im Einverständnis mit dem Verteidiger Rechtsanwalt Theodor Nieblich beschloß das Gericht, die Sache auszusuchen, bis eine gleiche Angelegenheit, welche jetzt vor der Verurteilungsinstanz schwebt, rechtskräftig entschieden ist.

Gerichts-Zeitung.

Zur Auslegung des Tarifvertrages der Maurer.

Die Maurer M. und Genossen, die beim Unternehmer Donner beschäftigt waren, hatten wegen Materialmangels drei Tage aussetzen müssen. Es fehlte Weistalt. Durch Klage beim Berliner Gewerbegericht verlangten die Leute für die Zeit, wo sie dem Beschäftigten zur Verfügung standen, ohne arbeiten zu können, den üblichen Lohn. Beklagter und sein Polier beriefen sich auf die Bestimmung des Tarifs, wonach unter anderem eine Bezahlung ausgeschlossen sein soll bei Unterbrechungen der Arbeit, die wegen Materialmangels nötig werden. Die Kammer 8 unter dem Vorsitz des Gewerberichters Dr. Bierauer nahm auf Grund der Beratung den Standpunkt ein, daß in der fraglichen Tarifbestimmung nur kurze Unterbrechungen gemeint seien, denen der Unternehmer

Nicht vorbringen könne, nicht aber solche von drei Tagen. Im allgemeinen besetze die Verpflichtung des Unternehmers, für Material zu sorgen. Hier wäre Vorklager in der Lage gewesen, sich anderweitig Material zu besorgen. Auf ein tagelanges Aussehen wäre die Bestimmung des Tarifes nicht anwendbar. — Nachdem die Parteien von dieser Auffassung unterrichtet worden waren, verglichen sie sich nach dem Vorschlage des Gerichts.

Wahrnehmung berechtigter Interessen.

Die Telefon-Nachricht hatte dem Tierarzt Post in Tegel Veranlassung gegeben, am 24. Oktober d. J. eine Beschwerdebüchlein über eine Telefonistin an das Postamt in Tegel zu richten. Er suchte am 23. Oktober Verbindung mit Berlin Amt VII, Nr. 1417. Er wurde zunächst beschieden, daß das Amt besetzt sei, nach einiger Zeit wurde er mit einer falschen Nummer verbunden und die richtige Verbindung kam erst nach verschiedenen Rücksprachen im Verlauf mehrerer Minuten zustande. Er war der Ansicht, daß ihn die in Frage kommenden Telefonistinnen absichtlich falsch verbunden und während des Sprechens mit ihm gelacht hätten, und dagegen richtete sich seine Beschwerde, die mit der Bemerkung schloß: „Er sei nicht genötigt, sich durch Albernheiten des weiblichen Telefonpersonals schikantieren zu lassen.“ Die Folge war eine Anzeige wegen Beleidigung und die Verurteilung des Angeklagten zu 20 M. Geldstrafe, da das Schöffengericht der Ansicht war, daß der Angeklagte mit jener Schlussbemerkung die Schutzgrenzen des § 193 überschritten habe.

Das Gericht sprach den Angeklagten in der Berufungsinstanz frei. Es nahm mit Recht an, § 193 Str.-G.-B. (Wahrnehmung berechtigter Interessen) beste dem Angeklagten zu, der gegen vermeintliche Pflichtwidrigkeiten oder Albernheiten sich beschweren wolle. Wenn er bei der Beschwerde diese Ausdrücke gebraucht habe, so habe er nichts anderes getan, als zu bezeugen, worüber er nach seiner Ansicht sich zu beschweren Veranlassung gehabt habe. Demnach könne aus dem Gebrauch der Worte, die den Inhalt seiner Beschwerde darstellen, auf eine Absicht der Beleidigung nicht geschlossen werden.

Strahnenbleibstahl. Der Geschäftsreisende Hans Gänzel hatte sich gestern wegen eines fast an Strahnenraub grenzenden Diebstahls vor der Strafkammer des Landgerichts I zu verantworten. Der aus einer Stadt Thüringens stammende Angeklagte ist der Sohn wohlhabender Eltern und bisher unbescholten. Anfangs Januar trat G. eine größere Geschäftsreise für eine ausländische Firma an und kam auf seiner Tour auch nach Berlin. Das Leben in der Großstadt schien dem 25-jährigen Angeklagten sehr gut zu gefallen. Er antizipierte sich nach Dergenzlust. Bald aber gewahrte er eine bedenkliche Erbe in seinem Portemonnaie. Da er bereits einen Kostenvorschub erhalten hatte, war es ihm peinlich, nochmals mit demselben Ansuchen an seine Firma heranzutreten. Anstatt sich nunmehr an seine Eltern zu wenden, die bereit gewesen wären, ihm mit einer größeren Summe zu unterstützen, verübte er eine mehr als sonderbare Tat; er entlich am 28. Februar d. J. am helllichten Tage in der Straße Unter den Linden einer Dame das silberne Portemonnaie, in dem er Geld vermautete und ergriff die Flucht. Er wurde sofort festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Vor Gericht war der Angeklagte geständig. Das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnis.

Diebstähle im Spektateurverein. Rassenhafte Diebstähle haben die Stadtmänner Otto Linsenmann und Karl Ruhl verübt, die gestern wegen fortgesetzten Diebstahls vor der neunten Strafkammer

des Landgerichts I standen. Mit ihnen war der Arbeiter August Bruchmann wegen Hehlerei angeklagt. Die ersten beiden Angeklagten waren bei dem Berliner Spektateurverein auf dessen Lagerhof in der Heidestraße angestellt. Mit Hilfe von Nachschlüssel stahlten sie den Lagerräumen wiederholt Besuche ab und stahlen: sibirische Schaffelle, Betten, die ganze Garderobe einer Schauspielerin, einen Kronleuchter, silberne Schüsseln usw. ufm. Einen Teil der gestohlenen Sachen benutzten sie zur Ausbesserung ihrer Wohnräume, einen anderen verkauften sie unter anderem auch an Bruchmann. Das Gericht verurteilte Linsenmann und Ruhl zu je neun Monaten Gefängnis. Bruchmann kam mit sechs Wochen Gefängnis davon.

Nach durch polnische Arbeiter. Die Verhandlung vor dem Schwurgericht des Landgerichts II in Sachen der wegen Raube des angeklagten polnischen Arbeiter ist am Freitag spät abends zu Ende gegangen. Der Staatsanwalt hatte gegen die drei Hauptangeklagten Justizhausstrafen von 12, 10 und 8 Jahren beantragt. Der Gerichtshof verurteilte auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen: Valentin Razurkiewicz zu 7 Jahren Justizhaus und 10 Jahren Ehrverlust, Modestius Razurkiewicz zu 6 Jahren Justizhaus und 8 Jahren Ehrverlust, Konstantin Razurkiewicz zu 5 Jahren 1 Monat Justizhaus und 8 Jahren Ehrverlust, Wikent Razurkiewicz und den Arbeiter Trzejinski wegen Hehlerei zu zwei bezw. einem Monat Gefängnis. Der Angeklagte Stanislaus Razurkiewicz wurde freigesprochen.

Allgemeine Familien-Sterbefälle. Heute: Hofling Ackerstraße 123 bei Kleinhilf von 3-6 Uhr.

Sozialdemokratischer Zentral-Wahlverein für den Reichstags-Wahlkreis Bismarck-Schwibus-Groschen-Zommerfeld. (Ortsverein Berlin.) Dienstag, den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Volt, Dragonerstr. 15. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist es Pflicht eines jeden Genossen und aus dem Kreise, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Bund der sozialdemokratischen Lehr- und Diakonieerlöhne beginnt am heutigen Sonntag, Punkt 10 Uhr, den Kundgang durch das „Museum für Naturkunde“ unter wissenschaftlicher Führung und Leitung. Sonntag, den 20. und 27. folgen zu gleichem Zwecke.

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

Opernhaus. Sonntag: Nilton. Montag: Der fliegende Holländer. Dienstag: Fidelio. Mittwoch: Lamhäuser. Anfang 7 Uhr. Donnerstag: Daphne und Gurchille. Freitag: Regimentstochter. Samstag: Brautwerbung. Sonnabend: Lehengrün. (Anfang 7 Uhr.) Sonntag: Samson und Dalila. Montag: Wanon.

Schauspielhaus. Sonntag: Die Luthers. Montag: Sappho. Dienstag: Goldfische. Mittwoch: Das große Licht. Donnerstag: Rache. Freitag: Pygmalion auf Lauris. Sonnabend: Faust. (Anfang 7 Uhr.) Sonntag: Goldfische. Montag: Julius Caesar.

Neues königl. Opernhaus. Sonntag: Alpenkönig und Menschenfeind. Montag: Martha. Dienstag: Alpenkönig und Menschenfeind. Mittwoch: Martha. Donnerstag: Alpenkönig und Menschenfeind. Freitag: Der Rastenball. Sonnabend und Sonntag: Der Zigeunerbaron. Montag: Der Rastenball.

Veßing-Theater. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Die verankerte Glocke. Abends: Roter Lampe. Montag: Und Hippa tanzt. Dienstag: Korn. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Mittwoch: Und Hippa tanzt. Donnerstag: Die Beden. Freitag: Kameraden. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Sonnabend: Kameraden. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Geschlossen. Abends: Kameraden. Montag: Unbestimmt.

Deutsches Theater. Sonntag: Der Kaufmann von Venedig. Montag: Rabale und Liebe. Dienstag: Heilige Brunnen. Herr Kommissär. Mittwoch: Rabale und Liebe. Donnerstag: Das Kästchen von Heilbrunn.

Freitag: Heilige Brunnen. Herr Kommissär. Sonnabend: Das Kästchen von Heilbrunn. Sonntag: Rabale und Liebe. Montag: Der Kaufmann von Venedig.

Schiller-Theater O. (Ballner-Theater.) Sonntag nachmittag 3 Uhr: Die Nacht der Finsternis. Abends: Weib dem, der lägt. Montag und Dienstag: Weib dem, der lägt. Mittwoch: Ueber unsere Kraft. I. Teil. Donnerstag: Weib dem, der lägt. Freitag: Ueber unsere Kraft. II. Teil. Sonnabend: Der Heilbote. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Die Nacht der Finsternis. Abends und Montag: Der Heilbote.

Schiller-Theater N. (Friedrich-Wilhelms-Theater.) Sonntag nachmittag 3 Uhr: Japantreich. Abends und Montag: Das Glück im Winkel. Dienstag: Japantreich. Mittwoch: Das Glück im Winkel. Donnerstag: Das Lumpenkindel. Freitag: Das Glück im Winkel. Sonnabend: Wissenschaften. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Japantreich. Abends: Das Lumpenkindel. Montag: Helben.

Berliner Theater. Bis auf weiteres täglich: Die lustige Witwe. Kleines Theater. Sonntag: Der Unerschämte. Hölle Sobbe. Die Schlangensame. Montag: Tragödie der Liebe. Dienstag: Kinder der Sonne. Mittwoch bis Sonnabend: Ein idealer Gatte. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Kinder der Sonne. Abends und Montag: Ein idealer Gatte.

Luftspielhaus. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Die Logenbrüder. Abends und bis auf weiteres täglich: Die von Hochstetel. Sonntag, den 20. Mai, nachmittag 3 Uhr: Der Junlientag.

Neues Theater. Sonntag, Montag und Dienstag: Orpheus in der Unterwelt. Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag: Unbestimmt.

Romische Oper. Sonntag nachmittag 3 Uhr und Abends: Hoffmanns Erzählungen. Montag: Die Boheme. Dienstag: Hoffmanns Erzählungen. Mittwoch: Pizarro Hochzeit. Donnerstag: Hoffmanns Erzählungen. Freitag: Don Pasquale. Sonnabend und Sonntag: Hoffmanns Erzählungen. Montag: Unbestimmt.

Theater des Westens. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Undine. Abends: Schützenfest. Montag: Die vier Grobiane. Dienstag: Der Freischütz. Mittwoch: Don Juan. Donnerstag: Opernaufführung. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Freitag: Der Waffenschmidt. Sonnabend: Die Rauberhöhle. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Der Zigeunerbaron. Abends: Schützenfest. Montag: Jar und Hammermann.

Trianon-Theater. Bis auf weiteres täglich: Loulou.

Reißbühnen-Theater. Bis auf weiteres täglich: Liebeslust.

Carl Weisk-Theater. Sonntag bis Mittwoch: Aus allem Geschlecht. Ab Donnerstag: Sherlock Holmes Abenteuer.

Zentral-Theater. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Der Zigeunerbaron. Abends: Die Wappe. Montag: Bruder Straubinger. Dienstag: Der Zigeunerbaron. Mittwoch: Boccaccio. Donnerstag: Die Fiebermännchen. Freitag: Groß-Groß. Sonnabend: Die schöne Helena. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Der Bettelstudent. Abends: Boccaccio. Montag: Groß-Groß.

Dalia-Theater. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Bis sich um fünf. Abends: Hochpartiere links. Montag bis Sonnabend: Hochpartiere links. Sonntag nachmittag 3 Uhr: Bis sich um fünf. Abends und Montag: Hochpartiere links.

Deutsch-Amerikanisches Theater. Bis auf weiteres täglich: Arme Mädchen.

Casino-Theater. Sonntag nachmittag 4 Uhr: Arbeit schändet nicht. Abends: Madame Bonnard. Montag bis Sonnabend: Madame Bonnard. Sonntag nachmittag 4 Uhr: Hotel Mingebug. Abends und Montag: Madame Bonnard.

Rollis Caprice. Abends: Komiker Schnitzel. Dales u. Co.

Apollo-Theater. Abends: Born und hinten. Quabst-Quabst. Spezialitäten. Ab Dienstag: Das kleine Bild. Spezialitäten.

Passage-Theater. Abends: Spezialitäten.

Urania-Theater. Landstraße 48/49. Sonntag bis Mittwoch: Am Golf von Neapel. Donnerstag und Sonnabend: Der jüngste Kussdruck des Jesus. Freitag: Der Smaplon und sein Gebild.

Wetter-Prognose für Sonntag, den 13. Mai 1906.
Troden, vorwiegend heiter und am Tage warm bei mäßigen östlichen Winden.

Nur Mk. kostet unsere **10 Patent-Anker-Remontoir-Kavalier-Stahl-Uhr** Nr. 1806, Modell 1906. Wir geben dieselbe **30 Tage zur Probe**, daher Risiko ausgeschlossen, und verpflichten uns, innerhalb 30 Tagen die Uhr anstandslos zurückzunehmen und den bezahlten Betrag ohne jeden Abzug zurückzahlen, wenn dieselbe nicht gefällt oder den gestellten Anforderungen nicht entspricht.

Leipziger Str. 35, Ecke Charlottenstr. **Belmonte & Co.,** Königstr. 46, Ecke Hoher Steinhof.

Wollen Sie Juwelen, Uhren und alle Gold- und Silberwaren billig und gut kaufen, dann besichtigen Sie unsere gewaltigen Anlagen. Sämtliche Gegenstände sind mit deutlichen Verkaufspreisen versehen.

Dieselbe ist ein Meisterwerk vollendetster Uhren-Fabrikation, hat hochfein vergoldetes Schweizer Schablonenwerk mit Rubinglasen und Patentsigstellung durch die Krone. Bis so vorzüglicher Zeitmesser ist für einen so billigen Preis noch nicht offeriert worden. Eine gleiche Uhr kostet im Silbergehäuse Basinstorm 120/100 Reichs-Stempel M. 18.-, desgleichen im Silbergehäuse mit Sprungdeckel M. 22.-

Brunnenstraße 17/18 **H. Greifenhagen Nachf.** Veteranenstraße 1/2

Hervorragend billiges Angebot in Damen-Putz.

Roßhaarhut in allen Farben, Handarbeit mit Seidenband und Blumen reich garniert	7 M. 50 Pf.	Chiffon-Bretonhut in allen Farben, hochelegante Garnierung	7 M. 25 Pf.
Engl. Fantasiehut, elegantes Geflecht, mit Seidenband garniert, kleidsame moderne Form	3 M. 45 Pf.	Stroh-Bretonhut, besonders kleidsam, chiko, reiche Garnierung	4 M. 45 Pf.

Phänomen-Cigaretten

Phänomen-Cigaretten sind aus echten türkischen Tabaken hergestellt
Phänomen-Cigaretten sind garantiert Handarbeit
Phänomen-Cigaretten sind nach ägyptischer Art hergestellt
Phänomen-Cigaretten übertreffen Importen
Phänomen-Cigaretten sind überall zu haben

Stück 2, 3, 4 und 5 Pfg.

Türk. Tabak und Cigaretten-Fabrik „Namkori“

Kleine Anzeigen

Jedes Wort 10 Pfennig. Das erste Wort (setzgedruckt) 20 Pfg. Stellensuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (setzgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstraße 69, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Teppiche! (sehr schöne) in allen Größen für die Hälfte des Wertes im Teppichlager Bönen, Godesberger Markt 4, Bahnhof Bönen. 263/3	Kinderswagen, Kinderbestellen, Sportwagen, gebrauchte, zurückgelehrt spottbillig. Schneider, Kurfürstentrasse 172. 15745*	Monatsanläge, Sommerüberzieher von 5 Mark an, große Auswahl für jede Figur, auch neue elegante Garderobe aus erster Bezugsquelle. Schneidemeister Paul Fährtenzell. Nur Rosenhofsstraße 10. Klein Loden. Habe keine Füllulen. 265/2*	Herren-Garderobe nach Maß, laubere Arbeit, großes Stofflager, Vallet, Ring 36 Mark an. Kauf beim Handwerker, lässt den Handwerker verdienen. Zellanzhang gefaltet. B. Dörge, Dresdenerstraße 109.	Entzückende Blumen, Kostümrock, Kostüm, selbstgefertigt, verkauft aufstehend billig Altauer, Brunnenstraße 4, I. 17185*
Wardinen - Verlandhaus (Kunstsalzmerkmale) 1/12 Salzen-Ansahnepresse für Gardinen, Stores, Bettdecken, Portieren, Tischdecken. Netto enorm billig. 15118*	Flottschendes Gemüse- und Rohingehalt mit Rolle verkauft Dunderstraße 9. 150*	Gastocherhand! Geschlossenes Zweifachgasfader! Fassbügelapparat! 5,00. Gasplättchen! 2/4. Bronze-gastronen! 6,00. Gasglampen! 9,00. Salongastronen! 15,00. Gas-ampellampen! 1/4. Bohlaner, Ballner-Theaterstraße 22 (Beleuchtungshaus!).	Gardinenreste spottbillig. Gardinen-Rabatt-Lager 80 Grüner Weg 80 (sein Laden). Umgang vom Kur. *	Kanarienhähne, gute Vorkäfer, Reihner, Rohamienallee 23. 1724*
Wahrräder, Trilschungen, Bergstraße 29, Stallgerstraße 40. 15092*	Herrenhüte, moderne, 1,25; bessere Sachen billig! Goldmarkstraße 3a, Ecke Andradstraße. *	Motorweirod, 3 1/2 HP, Triumpf-Magnetzündung, umhängebare ganz billig, Holz, Blumenstraße 38 b. 15428*	Abessinierpumpen, 8,00 bis 100,00, alte 5,00, Sauger, Gartenspritzen, Schläuche, Erdböhrer umsonst, Wumpenwoll, Ackerstraße 81. 1115*	Kanarienhähne, gute Vorkäfer, Seifertshamm, verkauft Beknähnen, Kitzdorf, Knechtelstraße 103. 17122*
Herrenhüte, Kinderhüte, Süd 50 Pfennig. Engros-Geschäft Neuer Markt 1-2. Laden. 15398*	Herrenabroräder, Trilschungen ohne Anzahlung. Heide, Danglestraße 95. 15048*	Neueste Damenhüte, sehr preiswert, nur Kapellallee 140, Schauss, Schönhauserallee. 15055*	Abessinierpumpe 8,00, Sauger 2,50, Blügelpumpe 10,00, Gartenspritzen 25,00, Schlauchlängen 6,00, Kalamähre 17,00, Saugrohre, Hand-schläuche, Gummischläuche, spottbillig, Pumpenfabrik Schröder, Hochstraße 43.	Seifertshähne, Seifertshähnen 1,50, Rehrögel, Heßauer, Zolalaungade, Berlin, Kollmerstraße 83.
Herrenhüte, Damenhüte, alle neu, 45,00, Holz, Blumenstraße 38 b. 15428*	Neueste Damenhüte, sehr preiswert, nur Kapellallee 140, Schauss, Schönhauserallee. 15055*	Haarmaterialien für Kundenbesitzer, Laiten, Stiele, Epalierseifen, Dampfbäder, Anton Galsch, Charlottenburg, I. Weg Bismarckstraße 89, II. Weg Sommeringstraße, verlängerte Spreestraße. 15228*	Herren-Jackett - Anzüge, Vallet, vorjährige, nach Maß bestellt, nicht abgeholt, verkaufe Hälfte Kostenpreis, Preussenerstraße 23 II. 76/6*	Kanarienhähne, Seifert, billig, Road, Schwedenerstraße 13. 17101*
Teppiche mit Nordenschemer-Beiteln überläge Große Franziskanerstraße 9, partiere. 17122*			Herren-Garderobe nach Maß, laubere Arbeit, großes Stofflager, Vallet, Ring 36 Mark an. Kauf beim Handwerker, lässt den Handwerker verdienen. Zellanzhang gefaltet. B. Dörge, Dresdenerstraße 109.	Kanarienhähne, gute Vorkäfer, Reihner, Rohamienallee 23. 1724*

Deutscher Buchhändlerverband
(Zentrale Berlin).
Folgende Firmen haben, weil das Personal nach der Beendigung der Aussperrung nicht zumutbar und bedingungslos in die Betriebe zurückkehren, weiter respektive erneut gesperrt:
G. Wübben & Co., Wilhelmstraße 9.
H. Spelling, Friedrichstr. 16.
D. Bleistein, Friedrichstr. 16.
Lüderitz & Bauer, Rauerstraße 80.
Fritsche-Baumbach, Eglberg, Bahnhofsstr.
H. Reib, Lützowstr. 107/8.
H. Schubert, Wilhelmstr. 121.
C. Meischke & Co., Zimmerstraße 94.
A. Schoß, Quitzauerstraße 19.
A. Schoß, Dessauerstraße.
Schneider & Ziegler, Ritterstr. 76.
Rickmann, Wilhelmstr. 121.
Naucke Buchdruckerei, Staßfurterstraße 5.
Ad. Ludwig, Eglberg-Ufer 5/6.
Fleck Nacht, Lützowstr. 87.
Kammerer, Köhlerstr. 67.
Lenz & Co., Buchdruckerei, Holzmarktstraße 4.
Werner, Lindenstraße 3.
Diese Betriebe sind gesperrt! Vor Arbeitsaufnahme wird gewarnt! Zugang ist streng ferngehalten!
Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Wegen Streit und Lohnunterschieden sind gesperrt:
Für Tischler, Polierer und Malerarbeiten:
Franz Schulz, Frankfurter Allee 28.
Gebr. Neukirch, Langestr. 10.
Siegfried, Rainerstraße.
Meyer, Heitken & Co., Memelerstraße.

Redakteur gesucht.
Für die „Volkswacht“ in Breslau werden zum möglichst baldigen Antritt zwei Redakteure, welche bereits an Parteiblättern tätig waren und die verantwortliche Zeichnung übernehmen müssen, gesucht.
Genossen, welche auf diese Stellen reflektieren, werden ersucht, ihre Bewerbungen einzusenden zu wollen.
Die Gehaltsregulierung erfolgt nach den Grundsätzen des Vereins Arbeiterprezzo.

Verlag der „Volkswacht“ Breslau III.
Maler und Tischler!
Tüchtig Maler und Tischler finden sofort Arbeit auf der Schiffswerft am Refskaleen bei Hinwendung an:
Aktieselskabel 11881.
Burmester & Waius Masken- und Skibabygeroi, Kopenhagen.

Dirigent
tüchtigen (Arbeiter- & Gesangsverein) Freitag, Offerten Postamt 34 unter F. Sch. 18. 17705

Tüchtiger Werkführer
zur Leitung einer Stoffwebfabrik bei hohem Lohn gesucht.
17506 Friedrichsgracht 58.

3 gute Westenschneider,
aber nur wirklich erfindungsgewandte Arbeiter aus feinem Maßgeschäft, finden sofort dauernde Beschäftigung während des ganzen Jahres bei guter Wohnung und Verpflegung. Reflektanten werden vergütet. - Brieflich zu melden bei:
Leopold Kalina,
Rußland, St. Petersburg, Rosloffstr. 27.

Versilberer, Vervollender, Farbigmacher,
verlangt sofort C. Ruthenberg Nacht, Weihenstr. Langhansstr. 126/128.

Stukkateure!
Infolge Tarifvertragsbruches haben unsere Kollegen bei der Firma
Oskar Thiele,
Zeichen, am Güterbahnhof die Arbeit niedergelegt. Der Betrieb konnte nicht mehr weitergeführt werden. Die nachfolgenden Kollegen sind daher
für Stukkateure gesperrt!
1. Fr. Schell, Wilmersdorf, Rainerstraße 38. - 2. P. Arnold, O. Berlin, Bernauerstraße 14. - 3. H. Dersch, Friedenau, Eglbergstraße 1. - 4. F. Rango & Co., Friedenau, Eglbergstraße 1. - 5. M. Rosenkranz, Eglbergstr. 26. - 6. M. Söckel, Eglbergstr. 26. - 7. H. Söckel, Eglbergstr. 26. - 8. H. Söckel, Eglbergstr. 26.

Reisenverdienst, leichten, durch Agentur-Liefernahme, Berlin, Vorort, Wohnungen (schriftl. General-Agentur Otto Ränger, Berlin, Ebertstraße 6. 17858

Tüchtige Farbigmacher verlangt Krafftstraße 39. 17134
Präger, Prägerinnen, Gesellsch. für Dampfbalanzier zur Schiffsarbeit, sucht Kurzpapierefabrik Köpenickerstraße 37. 18106
Gesilberer, der fünften kann, verlangt Max Reinhard, Schlegelstraße 31. 17145
Gründerer verlangt Bienecke, Götterstraße 22/3. 17145

Tüchtige Korbmacher auf Bestellung verlangt Bronner Radfahrer, Oranienstraße 108. 18166
Korbmacher auf seine Arbeit verlangt Friedrichsberg, Frankfurter Chaussee 127. 17131
Automobilfahrer! Jedermann wird schnellstens zu erfindungsgewandter Chauffeur ausgebildet. Lehrpläne kostenlos. Günstigste Erfolge. Automobilstudium, Berlin, Eglbergstr. 11/12. 207/111

Ein junges Mädchen von ordentlichen Eltern und etwas Schulkenntnis verlangt Weibe, Bienenstraße 41/42.
Koloristinnen verlangt Pieper, Prinz Eugenstraße 15. 1769

Lehrmädchen, Puppengeschäft, für Baden und Acker sofort gesucht. Berg, Königstraße 29. 209/6
Junges Mädchen in der Nähe verlangt Loh, Bismarckstraße 73. 17145
Gebirge Arbeiterinnen auf Kinderkleider gesucht. Loh, Bismarckstraße 73. 17145

Korbarbeiterinnen, mehrere, für keine Maschinen verlangen Gehälter 50-60 Pf., Königstraße 51.
Frau zum Nähen anstehen sofort verlangt Koch, Teltowstraße 13a.
Zeitungsfrauen finden lohnende und dauernde Beschäftigung, Schützenstraße 22. 17317

Zeitungsfrauen finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung, Mittelmaderstraße 6. 172/20

Im Arbeitsmarkt durch besonderen Druck hervorgehobene Anzeigen kosten 50 Pf. die Zeile.

Achtung, Wagenbauer!
In der Motorwagenfabrik in Reinickendorf (früher Gottschalk) befinden sich sämtliche Arbeiter im Streik.
Wir ersuchen die Kollegen, nach diesem Betriebe keine Arbeit anzunehmen.
Die Streikleitung.

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682

Wäsche wird sauber, Hofweil gewaschen, Leinwand, 4 Tafelwäsche 0,10. Abholung und Lieferung Freitag. Hermann Kühring, Köpenick, Gartenstraße 14. 154682